

Bericht über die Prüfung des Gesamtabchlusses der Stadt Duisburg zum 31.12.2023

RPA 
beraten • prüfen • berichten

DUISBURG
am Rhein

Inhaltsverzeichnis

I	Allgemeines	1
II	Grundsätzliche Feststellungen	3
1	Stellungnahme zur Lagebeurteilung des Oberbürgermeisters	3
2	Weitere grundsätzliche Feststellungen und Empfehlungen	11
III	Gegenstand, Art und Umfang der Prüfungsdurchführung	12
1	Gegenstand der Prüfung	12
2	Art und Umfang der Prüfung	12
IV	Erläuterungen und Feststellungen zur Gesamtabchluss- rechnungslegung	14
1	Vorjahresabschluss	14
2	Konsolidierungskreis und Gesamtabchlussstichtag	14
3	Internes Kontrollsystem und Konsolidierungssoftware	15
4	Saldenabstimmung	18
5	Ordnungsmäßigkeit der in den Gesamtabchluss einbezogenen Abschlüsse	19
6	Ordnungsmäßigkeit des Gesamtabchlusses	24
V	Bestätigungsvermerk	27
	Anlagen	30
Anlage 1	Gesamtbilanz	
Anlage 2	Gesamtergebnisrechnung	
Anlage 3	Gesamtanhang	
Anlage 4	Gesamtlagebericht	
Anlage 5	Gesamteigenkapitalspiegel	
Anlage 6	Gesamtkapitalflussrechnung	
Anlage 7	Angaben gem. § 52 Abs. 1 Satz 6 KomHVO NRW	

Abkürzungsverzeichnis

DRS	Deutsche Rechnungslegungs Standards
DUSport	DuisburgSport
DVG	Duisburger Verkehrsgesellschaft AG
DVV-Konzern	Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH
EZB	Europäische Zentralbank
GEBAG	GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH
GEBAG FE	GEBAG Flächenentwicklungsgesellschaft mbH
GO NRW	Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
GoB	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
GPA NRW	Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen
HGB	Handelsgesetzbuch
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.
IKS	Internes Kontrollsystem
IMD	Immobilien-Management Duisburg
KB	Kommunalbilanz
KomHVO NRW	Kommunalhaushaltsverordnung NRW
MHKBD NRW	Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
SVK	Sondervermögen für den Kinder- und Jugendbereich Duisburg
vAB	verselbständigte Aufgabenbereiche
WBD-AöR	Wirtschaftsbetriebe Duisburg - Anstalt öffentlichen Rechts
WLM	Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum

I Allgemeines

Die Aufstellung und Prüfung des Gesamtabchlusses, der dem Konzernabschluss in der Privatwirtschaft entspricht, erfolgt nach kommunal- und privatrechtlichen Regelungen wie der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW), der Kommunalhaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen (KomHVO NRW) und dem Handelsgesetzbuch in der „alten“ Fassung vom 25.05.2009 (HGB (a. F.)). In § 116 GO NRW wird präzisiert, aus welchen Komponenten ein Gesamtabchluss besteht und welche verselbständigten Aufgabenbereiche (vAB) in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form (u. a. eigenbetriebsähnliche Einrichtungen, GmbH, Stiftungen) einzubeziehen sind, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage der Gemeinde zu vermitteln. Er soll somit Rechenschaft über die tatsächliche Aufgabenerledigung und die wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde unter Einbeziehung der vAB ablegen. Zur eigentlichen Konsolidierung sind die nach § 51 KomHVO NRW anzuwendenden Regelungen des HGB maßgeblich.

Der Gesamtabchluss ist nach § 59 Abs. 3 GO NRW i. V. m. § 102 Abs. 11 GO NRW vom Rechnungsprüfungsausschuss zu prüfen. Dieser bedient sich zur Durchführung der Prüfung der örtlichen Rechnungsprüfung (§ 4 Abs. 2 Buchstabe d der Rechnungsprüfungsordnung der Stadt Duisburg). Die Prüfung erfolgt dahingehend, ob der Gesamtabchluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage der Gemeinde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) vermittelt und ob die gesetzlichen Vorschriften und sie ergänzende ortsrechtliche Bestimmungen oder sonstige Satzungen beachtet worden sind. In die Prüfung des Gesamtabchlusses ist die Buchführung einzubeziehen (§ 102 Abs. 3 GO NRW).

Der Gesamtabchluss besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz, dem Gesamtanhang, der Gesamtkapitalflussrechnung, dem Eigenkapitalpiegel und ist um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen (§ 116 Abs. 2 GO NRW). Der Gesamtlagebericht ist dahingehend zu prüfen, ob er mit dem Gesamtabchluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und ob er insgesamt ein zutreffendes Bild von der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage der Stadt vermittelt. Dabei ist auch darauf einzugehen, ob die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Gemeinde zutreffend dargestellt sind. Die Prüfung des Gesamtlageberichtes hat sich auch darauf zu erstrecken, ob die gesetzlichen Vorschriften zu seiner Aufstellung beachtet worden sind (§ 102 Abs. 5 GO NRW).

Gemäß § 52 Abs. 1 Satz 6 i. V. m. § 53 KomHVO NRW muss der Gesamtabchluss Angaben zu sämtlichen vAB in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form enthalten.

Der vom Stadtdirektor/Stadtkämmerer am 12.06.2025 aufgestellte und vom Oberbürgermeister am 16.06.2025 bestätigte Entwurf des Gesamtabchlusses 2023 (DS 25-0600 vom 16.06.2025) wurde dem Rat der Stadt in seiner Sitzung am

23.06.2025 vorgelegt und zur Prüfung an den Rechnungsprüfungsausschuss und das Rechnungsprüfungsamt (RPA) überwiesen.

Das RPA prüft den Gesamtabchluss nach § 102 Abs. 11 GO NRW als gesetzliche Pflichtaufgabe.

Im Auftrag des Rechnungsprüfungsausschusses wurde das Ergebnis der Prüfung in diesem Prüfungsbericht inklusive Bestätigungsvermerk zusammengefasst.

II Grundsätzliche Feststellungen

1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung des Oberbürgermeisters

1.1 Inhalt

Der dem Gesamtabchluss 2023 beigefügte Gesamtlagebericht ist gemäß § 52 KomHVO NRW daraufhin zu prüfen, ob er mit dem Gesamtabchluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und ob er insgesamt ein zutreffendes Bild von der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gemeinde einschließlich der vAB vermittelt. Die Prüfung des Lageberichtes hat sich auch darauf zu erstrecken, ob die gesetzlichen Vorschriften zu seiner Aufstellung beachtet worden sind (§ 102 Abs. 5 GO NRW).

Dazu sind in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabchlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen. Außerdem hat der Gesamtlagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft der Gemeinde unter Einbeziehung der vAB und der Gesamtlage der Gemeinde, zu enthalten. Dabei ist auch auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung der Gemeinde einzugehen; zu Grunde liegende Annahmen sind anzugeben.

Der Gesamtlagebericht im Gesamtabchluss 2023 enthält folgende Kernaussagen zur Vermögens- und Schuldengesamtlage des Konzerns Stadt Duisburg:

1. Rahmenbedingungen (Anlage 4, Seiten 3 - 6)
2. Auflistung ausgewählter verselbständigter Aufgabenbereiche nach Aufgabefeldern (Anlage 4, Seiten 6 - 8)
3. Informationen zu Vorgängen von besonderer Bedeutung (Anlage 4, Seiten 8 und 9)
4. Informationen zur Ertragslage sowie zur Vermögens-, Schulden- und Finanzlage (Anlage 4, Seiten 10 - 17)
5. Informationen zu den Beteiligungsanteilen (Anlage 4, Seiten 17 – 21)
6. Risiko-, Chancen- und Nachtragsbericht (Anlage 4, Seiten 21 - 26)
7. Ausblick und Prognose (Anlage 4, Seiten 26 - 29)
8. Analyse der haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation auf der Grundlage von Kennzahlen (Anlage 4, Seiten 30 - 33)
9. Wesentliche Veränderungen und Entwicklungen der Beteiligungen in 2023 auf einen Blick (Anlage 4, Seite 34).

Der Gesamtlagebericht der Stadt Duisburg (Anlage 4 dieses Berichtes) entspricht den gesetzlichen Anforderungen.

Der Gesamtlagebericht 2023 enthält einen eigenen Berichtsteil „Beteiligungsanteile“. Hier wird die Bedeutung der einzelnen vAB für den Konzern Stadt Duisburg, aufgeteilt nach ordentlichen Erträgen, ordentlichen Aufwendungen und Anlagevermögen, detailliert beschrieben.

Außerdem enthält er einen Berichtsteil „Ausblick und Prognose“, der die Darstellung von Chancen und Risiken der Stadt Duisburg im Einzelabschluss bzw. einzelner, ausgewählter vAB enthält. Die Besonderheiten mit Risiken einzelner vAB sind hinreichend dargestellt. Hier wird - wie in den Vorjahren - erläutert, dass z. B. das Zinsänderungsrisiko der Kernverwaltung bedingt durch die hohen Kassenkredite ein Risiko für das Gesamtergebnis darstellt. Auch auf die hohe Abhängigkeit der Kernverwaltung von den schwankenden Zuweisungen des Kommunalen Finanzausgleichs wird hingewiesen. Insbesondere sind hier die Schlüsselzuweisungen zu nennen.

Auf eine Angabe am Schluss des Gesamtanhangs gemäß § 116 Abs. 7 GO NRW (Verwaltungsvorstand und Ratsmitglieder, Angaben zu Name, Beruf, Mitgliedschaften in Aufsichtsräten etc.) wurde verzichtet, da sie Bestandteil des Einzelabschlusses der Kernverwaltung ist.

1.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage der Stadt Duisburg

Das konsolidierte Gesamtjahresergebnis beträgt 191,350 Mio. EUR. Das positive Jahresergebnis ist insbesondere auf das Ergebnis der DVV (75,496 Mio. EUR) zurückzuführen, das im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen ist (+67,996 Mio. EUR).

Auch die WBD-AöR (+17,705 Mio. EUR) und die GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH (+6,048 Mio. EUR) zeigen eine positive Entwicklung. Rückläufig ist das Ergebnis der Kernverwaltung (-49,975 Mio. EUR), aber mit 113,673 Mio. EUR immer noch deutlich positiv. Verschlechtert hat sich auch das Ergebnis des Immobilien Management Duisburg (IMD, -11,898 Mio. EUR) und DuisburgSport (-1,340 Mio. EUR).

Die Aufteilung des Gesamtergebnisses auf die konsolidierten vAB ist in Anlage 4, Seite 13 dargestellt.

Seit 2015 konnte der Konzern Stadt Duisburg jährlich ein positives Gesamtjahresergebnis erzielen. In 2023 hat sich im Vergleich zum Vorjahr das Gesamtjahresergebnis von 182,248 Mio. EUR um 9,102 Mio. EUR auf 191,350 Mio. EUR erneut verbessert.

Die Gesamtbilanz (Anlage 1) stellt die Vermögens- und Schuldenlage dar. Die Gesamtbilanzsumme beträgt 8.802,231 Mio. EUR. Die Bilanzsumme der Kernverwaltung von 5.031,771 Mio. EUR (inkl. Finanzanlagen) zeigt im Vergleich die Bedeutung der Kernverwaltung im Gesamtkonzern. Trotz des im Berichtsjahr erneut erzielten Überschusses der Kernverwaltung vor Konsolidierung und Beendigung der Überschuldung werden sparsames Wirtschaften und konsequente Konsolidierung auch in den Folgejahren notwendig sein.

Ein Großteil der Aktivseite entfällt auf Sachanlagen, die in der Anlage 4, Seite 14 auf die verschiedenen Bilanzpositionen aufgeschlüsselt werden. Von den Sachanlagen in Höhe von 6.911,732 Mio. EUR entfallen mit 2.805,294 Mio. EUR 40,59 % auf die Kernverwaltung.

Das Eigenkapital ist auf der Passivseite der Bilanz mit 677,442 Mio. EUR ausgewiesen und im Vergleich zum Vorjahr um 301,330 Mio. EUR gestiegen (Anlage 4, Seite 16). Aufgrund des wiederholt positiven Gesamtjahresergebnisses entfällt die Bilanzposition „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ auf der Aktivseite seit 2022. Zudem hat sich die allgemeine Rücklage von 19,517 Mio. EUR im Jahr 2022 um 252,908 Mio. EUR auf nunmehr 272,425 Mio. EUR deutlich erhöht.

Die wirtschaftliche Lage wird durch den Einsatz von Kennzahlen aus dem NKF-Kennzahlenset in einer weiteren Form dargestellt (Anlage 4, Seiten 30 - 33). Dieses Kennzahlenset lässt sich nach Auffassung der Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen (GPA NRW) zumindest in Teilen auf den Gesamtabchluss übertragen. Die Kennzahlen werden überwiegend auch im Jahresabschluss der Kernverwaltung verwendet.

Die „Eigenkapitalquote 1“ wird mit 7,70 % (VJ 4,35 %) ausgewiesen und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,35 % deutlich erhöht.

Da ein interkommunaler Vergleich wegen der unterschiedlichen Strukturen der Kommunen problematisch ist, können die Kennzahlen für den Konzernabschluss insbesondere über Vorjahresvergleiche eine gewisse Aussagekraft gewinnen. Das RPA hat einen Vergleich der Kennzahlen für die Abschlüsse 2010 bis 2023 vorgenommen, die im Folgenden tabellarisch dargestellt sind.

	Aufwandsdeckungsgrad	Eigenkapitalquote 2	Infrastrukturquote	Anlagendeckungsgrad 2	Kurzfr. Verbindlichkeitsquote	Zinslastquote	Zuwendungsquote	Personalintensität
GA 2010	96,17	28,76	49,10	56,53	29,50	4,37	23,92	22,12
GA 2011	99,20	25,80	48,22	43,52	32,07	4,26	22,90	20,91
GA 2012	99,20	26,62	46,84	54,42	32,16	3,23	19,09	17,73
GA 2013	101,20	25,56	45,58	54,12	32,67	2,65	15,76	14,93
GA 2014	100,54	25,21	45,03	53,54	32,73	2,61	17,08	16,14
GA 2015	105,30	26,43	44,78	55,43	30,51	3,50*	20,03	18,94
GA 2016	103,39	25,94	44,58	60,62	25,73	2,21*	21,66	20,61
GA 2017	104,06	25,64	44,65	59,62	24,90	2,07	23,36	21,54
GA 2018	104,25	25,41	44,34	59,53	23,93	1,84	21,76	21,51
GA 2019	103,26	25,17	42,32	60,20	22,19	1,61	22,13	20,62
GA 2020	104,60	25,51	42,23	61,40	21,56	1,45	24,18	18,75
GA 2021	102,47	25,24	41,31	61,08	22,00	1,05	17,71	15,51
GA 2022	102,03	24,85	39,78	61,22	21,34	0,64	11,45	10,14
GA 2023	102,8	26,72	37,75	63,37	19,84	0,79	10,59	9,05

alle Angaben in %

* Angabe im Lagebericht nicht korrekt

Aufwandsdeckungsgrad (ADG)

Der „Aufwandsdeckungsgrad“ zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Quote im Jahr 2023 wieder leicht auf 102,80 % erhöht. Seit 2013 sind die ordentlichen Erträge im Konzern höher als die ordentlichen Aufwendungen.

Eigenkapitalquote 2 (EkQ2)

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 2“ misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der Gesamtbilanz. Da die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um diese „langfristigen“ Sonderposten erweitert. Das Eigenkapital unter Berücksichtigung der Sonderposten ist in 2023 auf 26,72 % deutlich gestiegen und hat den zweithöchsten Stand seit 2010.

Infrastrukturquote (IsQ)

Diese Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Sie soll Aufschluss darüber geben, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gemeinde und ihrer vAB entspricht. Der Anteil des Infrastrukturvermögens am Gesamtvermögen sinkt seit 2010 kontinuierlich und liegt im Berichtsjahr bei 37,75 %.

Anlagendeckungsgrad 2 (AnD2)

Die Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 2“ gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Bei der Berechnung dieser Kennzahl werden dem Anlagevermögen die langfristigen Passivposten Eigenkapital, Sonderposten mit Eigenkapitalanteilen und langfristiges Fremdkapital gegenübergestellt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Quote um 2,15 % gestiegen und hat mit 63,37 % den höchsten Stand seit 2010.

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote (KVbQ)

Wie hoch die Gesamtbilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird, kann mit Hilfe der Kennzahl „Kurzfristige Verbindlichkeitsquote“ beurteilt werden. Im Berichtsjahr hat diese sich um 1,5 % verringert und mit 19,84 % den niedrigsten Stand seit 2010 erreicht.

Zinslastquote (ZIQ)

Die „Zinslastquote“ soll aufzeigen, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht. Die Quote hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht, ist mit 0,79 aber immer noch sehr niedrig.

Zuwendungsquote (ZwQ)

Die „Zuwendungsquote“ gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde und ihre vAB von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig sind. Mit 10,59 % hat sich die Quote in 2023 weiter verringert und damit den niedrigsten Stand seit 2010.

Personalintensität (PI)

Die „Personalintensität“ gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Die Quote hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,09 % auf 9,05 % verringert und damit den niedrigsten Stand seit 2010 erreicht.

Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage ausführlich dargestellt und vermittelt ein realitätsnahes Bild der Lage im Konzern.

1.3 Zukünftige Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Im Gesamtlagebericht werden zunächst globale Rahmenbedingungen sowohl weltweit als auch für den Euro-Raum und Deutschland beschrieben (Anlage 4, Seiten 3 - 6). Das Jahr 2023 wurde, wie bereits das Vorjahr, weiterhin durch den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine negativ beeinflusst.

Die Weltwirtschaft wächst im Berichtsjahr moderat bei ausgeprägten regionalen und sektoralen Unterschieden. Insgesamt hielt sich die Weltwirtschaft solide, trotz Belastungen wie der vergleichsweise hohen Energie- und Nahrungsmittelpreise, der geldpolitischen Straffung in vielen Regionen, verstärkter geopolitischer Risiken, die vor allem auf den Krieg gegen die Ukraine und die Ausweitung der zunehmenden Konflikte im Nahen Osten auf Ölförderländer zurückzuführen ist, sowie vielfältiger struktureller Herausforderungen.

Die Wirtschaft des Euroraums hat im Schlussquartal 2023 stagniert. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland ist im 4. Quartal 2023 gegenüber dem 3. Quartal um 0,3 % gesunken, nachdem es in den ersten drei Quartalen nahezu stagnierte. Die Verbraucherpreise stiegen im Herbst 2023 erstmals seit Ende 2020 nur geringfügig. Eine Rezession ist trotz der seit Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine andauernden Schwächephase derzeit nicht zu erwarten.

Als Gegenmaßnahme zu der hohen Inflation wurde der Leitzins im Jahr 2023 durch den EZB-Rat um weitere drei Male angehoben und nach erneuten Überlegungen im Januar 2024 dort belassen, um eine zeitnahe Rückkehr der Inflation zum mittelfristigen 2 %-Ziel zu erreichen.

Die Corona-Pandemie und die Energiekrise haben in Europa und in Deutschland deutliche Spuren hinterlassen. Die deutsche Wirtschaftsleistung liegt derzeit nahezu auf demselben Niveau wie zu Beginn der Corona-Pandemie; ein noch tieferer Einbruch konnte jedoch verhindert werden. Auch die Unternehmen im

Ruhrgebiet leiden unter einer nur langsam abflachenden Inflation, einer sinkenden Nachfrage und beklagen die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Die Auswirkungen der schwachen Konjunktur waren auch auf dem Arbeitsmarkt erkennbar. So sind Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung im Jahresdurchschnitt deutlich gestiegen. Gleichzeitig haben Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in den Jahreswerten etwas zugenommen. Die gemeldete Nachfrage nach neuen Mitarbeitern hat spürbar nachgelassen, ist aber weiterhin vergleichsweise hoch. Insgesamt belief sich die in Deutschland ermittelte Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen im Dezember 2023 auf 5,7 %, was einer Zunahme von 0,3 % verglichen mit der Quote des Vorjahres entspricht.

Entgegen dem Trend auf Bundesebene verringerte sich die Arbeitslosenquote in Duisburg marginal um 0,1 % auf 12,5 % (Stand Dezember 2023).

Weiterhin sind „Vorgänge von besonderer Bedeutung“, ausschließlich für den Bereich der Kernverwaltung, aufgelistet (Anlage 4, Seiten 8 und 9). Dieser Abschnitt hat Bezug auf den Abschnitt „Risiko-, Chancen- und Nachtragsbericht“ (Anlage 4, Seiten 21 - 26). Die Verknüpfung zwischen den globalen Rahmenbedingungen und der wirtschaftlichen Entwicklung Duisburgs könnte detaillierter beschrieben werden. Ein Herunterbrechen der Informationen auf NRW könnte helfen, die besonderen Herausforderungen der Stadt darzustellen und eine Erwartungshaltung für die nächsten Jahre zu formulieren. Derzeit liegen jedoch der Stadtkämmerei (Amt 20) keine spezifischen detaillierten Daten vor.

Die Rolle des zum 31.12.2021 ausgelaufenen Stärkungspaktgesetzes und die Haushaltsplanungen für den Doppelhaushalt 2022/2023 mit Beendigung der Überschuldung und Aufbau einer Rücklage sowie die Höhe der städtischen Liquiditätskredite inklusive der ungewissen Zinsentwicklung als Risiko werden korrekt dargestellt. Weitere Risiken, wie eine Veränderung der Schlüsselzuweisungen und die Entwicklung der Gewerbesteuer, werden hier aufgezeigt. Eine verlässliche Prognose ist aufgrund der Volatilität hierfür nicht möglich.

Die Erreichung der Haushaltsziele ist für die Kernverwaltung in den kommenden Jahren neben der Steuerentwicklung und der Entwicklung der Allgemeinen Finanzwirtschaft maßgeblich durch die Abschreibung der Bilanzposition „Aufwendungen für die Erhaltung der gemeindlichen Leistungsfähigkeit“ aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und des Angriffskrieges gegen die Ukraine geprägt.

Aufgrund der großen Bedeutung der Kernverwaltung an der wirtschaftlichen Situation für den Konzern Stadt Duisburg ist es richtig, dass die Chancen und Risiken hier ausführlich dargestellt werden. Die Ausführungen enthalten die wesentlichen Entwicklungen und entsprechen im Zusammenhang mit den vorhergehenden finanzwirtschaftlichen Aussagen den tatsächlichen Gegebenheiten in 2023.

Weitere Risiken werden bei der DVV und ihren Tochtergesellschaften gesehen, die an verschiedenen Märkten agieren.

Die Kriege, die geopolitischen Verwerfungen und ihre Folgen, die politischen Turbulenzen rund um die Energiewende und um ihre Finanzierbarkeit kennzeichnen die aktuellen Rahmenbedingungen des DVV-Konzerns. In den wesentlichen Geschäftsfeldern Versorgung, Mobilität und Services bestehen Risiken, welche die Geschäftsentwicklung negativ beeinflussen können. Ein konzernweit implementiertes Risikomanagement sorgt dafür, dass Chancen und Risiken strukturiert erkannt, erfasst, bewertet, gesteuert und überwacht werden können.

Die Inflationsrate ist gegenüber dem Vorjahr auf 5,9 % gesunken, u. a. begründet durch günstigere Energieprodukte. Die Preissituation auf den Energiemärkten hat sich deutlich entspannt. Ein möglicher Preisanstieg aufgrund geopolitischer Konflikte kann zu Kostensteigerungen auf der Beschaffungsseite führen und sich auf das Ergebnis des DVV-Konzerns auswirken.

Bei der DVG können die Erträge aus dem operativen Geschäft den Aufwand für die Aufrechterhaltung des ÖPNV-Systems nur anteilig decken. Der kommunale Deckungsbeitrag, der durch stetige Restrukturierungen in der Vergangenheit kontinuierlich verringert werden konnte, ist vor allem durch die Investitionen in neue Straßen-/Stadtbahnen sowie die Infrastruktur wieder deutlich angestiegen. Seit dem 01.05.2023 gibt es das Deutschlandticket als Abo-Fahrausweis zum Monatspreis von 49 Euro. Es ist Teil des dritten Entlastungspakets der Bundesregierung und soll die Bürgerinnen und Bürger angesichts der stark gestiegenen Energiepreise finanziell entlasten. Gleichzeitig soll es die Attraktivität des ÖPNV erhöhen und die Bürger zum Umstieg vom Auto auf Bus und Bahn motivieren. Zukünftig gilt es, die gestiegenen Ansprüche und Anforderungen an den ÖPNV umzusetzen, um Menschen eine echte Alternative zum Individualverkehr anzubieten.

Die WBD-AöR haben ein umfassendes IT-gestütztes Risikomanagement-System mit den Schwerpunkten Risikoidentifikation und Risikosteuerung implementiert, welches sämtliche Organisationseinheiten der WBD-AöR umfasst und sicherstellt, dass insbesondere wesentliche bestandsgefährdende Risiken umfassend und zeitnah erkannt werden und dadurch frühzeitig Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Aktuell wird keine Gefährdung des Fortbestandes und der zukünftigen Entwicklung der WBD-AöR gesehen.

Die Eigenkapitalentwicklung des IMD ist geprägt durch hohe Bauunterhaltungs- und Sanierungsaufwendungen. Durch Gründung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Sondervermögen Kinder- und Jugendbereich Duisburg“ (SVK) zum 01.01.2023 erfolgte eine Entnahme der entsprechenden Vermögensanteile und damit eine Neuausrichtung des IMD mit Fokus auf die Sanierung des dort verbleibenden Immobilienbestandes. Laut Eröffnungsbilanz des SVK betrug das eingebuchte Eigenkapital rd. 19,230 Mio. EUR und wird als weitere Finanzanlage in der NKF-Bilanz zum Stichtag 31.12.2023 ausgewiesen. Der Rat der Stadt hat dies in seiner Sitzung am 19.09.2022 mit DS 22-0911 vom 01.09.2022 entschieden. Der Wert der Finanzanlage IMD ist in Höhe der entnommenen Vermögensanteile korrigiert worden.

Mit DS 23-0643 vom 02.06.2023 hat der Rat der Stadt in seiner Sitzung am 12.06.2023 die Neuordnung der städtischen Immobilienwirtschaft beschlossen. Am

19.02.2024 hat er den Übergang des Betriebes an die Wirtschaftsbetriebe AöR und die Weiterführung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung IMD als bilanzierende Einheit des Gebäudevermögens (DS 24-0071 vom 31.01.2024), sowie am 23.09.2024 die formelle Umfirmierung des Sondervermögens IMD in Sondervermögen-Immobilien Duisburg (SVI) beschlossen (DS 24-0861 vom 28.08.2024). Dies soll zu einer deutlichen Verbesserung der Gebäudesubstanz und infolgedessen auch der wirtschaftlichen Situation führen.

Das Sondervermögen Kinder- und Jugendbereich (SVK) hat die aktive Geschäftstätigkeit am 01.01.2023 aufgenommen. Mit der Geschäfts- und Betriebsführung ist die GEBAG beauftragt. Die Berichterstattung gegenüber der Stadt Duisburg wird im Rahmen der Entwicklung und Implementierung des sich im Aufbau befindlichen Risikomanagements berücksichtigt.

Bei DuisburgSport stellen die inflationären Preisentwicklungen, insbesondere auf dem Energiemarkt und im Bausektor, ebenfalls ein hohes Risiko dar. Energetische Sanierungen und energieeffizientes Bauen werden vorangetrieben und tragen zur Stabilisierung der Sportstadt Duisburg bei.

Sowohl für die GEBAG als auch für die gesamte deutsche Immobilien- und Bauwirtschaft stellt sich die Ausgangslage im Zuge der Nachwirkungen der vorangegangenen Krisen wie Corona-Pandemie und dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine als schwierig dar. Verschärft wird diese Krisenwirkung u. a. noch durch die erheblichen Kaufkraftverluste als Folge des massiven Energie- und Nahrungsmittelpreisanstiegs, der Fachkräftemangel sowie gesetzliche Verschärfungen, die insbesondere den Wohnungsbau erschweren.

Das Wilhelm-Lehmbruck-Museum wird seit dem Jahr 2000 als Stiftung geführt, mit dem Ziel, aus den Erträgen einen wesentlichen Teil der Betriebskosten zu decken. Aufgrund akquirierter Drittmittel, Spenden und Fördermittel konnte die Stiftung die Handlungsfähigkeit bisher beibehalten. Mit fortschreitendem Alter des Gebäudes werden die Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen höher. Dies könnte die wirtschaftliche Entwicklung in den nächsten Jahren negativ beeinflussen

Seit 2016 enthält der Gesamtlagebericht ein Kapitel „Ausblick und Prognose“, das sich mit der zukünftigen Entwicklung des Konzerns befasst. Darin werden perspektivische Chancen und Risiken von Kernverwaltung und wesentlichen Gesellschaften, die Auswirkungen auf den Konzern haben könnten, plausibel dargestellt. Stellenweise werden Risiken quantifiziert, z. B. bei der Darstellung, welche finanziellen Auswirkungen eine nur einprozentige Zinserhöhung auf das Jahresergebnis der Kernverwaltung hätte.

Auch die Bedeutung der vAB und ihre Auswirkungen auf den Konzern Stadt Duisburg sind ausführlich dargestellt und beinhalten die wesentlichen Auswirkungen.

Bei Betrachtung der Informationen aus dem Gesamtlagebericht - auch über diesen Abschnitt hinausgehend - ist festzuhalten, dass sich keine Einwendungen gegen die dargestellte Einschätzung zur Lage, zum Fortbestand und zur künftigen

Entwicklung der Stadt Duisburg ergeben. Die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des Konzerns Stadt Duisburg sind zum Stand 31.12.2023 im Wesentlichen vollständig und zutreffend dargestellt.

1.4 Zusammenfassende Feststellung

Auf Grundlage der zuvor aufgeführten Annahmen, der geprüften Unterlagen sowie der im Rahmen dieser Prüfung durchgeführten Analysen ergeben sich keine Einwendungen gegen die Einschätzung zur Lage und zur künftigen Entwicklung der Stadt Duisburg. Die Lage zum Abschlussstichtag 31.12.2023 ist korrekt dargestellt.

Der Gesamtlagebericht entspricht formal den gesetzlichen Vorschriften. Er ist plausibel und nachvollziehbar und steht mit den bei der Prüfung des Gesamtabchlusses gewonnenen Erkenntnissen in Einklang. Die Darstellungen und Beurteilungen der Lage vermitteln insgesamt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertrags Gesamtlage der Stadt Duisburg.

2 Weitere grundsätzliche Feststellungen und Empfehlungen

Der vom Stadtdirektor/Stadtkämmerer am 12.06.2025 aufgestellte und vom Oberbürgermeister am 16.06.2025 bestätigte Entwurf des Gesamtabchlusses 2023 (DS 25-0600 vom 16.06.2025) ist dem Rat der Stadt in seiner Sitzung am 23.06.2025 vorgelegt und zur Prüfung an den Rechnungsprüfungsausschuss und das RPA überwiesen worden. Die nach § 116 Abs. 8 GO NRW gesetzlich geforderte Frist, den Gesamtabchluss innerhalb von neun Monaten nach Ablauf des Haushaltsjahres aufzustellen, wurde nicht eingehalten.

Die im Konzern bereits vorhandenen internen Kontrollsysteme (IKS) und Risikomanagementsysteme sind grundsätzlich stärker als bisher zu einem konzernweiten System auszubauen. Aufgrund der heterogenen Gesellschaftsstruktur wird dies jedoch auf absehbare Zeit nicht umsetzbar sein.

III Gegenstand, Art und Umfang der Prüfungsdurchführung

1 Gegenstand der Prüfung

Gegenstand der Prüfung ist der Gesamtabchluss zum 31.12.2023 mit seinen in § 116 GO NRW aufgeführten Bestandteilen. Danach besteht der Gesamtabchluss aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz, dem Gesamtanhang, der Gesamtkapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalpiegel. Darüber hinaus hat die Gemeinde einen Gesamtlagebericht aufzustellen. In die Prüfung wurden die Buchführung und weitere zur Verfügung gestellte erläuternde Unterlagen einbezogen.

Der vom Stadtdirektor/Stadtkämmerer aufgestellte und vom Oberbürgermeister bestätigte Entwurf des Gesamtabchlusses 2023 wurde vom Rat der Stadt zur Prüfung an den Rechnungsprüfungsausschuss und das RPA überwiesen. Nach § 59 Abs. 3 GO NRW und § 4 Abs. 2 Buchstabe d der Rechnungsprüfungsordnung der Stadt Duisburg bedient sich der Rechnungsprüfungsausschuss zur Prüfung des Gesamtabchlusses des RPA.

2 Art und Umfang der Prüfung

Auf der Grundlage eines risiko- und systemorientierten Prüfansatzes wurden zunächst eine Prüfstrategie entwickelt und Prüfungsschwerpunkte festgelegt. Die Prüfung der einzelnen Prüffelder wurde von einem Prüfteam des RPA nach Zuständigkeitsbereichen durchgeführt.

Als Ergebnis des Risikobeurteilungsprozesses sowie der Festlegung der Prüfstrategie und der Prüfziele wurde in Form von überwiegend System- und Funktionsprüfungen folgender Schwerpunkt für die Prüfung festgelegt:

- Überleitungsrechnungen

Die Überleitungsrechnungen von der Handelsbilanz bis zur Kommunalbilanz III (KB III) wurden auftragsgemäß von den Abschlussprüfern der vAB aus dem Vollkonsolidierungskreis bestätigt. Das RPA hat alle NKF-Einzelabschlüsse der vAB auf Nachvollziehbarkeit und Plausibilität geprüft.

Bei der Durchführung der Gesamtabchlussprüfung wurden die Vorschriften der GO NRW, der KomHVO NRW und weitere gesetzliche Vorgaben herangezogen. Für weitergehende Fragestellungen wurden auch Bereiche des HGB und die vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfungen in die Prüfhandlungen mit einbezogen.

Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehler mit hinreichender Sicherheit hätten erkannt werden müssen. Es wurden System- und Funktionstests, analytische Prüfungshandlungen sowie Einzelprüfungen durchgeführt. Die Ergebnisse sind in den Arbeitspapieren des RPA ausführlich dokumentiert. Die Aussagen in diesem Bericht stellen lediglich eine Zusammenfassung der Endergebnisse dar.

Im Rahmen des gesetzlichen Prüfauftrages ist die Einhaltung der für den Gesamtabchluss maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften und sie ergänzende ortsrechtliche Bestimmungen oder sonstige Satzungen sowie die Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung geprüft worden.

Die Prüfung wurde in den Monaten April bis Juli 2025 durchgeführt.

IV Erläuterungen und Feststellungen zur Gesamtabchlussrechnungslage

1 Vorjahresabschluss

Der Gesamtabchluss der Stadt Duisburg zum 31.12.2022 wurde vom Rechnungsprüfungsausschuss gemäß § 59 Abs. 3 GO NRW geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt (DS 24-0815 vom 05.08.2024).

Der Rat der Stadt hat in seiner Sitzung am 23.09.2024 den Gesamtabchluss 2022 gemäß § 96 Abs.1 GO NRW festgestellt (DS 24-0993 vom 02.09.2024).

Der vom Rat festgestellte Gesamtabchluss 2022 wurde der Bezirksregierung Düsseldorf gemäß § 96 Abs. 2 GO NRW am 14.11.2024 angezeigt.

2 Konsolidierungskreis und Gesamtabchlussstichtag

Im Rahmen der Prüfung der Eröffnungsbilanz der Kernverwaltung zum 01.01.2008 wurden die unter der Bilanzposition Finanzanlagen ausgewiesenen vAB dahingehend überprüft, ob es sich um Aufgabenbereiche von untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage handelt. Dementsprechend wurde die Bewertungsmethode und bilanzielle Zuordnung für den jeweiligen vAB gewählt. Aufgrund der gesetzlichen Regelungen ergaben sich somit – abhängig vom kommunalen Einfluss – auch der Konsolidierungskreis und die Konsolidierungsmethode. Das RPA war hier bereits in begleitender Prüfung tätig. Nicht zu konsolidierende vAB gelangen über den Bilanzposten „Finanzanlagen“ in den Gesamtabchluss.

Der Konsolidierungskreis umfasst die wirtschaftlichen und organisatorischen vAB (Gesellschaften im Konzern der Stadt Duisburg), die im Wege einer Vollkonsolidierung bzw. At-Equity-Methode in den Gesamtabchluss einbezogen werden müssen.

Eine Vollkonsolidierung ist dann vorzusehen, wenn die vAB mit der Kernverwaltung selbst eine Einheit bilden, also entweder unter einer einheitlichen Leitung der Kommune stehen oder das Control-Konzept Anwendung findet (§ 51 Abs. 2 KomHVO NRW). Betriebe von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage der Kommune müssen nicht einbezogen werden.

Kann die Kommune nur einen maßgeblichen Einfluss auf die vAB ausüben, ist die At-Equity-Methode gemäß § 51 Abs. 3 KomHVO NRW i. V. m. §§ 311 und 312 HGB (a. F.) anzuwenden. Danach werden die nach der Buchwertmethode ermittelten Wertansätze auf den fiktiven Erwerbszeitpunkt 01.01.2010 umgerechnet. Die Bewertungsmethoden werden beibehalten.

Die vollkonsolidierten Unternehmen und die nach der At-Equity-Konsolidierung einbezogenen Unternehmen sind im Gesamtanhang in Anlage 3, Seiten 5 - 9 dargestellt. Außerdem ist dargestellt, welche Unternehmen wegen der aus Sicht der Konzernfinanzen untergeordneten Bedeutung nicht in den Gesamtabchluss aufgenommen wurden. Im Jahr 2023 ist das Sondervermögen für den Kinder und Jugendbereich Duisburg (SVK) neu hinzugekommen

Ausgehend von den Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der vAB ergibt sich in Relation zur Gesamtlage des Konzerns die Wesentlichkeit der einzelnen vAB. Diese Wesentlichkeit ist nicht gesetzlich normiert, sondern richtet sich nach der Gesamtbilanz und der individuellen Beurteilung der vAB. Dabei wurden Ermessensspielräume ausgeübt.

3 Internes Kontrollsystem und Konsolidierungssoftware

Interne Kontrollmechanismen beschreiben systematisch gestaltete aufbau- und ablauforganisatorische (Sicherungs-)Maßnahmen und Kontrollen zur Einhaltung von Richtlinien und zur Abwehr von Schäden, die unbeabsichtigt oder bewusst durch das eigene Personal bzw. Dritte verursacht werden können. Richtlinien wie Dienst-anweisungen sind als verschriftlichte Grundlage selbst ebenso Bestandteil interner Kontrollsysteme. Die Abdeckung IT-relevanter Risiken ist gleichermaßen über interne Kontrollmechanismen sicherzustellen.

Der Grad der Notwendigkeit verschiedener Kontrollmechanismen je Aufgaben- bzw. Organisationsbereich richtet sich nach der Komplexität der jeweiligen Aufgabe und dem Ziel der Aufgabe.

Der Gesamtabchluss soll diesbezüglich als prioritäres Ziel unter Beachtung der GoB ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage der Gemeinde vermitteln (§ 116 Abs. 1 Satz 2 i. V. m. § 95 Abs. 1 Satz 4 GO NRW). So ist im Zuge der Prüfung des Gesamtabchlusses durch die örtliche Rechnungsprüfung analog zu untersuchen, ob die notwendigen IKS-Instrumente vor dem Hintergrund der formulierten Zielsetzung und hinsichtlich des zugrundeliegenden Rechnungslegungsprozesses eingerichtet sind und in ihrer materiellen Umsetzung greifen, um Gefährdungen bzw. das Wirksamwerden von Risiken in der Gesamtabchlussaufstellung ausschließen zu können. Die örtliche Rechnungsprüfung hat diesbezüglich gemäß § 59 Abs. 3 Satz 6 i. V. m. Satz 3 GO NRW über wesentliche Schwächen des IKS bezogen auf den Rechnungslegungsprozess zu berichten.

3.1 Gesamtabchlussrichtlinie

Die Gesamtabchlussrichtlinie für den Konzern Stadt Duisburg regelt organisatorische und fachliche Fragen. Sie ist von der Stadt Duisburg und ihren vAB verpflichtend anzuwenden.

Die Gesamtabchlussrichtlinie dient der Erstellung des Gesamtabchlusses des Konzerns Stadt Duisburg. Mit dieser Richtlinie soll vor allem ein gemeindeeinheitliches Vorgehen zur Erstellung der Gesamtergebnisrechnung und der Gesamtbilanz einschließlich einheitlicher Bewertungsmaßstäbe sowie zur Erstellung des Gesamtanhangs und des Gesamtlageberichts sichergestellt werden.

Die aktualisierten Änderungen der Gesamtabchlussrichtlinie für den Abschluss 2023 sind den vAB und den anderen Beteiligten in geeigneter Form zugegangen.

Die Gesamtabchlussrichtlinie ist dem Grunde nach sachgerecht. Sie enthält alle erforderlichen Regelungen und gewährleistet bei Einhaltung die korrekte Erstellung des Gesamtabchlusses.

3.2 Konsolidierungssoftware

Mit Hilfe der Konsolidierungssoftware „IDL.Konsis“ werden die Kapitalkonsolidierung, die Schuldenkonsolidierung sowie die Aufwands- und Ertragskonsolidierung im Rahmen des Gesamtabchlusses grundlegend automatisiert durchgeführt. Die NKF-Packages (tabellarische Form der Unternehmensbilanzen einschließlich Gewinn- und Verlustrechnung/ Ergebnisrechnung) werden entsprechend der Vorgaben der Gesamtabchlussrichtlinie sowie nach den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen über die Software konsolidiert. Die Software dient ferner dem Zweck der notwendigen Dokumentation dieser Vorgänge. „IDL.Konsis“ ist ein Standardprogramm im Bereich des Konzernreportings. Das RPA besitzt die für die Prüfung benötigten Leserechte. Ein übergeordnetes Rollen- und Berechtigungskonzept ist infolge der geringen User-Anzahl von fünf hinfällig.

Beim Einsatz derartiger IT-gestützter Buchführungssysteme gelten für Kommunen in NRW maßgeblich die gesetzlichen Rahmenbedingungen der KomHVO NRW. Im Zuge der Anwendung einer DV-Buchführung sind die Grundsätze ordnungsmäßiger DV-gestützter Buchführungssysteme (u. a. §§ 28, 32, 59 KomHVO NRW) einzuhalten. Die im Gesamtabchluss eingesetzte Konsolidierungssoftware „IDL.Konsis“ ist hiervon betroffen.

Durch die Prüfung ist festzustellen, dass bei sachgerechter Anwendung eine den Ordnungsmäßigkeitsanforderungen entsprechend adäquate Konzernrechnungslegung durch „IDL.Konsis“ gegeben ist.

Im Konzern Stadt Duisburg schreiben die vAB ihre NKF-Einzelabschlüsse in eigener Verantwortung fort. Durch die Stadtkämmerei (Amt 20) wird garantiert, dass die daraus resultierenden NKF-Packages in die Konsolidierungssoftware

übertragen werden. Anschließend wird durch die Stadtkämmerei die Durchführung der Konsolidierungsbuchungen angestoßen und überwacht.

Die rechnerische bzw. zahlenmäßige Übereinstimmung zwischen den nach „IDL.Konsis“ übertragenen Werten und den NKF-Packages ist Bestandteil der Prüfung durch das RPA. Ein durchgeführter risikoorientierter Abgleich dieser Werte ergab keine Beanstandungen.

Abschließend sind für die Kapitalkonsolidierung, die Schuldenkonsolidierung sowie die Aufwands- und Ertragskonsolidierung in „IDL.Konsis“ entsprechende Schwellenwerte hinterlegt. Die Buchungen sind im System von „IDL.Konsis“ dahingehend nachvollziehbar. Dokumentationen sind bei der für die Durchführung der Buchungen zuständigen Stelle in der Stadtkämmerei hinterlegt.

3.3 Weitere Mechanismen und Instrumente

Abseits der unter den Ziffern 3.1 und 3.2 behandelten Kernkomponenten, welche maßgeblich für die Gesamtabchlusserstellung sind, beeinflussen vor allem die darüber hinausgehenden internen Abläufe innerhalb der Stadtkämmerei (Amt 20) den Gesamtprozess. In der Folge ist ein Blick auf weitere aufbauorganisatorische Aspekte mit ihren prozessualen Auswirkungen sowie auf die internen Prozesse selbst, auch vor dem Hintergrund der unter Ziffer 3. dargestellten gesetzlichen Regelungen, von wesentlicher Bedeutung.

Schriftlich verankerte Prozessbeschreibungen/-darstellungen

Die Anlage der Gesamtabchlussrichtlinie mit dem Titel Aufstellungs- und Prüfungsprozess ist datiert mit Version zum Gesamtabchluss 2022 f. als Anlage 13 auf 04/2022 und befindet sich inhaltlich auf dem aktuellen Stand.

Die Stadtkämmerei (Amt 20) verfügt weiterhin über eine entsprechende Prozessdarstellung, aus welchen relevanten Elementen wie Teil- und Subprozesse die Zuständigkeiten sowie Schnittstellen zu den vAB hinreichend hervorgehen. Dies sichert ebenfalls den Wissenstransfer im Falle von Personalfluktuationen.

Prozessintegrierte Kontroll- und Sicherungsmaßnahmen und Vertretung

Ein entsprechendes Vier-Augen-Prinzip im Zuge des Erstellungsprozesses ist über die Leitung der Abteilung „Zentrale Aufgaben“ (20-1) eingerichtet. Die Kontrolle der Dateneingabe erfolgt über „IDL.Konsis“ selbst. Eine Vertretungsregelung ist formal sichergestellt.

4 Saldenabstimmung

Im Rahmen der Prüfung des Gesamtabchlusses zum 31.12.2023 wurde die Saldenabstimmung (Konsolidierung) zwischen der Kernverwaltung und den vAB sowie innerhalb der vAB betrachtet.

Nach der Vorschrift des § 51 Abs. 1 KomHVO NRW sind verselbständigte Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlichen Organisationsformen entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) zu konsolidieren. Dabei wird zwischen der Schuldenkonsolidierung (§ 303 HGB) und der Aufwands- und Ertragskonsolidierung (§ 305 HGB) unterschieden.

Die Schuldenkonsolidierung nach § 303 HGB bezeichnet die Aufrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten im Konzernabschluss. Der Konzernabschluss stellt den Konzern als ein einziges Unternehmen dar (§ 297 Abs. 3 HGB). Der Konzern kann keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber sich selbst ausweisen. Diese müssen deshalb durch die Schuldenkonsolidierung eliminiert werden. Als Ergebnis sind im Konzernabschluss ausschließlich Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber anderen (nicht in den Konzernabschluss einzubeziehenden) Unternehmen vorhanden.

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung nach § 305 HGB eliminiert die konzerninternen Aufwendungen und Erträge, die in den Einzelabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen enthalten sind. Hierzu zählen u. a. die Konsolidierung der Innenumsatzerlöse (§ 305 Abs. 1 Nr. 1 HGB) und die Konsolidierung anderer Erträge und Aufwendungen, z. B. Mieterträge, Zinsen (§ 305 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Sofern die zu eliminierenden Beträge unwesentlich sind, kann auf die Schuldenkonsolidierung verzichtet werden (§ 303 Abs. 2 HGB). Dieses trifft gemäß § 305 Abs. 2 HGB für die Aufwands- und Ertragskonsolidierung ebenfalls zu.

Die Vorgehensweise zur Saldenabstimmung ist in der Anlage 7 „Richtlinie für Saldenbestätigungen im Konzern Stadt Duisburg“ der Gesamtabchlussrichtlinie beschrieben.

Die Prüfung ergab, dass die von der Stadtkämmerei (Amt 20) vorgelegten Unterlagen vollständig waren. Die dokumentierte Vorgehensweise der Schulden-, Ertrags- und Aufwandskonsolidierung zum 31.12.2023 war transparent und nachvollziehbar. Die einzelnen Buchungen und Arbeitsschritte konnten in „IDL.Konsis“ nachvollzogen werden.

Die zwangsläufig aufgetretenen Differenzen nach Einspielen der Erfassungsformulare (Packages) der einzelnen voll zu konsolidierenden vAB in „IDL.Konsis“ wurden durch die Stadtkämmerei (Amt 20) ausgeräumt. Dazu wurden von der Stadtkämmerei (Amt 20) die Finanzbuchhaltung des Amtes für Rechnungswesen und Steuern (Amt 21) und die Gesellschaften angeschrieben und gebeten, eine Saldenabstimmung untereinander vorzunehmen. Die sich aus der

Abstimmung ergebenden Korrekturen wurden von Amt 20 manuell gebucht. Die entsprechenden Saldenbestätigungen dieser Saldenabstimmung lagen vor.

Für die Schuldenkonsolidierung wurden daraufhin entsprechend der Vorschrift des § 303 Abs. 2 HGB und für die Aufwands- und Ertragskonsolidierung gemäß § 305 Abs. 2 HGB Schwellenwerte in „IDL.Konsis“ eingerichtet. Nach Durchführung der Konsolidierungen wurden Differenzen unter dem jeweiligen Schwellenwert automatisch ausgeräumt.

5 Ordnungsmäßigkeit der in den Gesamtabchluss einbezogenen Abschlüsse

5.1 Jahresabschlüsse zum 31.12.2023

Die Prüfung der handelsrechtlichen sowie die Bestätigung der übergeleiteten NKF-Einzelabschlüsse der vAB werden den jeweiligen Wirtschaftsprüfern als Abschlussprüfer überlassen. Dabei verbleibt die volle Verantwortung für den Bestätigungsvermerk des Gesamtabchlusses beim Abschlussprüfer des Gesamtabchlusses, d. h. dem RPA. Alle in den Konsolidierungskreis einbezogenen handelsrechtlichen Abschlüsse erhielten von den zuständigen Abschlussprüfern einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Überleitungsrechnungen von den Handels- zu den NKF-Einzelabschlüssen der vAB aus dem Vollkonsolidierungskreis werden vereinbarungsgemäß von den Abschlussprüfern der vAB bestätigt und bilden die Grundlage für weitere Prüfungshandlungen des RPA unter Berücksichtigung des risikoorientierten Prüfungsansatzes. Das RPA hat die NKF-Einzelabschlüsse der vAB auf ihre Plausibilität und Nachvollziehbarkeit hin überprüft.

Der Jahresabschluss 2023 der Kernverwaltung wurde durch das RPA geprüft. Die Prüfung hat keine Tatsachen ergeben, die der Feststellung des Jahresabschlusses durch den Rat entgegenstehen.

5.2 Prüferische Durchsicht der Jahresabschlüsse durch das RPA

Die vorliegenden Jahresabschlüsse und Unterlagen der vAB, insbesondere die Überleitungsrechnungen von der Handelsbilanz in die Kommunalbilanz III der vAB, die einer prüferischen Durchsicht der Abschlussprüfer unterzogen wurden, waren vollständig, nachvollziehbar und wurden für eine Übernahme in die Prüfung des Gesamtabchlusses als geeignet angesehen.

Zu allen Jahresabschlüssen der vAB des Vollkonsolidierungskreises lagen die Jahresabschluss-Prüfungsberichte sowie die Bestätigungen der Abschlussprüfer vollständig vor. Die prüferische Durchsicht der Unterlagen der Kernverwaltung erfolgte durch das RPA, da dieses auch den NKF-Einzelabschluss für das Jahr 2023 geprüft hat.

5.3 Hinweise zu den Einzelabschlüssen der vAB

5.3.1 DuisburgSport (DUSport)

Die Prüfung des Jahresabschlusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung DuisburgSport wurde für das Jahr 2023 an eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft übertragen (DS 22-1268 vom 06.01.2023). Die darin genannte Optionsmöglichkeit, die Leistung der Prüfung der Jahresabschlüsse der 2021 nachfolgenden Jahre entsprechend zu vergeben, wurde durch DuisburgSport für das Jahr 2023 gezogen.

Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk geprüfte Jahresabschluss zum 31.12.2023 wurde am 23.09.2024 durch den Rat der Stadt festgestellt und die Betriebsleitung sowie der Betriebsausschuss für das Geschäftsjahr 2023 entlastet (DS 24-0492 vom 21.05.2024). DuisburgSport wird als eigenbetriebsähnliche Einrichtung (Sondervermögen) in vollem Umfang konsolidiert.

Es ergaben sich bei den Prüfungen keine Beanstandungen. Bezüglich der Überleitungsbuchungen in den Jahresabschlüssen zwischen HGB-Bilanz (KB I) und NKF-Bilanz (KB III) für DuisburgSport waren diese nachvollziehbar.

5.3.2 Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV-Konzern)

In der Sitzung des Rates der Stadt am 10.06.2024 (DS 24-0544 vom 29.05.2024) wurde beschlossen, den jeweiligen Vertreter der Stadt anzuweisen, in der Versammlung der DVV das Stimmrecht für die Feststellung des Konzernabschlusses 2023 auszuüben. Der testierte Konzernabschluss 2023 wurde in einen NKF-Einzelabschluss übergeleitet und in dieser Form als vAB in den Gesamtabschluss übernommen.

Die wesentlichen Einflussgrößen auf Konzernebene sind die großen Gesellschaften Stadtwerke Duisburg AG, die Duisburger Verkehrsgesellschaft AG sowie die Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH.

Das Konzernergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 148,750 Mio. EUR auf einen Jahresüberschuss von 166,497 Mio. EUR verbessert. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die verbesserte Konzernleistung durch gestiegene Umsatzerlöse in Höhe von 1.420,101 Mio. EUR und gestiegene sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 68,892 Mio. EUR. Demgegenüber stehen die gestiegenen Aufwendungen in Höhe von 1.331,554 Mio. EUR (u. a. gesteigener Materialaufwand von 1.295,615 Mio. EUR).

5.3.3 GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH (GEBAG)

Der mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk geprüfte und testierte Konzernabschluss (Zusammenfassung der Einzelabschlüsse der GEBAG und GEBAG Flächenentwicklungsgesellschaft) zum 31.12.2023 wurde am 10.06.2024 durch den Rat der Stadt Duisburg entgegengenommen und festgestellt (DS 24-0557 vom 29.05.2024). Zudem wurde die Prüfung des Jahresabschlusses

2024 an den Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen e.V. übertragen.

Der GEBAG Konzern hat im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss in Höhe von 3,396 Mio. EUR erwirtschaftet und diesen im Vergleich zum Vorjahr verringert (-42 %).

Der Grundstücks- und Immobilienbestand der GEBAG setzt sich überwiegend aus Grundstücken mit Wohnbauten, also vermieteten Wohnflächen, und Grundstücken mit Gewerbeimmobilien zusammen. Entsprechende Miet- und Nebenkostenzahlungen der Mieter prägen die Ertragslage maßgeblich. Die Geschäftsfelder Wohnbauflächenentwicklung und die Flächenentwicklung selbst, welche die Stadtentwicklung nachhaltig unterstützen soll, werden durch die GEBAG FE ausgeführt und vorangetrieben. Hierunter fallen unter anderem die Großprojekte „6-Seen-Wedau“, „Duisburger Dünen“ und „Technologie Quartier Wedau“ mit ihren summierten Projekt- und Grundstückskosten in Höhe von 178,310 Mio. EUR. Seit dem Jahr 2023 gehören ebenfalls die „GEBAG Projektentwicklungsgesellschaft“ und die „Duisburger Stadionmanagement GmbH“ dem Konzern der GEBAG als vollkonsolidierte verbundene Unternehmen an.

Die Verbindlichkeiten stiegen um 19,289 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr und resultieren im Wesentlichen aus der Zunahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (+ 35,527 Mio. EUR) und sonstigen Kreditgebern.

5.3.4 Immobilien-Management Duisburg (IMD)

Der geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 21.08.2024 versehene Jahresabschluss zum 31.12.2023 sowie der Lagebericht wurden in der Sitzung des Rates der Stadt am 02.12.2024 entgegengenommen und festgestellt (DS 24-0950 vom 06.09.2024).

Die Bilanz des IMD zeichnet sich durch eine hohe Anlagenintensität aus. So wird die Aktivaseite mit 91,6 % durch das Anlagevermögen bestimmt.

Der Immobilienbestand des IMD setzt sich überwiegend aus Immobilien für Schulen jeglicher Schulformen, kulturellen und sozialen Einrichtungen, Verwaltungsgebäuden sowie Veranstaltungs- und Feuerwehreinrichtungen zusammen. Insofern erbringt das IMD nahezu ausschließlich Leistungen für die Stadt Duisburg. Die entsprechenden Miet- und Nebenkostenzahlungen der Kernverwaltung und von DuisburgSport prägen die Ertragslage des IMD maßgeblich. In der Konzernbetrachtung haben diese Erlöse des IMD allerdings keine Auswirkungen, da sie im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierungen sowohl zwischen den vollkonsolidierten vAB als auch mit der Kernverwaltung entsprechend verrechnet werden.

Grundstücke und Gebäude von Kindertagesstätten gingen in 2023 zum neu gegründeten Sondervermögen Kinder- und Jugendbereich (SVK) über.

5.3.5 Sondervermögen für den Kinder- und Jugendbereich Duisburg (SVK)

Der geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 12.04.2024 versehene Jahresabschluss zum 31.12.2023 sowie der Lagebericht wurden in der Sitzung des Rates der Stadt am 10.06.2024 entgegengenommen und festgestellt (DS 24-0454 vom 24.05.2024).

Die Bilanz des SVK zeichnet sich durch eine hohe Anlagenintensität aus. So wird die Aktivaseite mit 98,4 % durch das Anlagevermögen bestimmt.

Als eigenbetriebsähnliche Einrichtung auf Grundlage der Eigenbetriebsverordnung NRW zum 01.01.2023 gegründet bildet das SVK als rein bilanzierende Einheit in erster Linie die städtischen Vermögensgegenstände der Grundstücke und Gebäude von Kindertagesstätten ab.

5.3.6 Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum (WLM)

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis ab. Unter Berücksichtigung des Bilanzgewinns aus dem Vorjahr in Höhe von 0,056 Mio. EUR beträgt der Bilanzgewinn zum Stichtag 31.12.2023 weiterhin 0,056 Mio. EUR.

Ausweislich des im schriftlichen Verfahren am 24.04.2024 beschlossenen Wirtschaftsplanes 2024 wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet. Derzeit ergeben sich keine Erkenntnisse, die Auswirkungen auf den Gesamtabchluss der Stadt Duisburg zum 31.12.2023 haben.

Die mit dem Betrieb des Kunstmuseums (Gebäude und technische Anlagen) und der Erfüllung der satzungsmäßigen Aufgaben verbundenen Sach- und Personalaufwendungen konnten nicht mehr durch den städtischen Betriebskostenzuschuss von 2,021 Mio. EUR und die Erträge der Stiftung gedeckt werden, obgleich die eigenen, vom städtischen Zuschuss unabhängigen Erträge der Stiftung wachsen (strukturelles Defizit). Hierauf hat die Stadt Duisburg reagiert und ab dem 01. Januar 2024 den jährlichen Zuschuss um 0,300 Mio. EUR angehoben. Anhand des vorläufigen Wirtschaftsplans 2024 ist absehbar, dass der Betriebskostenzuschuss - der nun seit über 20 Jahren erstmals um 0,300 Mio. EUR angehoben worden ist - die Kostensteigerung perspektivisch nicht auffangen kann.

Aufgrund akquirierter Drittmittel, Spenden und Fördermittel im Jahr 2023 konnte die Stiftung in den Bereichen Ausstellung, Restaurierung, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit die Handlungsfähigkeit weiter beibehalten.

Mit fortschreitendem Alter des Gebäudes werden die zukünftig anfallenden Gebäudeaufwendungen (Reparaturen und Instandhaltungen), die zum Teil von der Stiftung getragen werden müssen, Größenordnungen erreichen, die mit den zur Verfügung stehenden Mitteln nicht abgedeckt werden können. Hierauf hat die Stadt Duisburg reagiert und einen jährlichen Zuschuss von 0,100 Mio. EUR ausschließlich für Wartungsarbeiten am Museumsgebäude und Museumstechnik zur Verfügung gestellt. Da dieser Zuschuss Reparaturen und Instandhaltungen nicht umfasst, ist

weiterhin mit einem Defizit zu rechnen, wenn teure Reparaturen und Instandhaltungen anfallen. Außerdem hat der Landschaftsverband Rheinland einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 0,100 Mio. EUR für den Betrieb des Museums (beginnend seit dem Jahr 2018) zur Verfügung gestellt.

In den Risiken aus dem Gebäudebestand und der angabegemäß ausgeschöpften Sparpotenziale liegen trotz erhöhter Zuschüsse im Vorjahr und laufendem Jahr deutliche Risikofaktoren, die auch weiterhin die zukünftige Entwicklung negativ beeinflussen könnten. Es bleibt abzuwarten, ob die satzungsgemäßen Aufgaben der Stiftung weiter erfüllt werden können und inwieweit die eigenen, von der Stiftung erwirtschafteten Erträge (z. B. Eintrittsentgelte oder Ausleihentgelte) weiter gesichert und gesteigert werden können. Diese Erträge investiert die Stiftung zum Teil in den Erhalt des Gebäudes und trägt so zum Erhalt des Wertes der Immobilie, die sich im Eigentum der Stadt Duisburg befindet, bei.

Die Arbeiten in den Bereichen Werbung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit haben in den vergangenen Jahren stark zugenommen, um die Attraktivität des Museums kontinuierlich zu steigern und so auch weiterhin Förderer, Sponsoren und Mäzene zu gewinnen. Eine personelle Verstärkung dafür ist notwendig.

Die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Stiftung WLM bleibt zunächst abzuwarten.

5.3.7 Wirtschaftsbetriebe Duisburg AöR (WBD-AöR)

Die Prüfung des Jahresabschlusses der WBD-AöR wurde für das Jahr 2023 an eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft übertragen. Dies ergibt sich aus der DS 23-0542 vom 30.05.2023. Mit DS 24-0592 vom 04.06.2024 wurde der ordnungsgemäße Abschluss dem Rat zur Entscheidung vorgelegt. In der öffentlichen Ratssitzung vom 10.06.2024 hat der Rat die Entlastung des Vorstandes einstimmig beschlossen.

Die WBD-AöR wird in vollem Umfang konsolidiert.

Es ergaben sich bei den Prüfungen keine Beanstandungen. Bezüglich der Überleitungsbuchungen in den Jahresabschlüssen zwischen HGB-Bilanz (KB I) und NKF-Bilanz (KB III) für die WBD-AöR waren diese nachvollziehbar.

6 Ordnungsmäßigkeit des Gesamtabchlusses

Im Gesamtabchluss einer Kommune ist die Vermögens-, Finanz- und Ertrags Gesamtlage der Kernverwaltung selbst und der konsolidierten vAB so darzustellen, als wären diese eine Einheit. Dies setzt die Zusammenfassung der Jahresabschlüsse der Kernverwaltung und der vAB zum Konzern Stadt Duisburg voraus. Danach hat der Konzern so Rechnung zu legen, als bilde er eine einzige wirtschaftliche Einheit.

Der dem RPA zur Prüfung vorgelegte Entwurf des Gesamtabchlusses zum 31.12.2023, bestehend aus Gesamtbilanz, Gesamtergebnisrechnung, Gesamtanhang, Gesamtlagebericht sowie Eigenkapitalspiegel und Gesamtkapitalflussrechnung, ist nach den Vorschriften der GO NRW und KomHVO NRW vollständig aufgestellt worden. Die Gesamtbilanz und die Gesamtergebnisrechnung sind ordnungsgemäß aus den erstellten Abschlüssen und Überleitungsrechnungen der konsolidierten vAB und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet worden. Die Konsolidierungsbuchungen wurden entsprechend den gesetzlichen Regelungen durchgeführt und im Anhang zutreffend dargestellt.

Die Gesamtbilanz und die Gesamtergebnisrechnung sind gemäß § 50 Abs. 3 KomHVO NRW entsprechend den Regelungen für den Jahresabschluss der Kommunen zu gliedern, soweit ihre Eigenarten keine Abweichungen bedingen. Diese Vorgaben wurden erfüllt. Die Gesamtbilanz zum 31.12.2023 und die Gesamtergebnisrechnung 2023 (siehe Anlagen 1 und 2 dieses Berichtes) sind entsprechend den gesetzlichen Vorschriften gegliedert und entsprechen in ihrem Aufbau den vom Innenministerium vorgegebenen Mustern. Die gesetzlichen Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften gemäß § 50 Abs. 3 KomHVO NRW wurden eingehalten.

Der Gesamtanhang enthält im Wesentlichen Angaben zum Konsolidierungskreis, zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und zur Aufgliederung einzelner Posten aus dem Gesamtabchluss 2023.

Im Konsolidierungskreis sind die voll zu konsolidierenden Gesellschaften unter Einbeziehung der assoziierten Unternehmen vollständig dargestellt worden. Es wurden darüber hinaus die vAB aufgeführt, die unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitsgesichtspunkten nicht konsolidiert wurden. Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden die im NKF zugelassenen Methoden angewendet. Diesbezüglich wurden die für den Gesamtabchluss wesentlichen Vorschriften und Sonderregelungen der KomHVO NRW zugrunde gelegt.

Der Gesamtabchluss enthält als Anlage 7 eine Gesamtkapitalflussrechnung gemäß § 50 Abs. 1 KomHVO NRW, die unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 21 (DRS 21) erstellt wurde. Die Gesamtkapitalflussrechnung soll über die finanzielle Entwicklung des Konzerns Stadt ergänzende Angaben machen, die aus dem Gesamtabchluss nicht oder nicht unmittelbar entnommen werden können. Sie gibt innerhalb der Abrechnungsperiode des Jahres 2023 Aufschluss über die Liquiditätssituation des Konzerns Stadt Duisburg.

Bei der Gesamtkapitalflussrechnung werden die aus den Aktivitäten der Stadt und der voll zu konsolidierenden Gesellschaften resultierenden Geschäftsvorfälle in gemeindlichen Zahlungsströmen erfasst. Für den Bereich der laufenden Geschäftstätigkeiten wurde die indirekte Methode gewählt; das bedeutet, dass das Jahresergebnis der Gesamtergebnisrechnung zugrunde gelegt und um die zahlungsunwirksamen Vorgänge bereinigt wurde. Das betrifft z. B. Ab- und Zuschreibungen, Änderungen der Rückstellungen oder Auflösungen von Sonderposten.

Für die Bereiche Investitions- und Finanzierungstätigkeit wurde die direkte Methode gewählt. Das bedeutet, dass die einzelnen Positionen der Finanzrechnungen der Stadt Duisburg und aller voll zu konsolidierenden Gesellschaften aufsummiert wurden.

Somit gliedern sich die Zahlungsströme wie folgt:

- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit
- Cashflow aus Investitionstätigkeit
- Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Von der Stadtkämmerei (Amt 20) wurden für die vAB und für die Kernverwaltung folgende Cashflows errechnet.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	469,792 Mio. EUR
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 244,063 Mio. EUR
<u>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</u>	<u>- 176.787 Mio. EUR</u>
Cashflow gesamt	48,942 Mio. EUR

Die zugrunde liegenden Werte wurden u. a. aus der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung abgeleitet.

Der Gesamtabschluss besteht gemäß § 50 Abs. 1 KomHVO NRW u. a. aus dem Eigenkapitalspiegel und dem Gesamtanhang. Der Gesamtanhang wird gemäß § 50 Abs. 3 KomHVO NRW um einen Verbindlichkeitspiegel ergänzt, welcher nach § 48 KomHVO NRW der Mindestgliederung des § 42 Abs. 4 Nr. 4 entspricht. Außerdem sind zum besseren Verständnis ein für den Gesamtabchluss nicht vorgeschriebener Anlagen- und Rückstellungsspiegel beigegefügt.

Die vorgelegten Eigenkapital- und Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2023 entsprechen in ihrem Aufbau dem auf Grundlage der Bestimmungen der KomHVO NRW vom MHKBG NRW jeweiligen verbindlichen Muster.

Die im Gesamteigenkapitalspiegel dargestellten Werte wurden mit den Angaben in der Gesamtergebnisrechnung und -bilanz 2023 verglichen. Es wurden keine Abweichungen festgestellt.

Der Gesamtlagebericht entspricht formal den gesetzlichen Vorschriften. Er steht in Einklang mit dem Gesamtabchluss sowie mit den vom RPA bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage der Stadt Duisburg. Die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung, auch bezogen auf die vAB,

sollten - wie in den Vorjahren bereits angeregt - im nächsten Gesamtabschluss stärker im Hinblick auf die Auswirkungen bundesweiter Entwicklungen auf die Stadt Duisburg ausgerichtet werden, sofern detaillierte Informationen vorhanden sein werden.

Nach § 117 Abs. 1 GO NRW ist ein Beteiligungsbericht nur zu erstellen, wenn die Gemeinde von der Aufstellung des Gesamtabschlusses befreit ist. Der Gesamtabschluss muss jedoch zu sämtlichen vAB in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form gemäß § 52 Abs. 1 Satz 6 eine Aufstellung nach § 53 KomHVO NRW enthalten.

Die Aufstellung ist als Anlage 8 der DS 24-0600 vom 16.06.2025 beigefügt. Es werden alle städtischen Gesellschaften und Beteiligungen aufgeführt, auch wenn sie nicht dem Konsolidierungskreis angehören. Die Aufstellung ergänzt den im Gesamtabschluss vermittelten Gesamtüberblick über die wirtschaftliche Gesamtlage der Kommune.

V Bestätigungsvermerk

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung wird folgender uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt:

An die Stadt Duisburg

Prüfungsurteile

Die Rechnungsprüfung hat den Gesamtabchluss der Stadt Duisburg zum 31. Dezember 2023, bestehend aus der Gesamtbilanz, der Gesamtergebnisrechnung, dem Gesamteigenkapitalspiegel und der Gesamtkapitalflussrechnung für das Haushaltsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Gesamtanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, geprüft. Darüber hinaus hat die Rechnungsprüfung den beigefügten Gesamtlagebericht geprüft.

Nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Gesamtabchluss den haushaltsrechtlichen Vorschriften sowie sie ergänzende ortsrechtliche Bestimmungen oder sonstige Satzungen. Der Gesamtabchluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage der Stadt Duisburg.

Der Gesamtlagebericht steht in Einklang mit dem Gesamtabchluss und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage der Stadt Duisburg. Er stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichts geführt. Die Prüfung hat keine Tatsachen ergeben, die der Bestätigung des Gesamtabchlusses durch den Rat entgegenstehen.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Die Rechnungsprüfung hat die Prüfung des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichts in Übereinstimmung mit § 59 Abs. 3 i. V. m. § 102 Abs. 11 GO NRW in Anlehnung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Verantwortung der Rechnungsprüfung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung der Rechnungsprüfung für die Prüfung des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichts“ des Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Die örtliche Rechnungsprüfung ist nach § 101 Abs. 2 GO NRW bei der Erfüllung der ihr zugewiesenen Prüfungsaufgaben unabhängig und an Weisungen nicht gebunden. Die Rechnungsprüfung ist der Auffassung, dass die erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für die Prüfungsurteile zum Gesamtabchluss und zum Gesamtlagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für den Gesamtabchluss und den Gesamtlagebericht

Der Entwurf des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichts wird nach § 116 Abs. 1 GO NRW vom Stadtkämmerer aufgestellt und dem Oberbürgermeister zur Bestätigung vorgelegt.

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich dafür, dass der Gesamtabchluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gemeinde vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Gesamtabchlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Gesamtlageberichts und dass dieser insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gemeinde vermittelt, in allen wesentlichen Belangen mit dem Gesamtabchluss in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Gesamtlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Gesamtlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung der Rechnungsprüfung für die Prüfung des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichts

Das Ziel der Rechnungsprüfung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Gesamtabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist und ob der Gesamtlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gemeinde vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Gesamtabchluss und mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Darüber hinaus soll ein Bestätigungsvermerk erteilt werden, der die Prüfungsurteile zum Gesamtabchluss und zum Gesamtlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 102 GO NRW in Anlehnung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses

Gesamtabchlusses und Gesamtlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung wird pflichtgemäßes Ermessen ausgeübt und eine kritische Grundhaltung bewahrt. Darüber hinaus

- identifiziert und beurteilt die Rechnungsprüfung die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Gesamtabchluss und im Gesamtlagebericht, plant und führt Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch. Die Rechnungsprüfung erlangt Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für das Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnt die Rechnungsprüfung ein Verständnis von dem für die Prüfung des Gesamtabchlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Gesamtlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind.
- beurteilt die Rechnungsprüfung die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Gesamtabchlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Gesamtabchluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Gesamtabchluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertrags Gesamtlage der Gemeinde vermittelt.
- beurteilt die Rechnungsprüfung den Einklang des Gesamtlageberichts mit dem Gesamtabchluss und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gemeinde.
- führt die Rechnungsprüfung Prüfungshandlungen zu den vom gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Gesamtlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollzieht die Rechnungsprüfung dabei insbesondere die zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilt die sachgerechte Ableitung der Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu diesen Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen wird nicht abgegeben. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Duisburg, den 29.07.2025



Dirk Tabel

Leiter des Rechnungsprüfungsamtes

Anlagen

Anlage 1	Gesamtbilanz
Anlage 2	Gesamtergebnisrechnung
Anlage 3	Gesamtanhang
Anlage 4	Gesamtlagebericht
Anlage 5	Gesamteigenkapitalspiegel
Anlage 6	Gesamtkapitalflussrechnung
Anlage 7	Angaben gem. § 52 Abs. 1 Satz 6 KomHVO NRW

Gesamtbilanz Stadt Duisburg		Stand 31.12.2023	%	Stand 31.12.2022	%	Gesamtbilanz Stadt Duisburg		Stand 31.12.2023	%	Stand 31.12.2022	%
		EUR		EUR				EUR		EUR	
A K T I V A						P A S S I V A					
0	Aufwendungen für die Erhaltung der gemeindlichen Leistungsfähigkeit	132.360.193,00	1,50	132.360.193,00	1,60	1	Eigenkapital				
1	Anlagevermögen					1.1	Allgemeine Rücklage	272.424.632,29	3,09	19.516.584,95	0,24
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände					1.2	Sonderrücklagen	54.495.966,74	0,62	54.495.966,74	0,66
1.1.1	Geschäfts- oder Firmenwert	1.477.448,52	0,02	2.954.897,04	0,04	1.3	Ausgleichsrücklage				
1.1.2	Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	12.760.879,79	0,14	12.677.139,67	0,15	1.4	Gesamtjahresergebnis ohne anderen				
1.1.3	Anzahlungen auf immat. Vermögensgegenstände	1.275.511,25	0,01	1.211.862,55	0,01	1.5	Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	191.349.679,84	2,17	182.248.185,79	2,20
	Summe immaterielle Vermögensgegenstände	15.513.839,56	0,18	16.843.899,26	0,20		Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	159.171.959,30	1,81	119.851.534,58	1,45
1.2	Sachanlagen						Summe Eigenkapital	677.442.238,17	7,70	376.112.272,06	4,53
1.2.1	Unbeb. Grundstücke und grundstücksgl. Rechte	458.898.478,38	5,21	432.061.216,17	5,21	2	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	196.888.945,45	2,24	191.692.294,41	2,31
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgl. Rechte	1.877.665.604,41	21,33	1.869.351.871,07	22,54	3	Sonderposten				
1.2.3	Infrastrukturvermögen	3.322.847.446,68	37,75	3.299.279.442,95	39,78	3.1	Sonderposten für Zuwendungen	1.540.611.112,53	17,50	1.543.384.899,40	18,61
1.2.4	Bauten auf fremdem Grund und Boden	14.397.566,05	0,16	15.074.634,94	0,18	3.2	Sonderposten für Beiträge	133.907.347,86	1,52	141.410.793,14	1,70
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	89.084.245,21	1,01	89.103.441,34	1,07	3.3	Sonderposten für den Gebührenaussgleich	43.656.842,00	0,50	31.264.847,00	0,38
1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	246.454.675,85	2,80	184.439.931,93	2,22	3.4	Sonstige Sonderposten	32.073.017,67	0,36	26.159.877,65	0,32
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	140.006.919,70	1,59	128.235.516,12	1,55		Summe Sonderposten	1.750.248.320,06	19,88	1.742.220.417,19	21,01
1.2.8	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	762.377.234,45	8,66	661.699.232,12	7,98	4	Rückstellungen				
	Summe Sachanlagen	6.911.732.170,73	78,52	6.679.245.286,64	80,53	4.1	Pensionsrückstellungen	1.308.154.724,90	14,86	1.284.098.662,24	15,48
1.3	Finanzanlagen					4.2	Rückstellung für Deponien und Altlasten	400.000,00	0,00	0,00	0,00
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	9.242.687,13	0,11	8.239.963,55	0,10	4.3	Instandhaltungsrückstellungen	24.556.999,10	0,28	7.127.660,61	0,09
1.3.2	Beteiligungen	131.177.434,36	1,49	48.652.878,60	0,59	4.4	Steuerrückstellungen	61.168.868,99	0,69	40.251.082,08	0,49
1.3.3	Assoziierte Unternehmen	347.311.696,34	3,95	340.166.260,18	4,10	4.5	Sonstige Rückstellungen	503.859.062,02	5,72	451.312.922,93	5,44
1.3.4	- davon Unterschiedsbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00		Summe Rückstellungen	1.898.139.655,01	21,56	1.782.790.327,86	21,49
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens	47.058.615,01	0,53	46.838.457,26	0,56	5	Verbindlichkeiten				
1.3.6	Ausleihungen	39.395.686,94	0,45	24.565.081,19	0,30	5.1	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	2.404.006.653,90	27,31	2.327.583.032,95	28,06
1.3.7	Sondervermögen	4.190.633,93	0,05	4.199.431,59	0,05	5.2	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	818.133.966,04	9,29	994.700.497,97	11,99
	Summe Finanzanlagen	578.376.753,71	6,57	472.662.072,37	5,70	5.3	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	16.929.724,92	0,19	17.538.656,21	0,21
	Summe Anlagevermögen	7.505.622.764,00	85,27	7.168.751.258,27	86,43	5.4	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	279.892.494,30	3,18	203.177.985,65	2,45
2	Umlaufvermögen					5.5	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	45.701.501,06	0,52	34.211.405,24	0,41
2.1	Vorräte	224.047.468,69	2,55	231.032.900,80	2,79	5.6	Sonstige Verbindlichkeiten	131.406.717,24	1,49	129.151.788,49	1,56
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					5.7	Erhaltene Anzahlungen	454.360.686,74	5,16	390.778.665,64	4,71
2.2.1	Öffentlich-rechtliche Forderungen u. Forderungen aus Transferleistung	127.059.695,50	1,44	140.385.838,68	1,69		Summe Verbindlichkeiten	4.150.431.744,20	47,15	4.097.142.032,15	49,40
2.2.2	Privatrechtliche Forderungen	303.942.884,74	3,45	187.999.762,82	2,27	6	passive Rechnungsabgrenzungsposten	129.081.076,15	1,47	104.170.414,23	1,26
2.2.3	Sonstige Vermögensgegenstände	145.220.690,95	1,65	148.800.941,53	1,79						
	Summe Forderungen u. son. Verm.gegenstände	576.223.271,19	6,55	477.186.543,03	5,75						
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00						
2.4	Liquide Mittel	239.437.458,00	2,72	190.495.907,52	2,30						
	Summe Umlaufvermögen	1.039.708.197,88	11,81	898.715.351,35	10,84						
3	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	124.540.824,16	1,41	94.300.955,28	1,14						
4	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00						
	Summe Aktiva	8.802.231.979,04	100,00	8.294.127.757,90	100,00		Summe Passiva	8.802.231.979,04	100,00	8.294.127.757,90	100,00

Gesamtergebnisrechnung Stadt Duisburg	Ergebnis 2023 EUR	Ergebnis 2022 EUR
Ordentliche Erträge		
+ Steuern und ähnliche Abgaben*	828.759.344,33	775.197.290,39
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen*	1.015.214.946,93	934.322.207,95
+ Sonstige Transfererträge*	17.095.570,54	21.917.342,70
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	268.330.420,68	253.648.959,96
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.926.840.167,12	5.524.036.098,63
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	277.064.237,75	297.037.837,84
+ Sonstige ordentliche Erträge	183.519.893,86	210.811.164,61
+ Aktivierte Eigenleistungen	54.361.539,07	65.320.377,09
+ Bestandsveränderungen	11.277.125,73	76.715.501,71
= Summe ordentliche Erträge	9.582.463.246,01	8.159.006.780,88
Ordentliche Aufwendungen		
- Personalaufwendungen	843.599.711,10	810.649.011,70
- Versorgungsaufwendungen	88.962.844,66	86.650.536,15
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.021.508.571,91	5.836.757.431,44
- Bilanzielle Abschreibungen	252.829.675,15	241.449.341,34
- Transferaufwendungen	837.889.989,15	757.615.383,63
- Sonstige ordentliche Aufwendungen		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	23.947.449,90	21.476.757,66
Sonstige Steuern	3.126.200,49	548.321,07
Übrige sonstige ordentliche Aufwendungen	249.864.145,14	241.324.934,91
- Summe sonstige ordentliche Aufwendungen	276.937.795,53	263.350.013,64
= Summe ordentliche Aufwendungen	9.321.728.587,50	7.996.471.717,90
Ordentliches Gesamtergebnis	260.734.658,51	162.535.062,98
Gesamtfinanzergebnis		
+ Erträge aus Beteiligungsverhältnissen	17.126.710,41	15.223.352,76
+ Anteil am Ergebnis v. assoziierten Unternehmen	4.036.358,25	2.269.790,00
+ Zinsen und ähnliche Erträge	9.807.615,64	5.323.583,04
- Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen	0,00	350.000,00
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	73.677.494,55	50.759.804,69
= Summe Gesamtfinanzergebnis	-42.706.810,25	-28.293.078,89
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	218.027.848,26	134.241.984,09
Außerordentliches Gesamtergebnis		
+ Außerordentliche Erträge	0,00	55.399.988,00
- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
= Summe außerordentliches Gesamtergebnis	0,00	55.399.988,00
Gesamtjahresergebnis	218.027.848,26	189.641.972,09
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis *1	-26.678.168,42	-7.393.786,30
Gesamtjahresergebnis ohne anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	191.349.679,84	182.248.185,79

Nachrichtlich: Verrechnung v. Erträge/Aufwendungen
m. d. allg. Rücklage gem. § 39 (3) KomHVO NRW

Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen	5.524.006,70	10.827.542,26
Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen	82.947.899,31	0,00
Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen	7.712.275,32	11.506.754,57
Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen	116.673,81	167.892,95
Verrechnungssaldo	80.642.956,88	-847.105,26

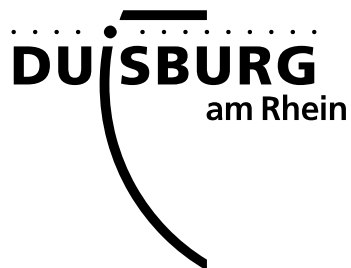
* 1 im Jahresergebnis enthaltener, anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn oder der auf sie entfallende Verlust

** Entnahmen/Zuführungen Allgemeine Rücklage

Gesamtabschluss 2023

für das Haushaltsjahr vom 01.01.2023 – 31.12.2023

Gesamtanhang



Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Grundlagen	3
Konsolidierungskreis des Konzerns Stadt Duisburg	4
Überblick über die in den Gesamtabchluss einbezogenen vAB	5
Überblick über die nicht einbezogenen vAB	6
Konsolidierungsgrundsätze	12
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	14
Aufgliederung einzelner Posten aus dem Gesamtabchluss	17
A K T I V A.....	17
0. Aufwendungen zur Erhaltung der gemeindlichen Leistungsfähigkeit (Bilanzierungshilfe).....	17
1. Anlagevermögen	18
2. Umlaufvermögen.....	22
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten.....	24
P A S S I V A	25
1. Eigenkapital.....	25
2. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung.....	26
3. Sonderposten	26
4. Rückstellungen	27
5. Verbindlichkeiten	28
6. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	28
Überblick über die Ertragslage des Konzerns	29
Haftungsverhältnisse	29
Finanzinstrumente	29
Sonstige Angaben.....	30

Allgemeine Grundlagen

Die Stadt Duisburg, Burgplatz 19 in 47051 Duisburg, hat in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss aufzustellen. Er besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, also der Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, sowie der Gesamtbilanz, dem Gesamtanhang, der Kapitalflussrechnung, dem Eigenkapitalpiegel und ist um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen.

Zum Gesamtabschluss hat die Gemeinde ihren Jahresabschluss und die Jahresabschlüsse des gleichen Geschäftsjahres ihrer verselbständigten Aufgabenbereiche (vAB) in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form zu konsolidieren.

Aufgestellt wird der Gesamtabschluss nach den maßgeblichen Vorschriften aus Gemeindeordnung NRW (GO), Kommunalhaushaltsverordnung NRW (KomHVO), Handelsgesetzbuch in der Fassung vom 23. Juni 2017 (HGB) und der Gesamtabschlussrichtlinie des Konzerns Stadt Duisburg.

Zum Zwecke einer klareren Darstellung sind verschiedene Posten der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung zusammengefasst worden. Hier im Anhang werden diese Posten gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gesamtergebnisrechnung ist nach den Vorschriften des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) gegliedert.

Der Gesamtabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge sind – soweit nicht anders angegeben – in Euro (EUR) ausgewiesen.

Der vorliegende Abschluss bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2023 (1. Januar bis 31. Dezember).

Aufstellung, Vollständigkeit und Richtigkeit des Gesamtabschlusses sowie des Gesamtlageberichts liegen in der Verantwortung des Oberbürgermeisters der Stadt Duisburg.

Der Gesamtabschluss des Konzerns Stadt Duisburg wird vom Rechnungsprüfungsausschuss der Stadt Duisburg gem. § 116 Abs. 8 GO NRW geprüft.

Erstellt wurde der Gesamtabschluss mit Hilfe der Konsolidierungssoftware IDL.Konsis der insightsoftware Deutschland GmbH.

Auf die Angabe der Organe und Mitgliedschaften des Verwaltungsvorstandes sowie der Ratsmitglieder gem. § 95 Abs. 3 GO NRW wird verzichtet, da die Informationen bereits im Einzellagebericht der Kernverwaltung dargestellt werden, auf den hiermit verwiesen wird.

Konsolidierungskreis des Konzerns Stadt Duisburg

In den Gesamtabchluss sind, neben der Stadt Duisburg, alle wesentlichen verbundenen verselbständigten Aufgabenbereiche (vAB) einbezogen. Wesentliche assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

VAB, die aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden unter Anwendung des § 116b GO NRW nicht konsolidiert und unter den Finanzanlagen auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

Bei der Beurteilung der untergeordneten Bedeutung wurde ein mehrdimensionaler Ansatz gewählt, bei dem u.a. die Kriterien Bilanzsumme, Ergebnis und Verschuldung herangezogen wurden.

Im Berichtsjahr wurden folgende vAB zusätzlich zur Stadt Duisburg in den Gesamtabchluss miteinbezogen:

Vollkonsolidierte vAB:

- Immobilien-Management Duisburg, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
- Sondervermögen Kinder- und Jugendbereich Duisburg - SVK, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
- DuisburgSport (DuSport), eigenbetriebsähnliche Einrichtung
- Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH – Konzern (DVV)
- Wirtschaftsbetriebe Duisburg – Anstalt des öffentlichen Rechts (WBD-AöR)
- GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH
- Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum (SWLM)

Assoziierte Unternehmen (Einbeziehung nach der Equity-Methode¹)

- Duisburger Hafen AG – Konzern (duisport)

Nachfolgende vAB wurden aufgrund des Grundsatzes der Wesentlichkeit nicht konsolidiert:

Verbundene Unternehmen:

- Duisburg Kontor Hallenmanagement GmbH (DKH)
- Duisburg Kontor GmbH (DK)
- filmforum GmbH (filmforum)
- SD Schulbaugesellschaft Duisburg mbH
- DEG Duisburger Einkaufsgesellschaft mbH
- DIG Duisburger Infrastrukturgesellschaft mbH
- MSV Duisburg Stadionprojekt GmbH & Co. KG
- Duisburg Business & Innovation GmbH (DBI)

¹ Die Equity-Methode ist dadurch charakterisiert, dass der Wertansatz für den gemeindlichen Betrieb, ausgehend von den historischen Anschaffungskosten, in den Folgejahren entsprechend der Entwicklung des anteiligen bilanziellen Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens fortgeschrieben wird.

Beteiligungen:

- Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung gGmbH
- Deutsche Oper am Rhein gGmbH (DOR)
- Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH (FMR)
- IGA Metropole Ruhr 2027 gGmbH
- Sana Kliniken Duisburg GmbH

Die Stadt Duisburg ist mittelbar Trägerin der örtlichen Sparkasse. Diese wird mitsamt ihren Beteiligungen und ihr zugehörigen Betrieben gem. § 1 Abs. 1 S. 2 Sparkassengesetz NRW nicht konsolidiert. Ebenso nicht konsolidiert wird der Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort.

Überblick über die in den Gesamtabchluss einbezogenen vAB

Vollkonsolidierungskreis

Die **Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH - DVV-Konzern** ist als 100%ige Tochter der Stadt Duisburg eine bedeutende Beteiligung im Sinne der §§ 116 Abs. 3 GO NRW und 51 KomHVO NRW. Sie erfüllt originäre Kernaufgaben der Kommune (ÖPNV, Stadtwerke etc.) und ist hinsichtlich des Umsatzes die bedeutendste vAB der Stadt Duisburg. Der Konzern ist daher voll zu konsolidieren und hinsichtlich der Entwicklung des Konzerns Stadt Duisburg von großer Wichtigkeit.

Die **Wirtschaftsbetriebe Duisburg – Anstalt des öffentlichen Rechts (WBD-AöR)** ist eine bedeutende Beteiligung der Stadt Duisburg im Sinne der GO NRW. Die Stadt Duisburg ist alleinige Trägerin der Anstalt (100% Anteil). Die WBD-AöR erfüllt originäre Kernaufgaben der Stadt Duisburg (Entsorgung etc.). Sie ist voll zu konsolidieren.

Das **Immobilien Management Duisburg (IMD)** hat als öffentlich-rechtlicher Betrieb wesentlichen Anteil am Gesamtabchluss und ist somit als bedeutend gem. GO NRW einzustufen. Es liegt zudem eine einheitliche Leitung der Stadt Duisburg vor, da es sich um eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung handelt. Das IMD bilanziert den Großteil des bebauten, städtischen Immobilienvermögens und ist daher voll zu konsolidieren.

In dem **Sondervermögen für den Kinder- und Jugendbereich Duisburg (SVK)** sind die Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude sowie sonstige Bauwerke im Bereich der Erziehung und Bildung für die Zwecke der Stadt Duisburg gebündelt. Das SVK bilanziert diese und ist daher voll zu konsolidieren.

Die **Duisburger Baugesellschaft mbH (GEBAG)** ist eine 100%ige Tochter der Stadt Duisburg und eine bedeutende Beteiligung im Sinne der GO NRW. Sie erfüllt originäre Kernaufgaben der Kommune (Bereitstellung von Wohnraum etc.) und hat – insbesondere aufgrund des hohen Anlagevermögens - wesentlichen Anteil am Gesamtabchluss. Die GEBAG ist voll zu konsolidieren.

Duisburg Sport (DuSport) ist eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Duisburg und steht somit auch unter einheitlicher Leitung der Kommune. DuSport hat keinen wesentlichen Anteil am Gesamtabchluss, wenn es darum geht, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags-

und Finanzlage zu vermitteln. Durch die Einbeziehung in den Vollkonsolidierungskreis werden wichtige Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens (Sportstätten) dargestellt. DuSport ist voll zu konsolidieren.

Die **Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum (SWLM)** ist eine Stiftung der Stadt Duisburg. Es liegt eine einheitliche Leitung der Kommune vor (Stadt Duisburg ist Hauptstifterin). Die SWLM hat keinen wesentlichen Anteil am Gesamtabchluss, wenn es darum geht, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage zu vermitteln. Allerdings würden bei Nicht-Einbeziehung wichtige Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens (Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler) nicht dargestellt. Um dies zu vermeiden, ist die SWLM voll zu konsolidieren.

At-Equity-Konsolidierung

Die **Duisburger Hafen AG – duisport** ist eine bedeutende Beteiligung im Sinne der GO NRW und hat wesentlichen Anteil am Gesamtabchluss. Allerdings liegt zum einen keine einheitliche Leitung der Stadt Duisburg vor (33,33% der Anteile fallen auf die Stadt) und auch die im Prüfschema genannten Kontrollmöglichkeiten finden auf die AG keine Anwendung.

Jedoch kann die Kommune maßgeblichen Einfluss auf die AG ausüben. Die duisport – AG ist somit nach der Equity-Methode einzubeziehen und als assoziiertes Unternehmen auszuweisen.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der vAB werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß den Vorschriften des NKF im Gesamtabchluss abgebildet (siehe Konsolidierungsgrundsätze).

Überblick über die nicht einbezogenen vAB

Verbundene Unternehmen

Die **Duisburg Kontor Hallenmanagement GmbH (DKH)**, ehemals Duisburg Marketing GmbH (DMG), ist eine 100%ige Beteiligung der Stadt Duisburg. Die DKH erfüllt Aufgaben der Stadt Duisburg im Zusammenhang mit dem Betrieb und der Vermarktung von Veranstaltungsstätten auf dem Gebiet der Stadt Duisburg, insbesondere der Mercatorhalle im City-Palais sowie des Landschaftsparks Duisburg-Nord. Das Geschäftsvolumen, die Bilanzsumme und der Wert der Verbindlichkeiten umfassen allerdings jeweils nur einen geringen Anteil des Gesamtvolumens im Konzern Stadt Duisburg. An die DKH wird zwar jährlich ein Verlustausgleich geleistet, dieser macht aber nur einen geringen Anteil der Aufwendungen der Stadt Duisburg aus. Insgesamt ist die DKH also von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Die **Duisburg Kontor GmbH (DK)** ist eine 100%ige Beteiligung der Stadt Duisburg. Das Betreiben von Märkten sowie eines Fleischzentrums, die Organisation von Veranstaltungen und die Förderung des Tourismus sind keine originären Aufgaben von Kommunen. Das Geschäftsvolumen, die Bilanzsumme und der Wert der Verbindlichkeiten von DK umfassen jeweils nur einen geringen Anteil des Gesamtvolumens im

Konzern Stadt Duisburg. An die DK wird zwar jährlich ein Verlustausgleich geleistet, dieser macht aber nur einen geringen Anteil der Aufwendungen der Stadt Duisburg aus. Insgesamt ist die DK also von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Die **filmforum GmbH Kommunales Kino & filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg (filmforum)** ist eine 100%ige Beteiligung der Stadt Duisburg. Da das Eigenkapital die Wesentlichkeitsgrenze von 1 Mio. Euro unterschreitet, ist die Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Die **Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV) & Co. Immobilien KG**, bei der die Stadt Duisburg alleinige Kommanditistin ist, ist auf die MSV Duisburg Stadionprojekt GmbH & Co. KG (s. unten) verschmolzen. Die persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin), die Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV), eine 100%ige Tochtergesellschaft der GEBAG, ist in die Duisburger Stadionmanagement GmbH (DSM) umfirmiert.

Die **SD Schulbaugesellschaft Duisburg mbH** ist eine 100%ige Beteiligung der Stadt Duisburg und hat keinen wesentlichen Anteil am Gesamtabchluss. Mit einem geringen Eigenkapital und nur geringem Sachanlagevermögen ist die Gesellschaft als Dienstleister für die Stadt in Schulraumerweiterungen insbesondere im Bereich der Schulneu- und -ergänzungsbauten tätig. Die SD ist von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Die **DEG Duisburger Einkaufsgesellschaft mbH** hat keinen wesentlichen Anteil am Gesamtabschluss. Die DEG ist von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll. Des Weiteren empfiehlt das Modellprojekt auf die Vollkonsolidierung von Servicebetrieben zu verzichten, wenn folgende Kriterien erfüllt sind: Leistungserbringung im Wesentlichen für die Kommune bzw. den Konzern, kein oder nur geringes Sachanlagevermögen, keine oder nur geringe langfristige Fremdverbindlichkeiten, ein ausgeglichenes Jahresergebnis. Diese Kriterien sind bei der DEG erfüllt.

Die **DIG Duisburger Infrastrukturgesellschaft mbH** hat keinen wesentlichen Anteil am Gesamtabschluss. Mit einem geringen Eigenkapital und nur geringem Sachanlagevermögen ist die Gesellschaft als Dienstleister für die Stadt im Bereich von großen Infrastrukturprojekten tätig. Die DIG ist von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Die **MSV Duisburg Stadionprojekt GmbH & Co. KG** ist zum 01.07.2023 auf die Stadt Duisburg angewachsen. Im Zuge der Anwachsung ist die MSV Duisburg Stadionprojekt Verwaltungsgesellschaft mbH i. L. auf die Stadt Duisburg übergegangen. Die Gesellschaft ist von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Die **Duisburg Business & Innovation GmbH (DBI)** ist eine 75%ige Tochtergesellschaft der Stadt Duisburg, der Aufgaben mit geringem Volumen übertragen wurden. An die DBI wird jährlich ein Zuschuss geleistet, dieser entspricht aber nur einem geringen Anteil der Aufwendungen der Stadt. Da das Eigenkapital weiterhin die Wesentlichkeitsgrenze von 1 Mio. Euro unterschreitet, ist die Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Alle vorgenannten vAB werden mit Ihrem Beteiligungsbuchwert aus dem Einzelabschluss der Stadt Duisburg zum 31.12.2023 auf der Aktivseite unter „Anteile an verbundenen Unternehmen“ im Gesamtabchluss ausgewiesen.

Beteiligungen

Die **Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung gGmbH** ist eine 50%ige Tochtergesellschaft der Stadt Duisburg. Das Geschäftsvolumen, die Bilanzsumme und der Wert des Unternehmens umfassen jeweils nur einen geringen Anteil des Gesamtvolumens aller Finanzanlagen. Insgesamt ist die Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Die Stadt Duisburg ist an der **Deutsche Oper am Rhein gGmbH (DOR, Rheinoper)** lediglich mit 45 % beteiligt. Das Geschäftsvolumen, die Bilanzsumme und der Wert des Unternehmens umfassen jeweils nur einen geringen Anteil des Gesamtvolumens aller Finanzanlagen. Insgesamt ist die Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

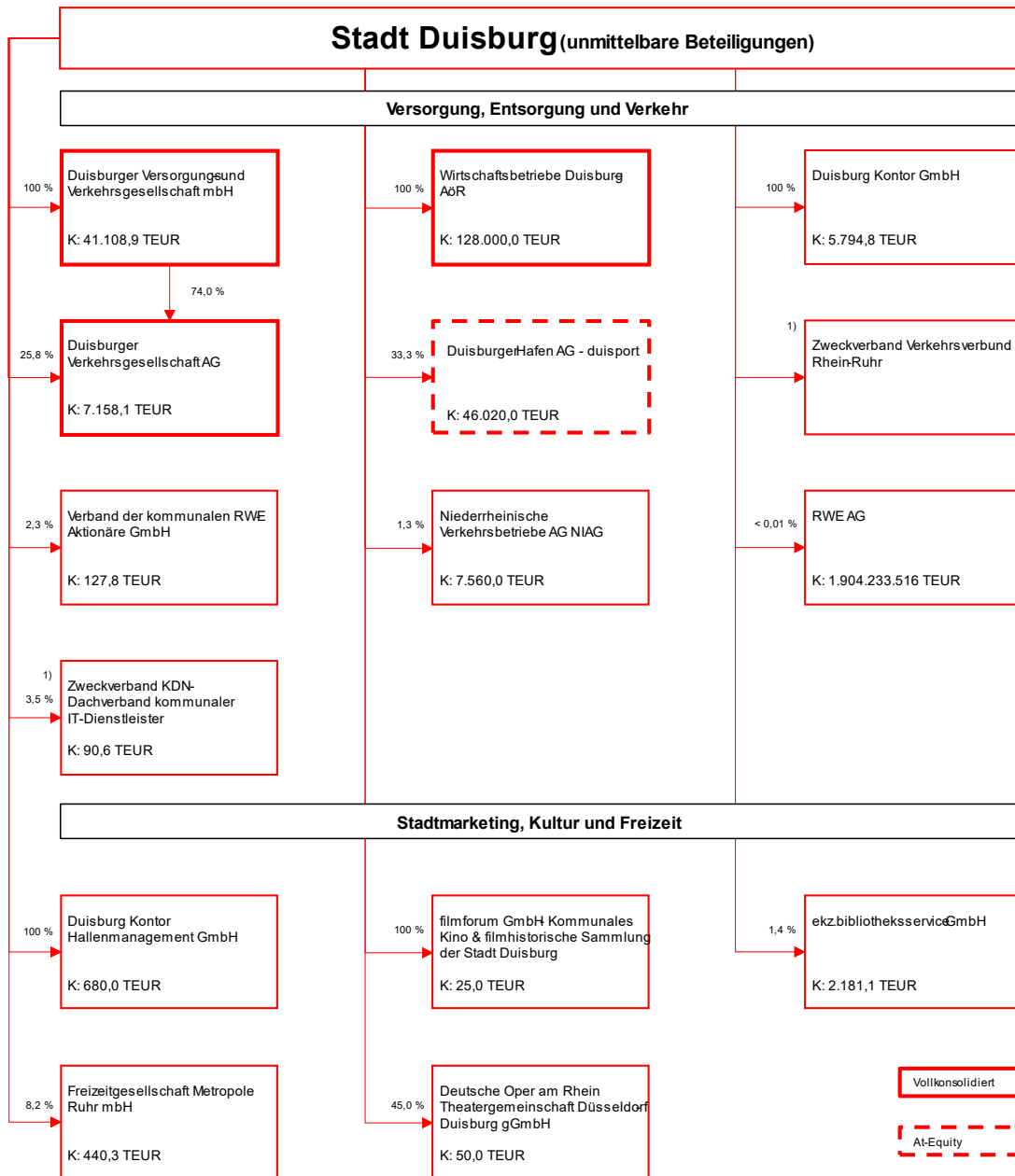
Die Stadt Duisburg ist an der **Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH (FMR)** lediglich mit rd. 8,2 % beteiligt. Das Geschäftsvolumen, die Bilanzsumme und der Wert des Unternehmens umfassen jeweils nur einen geringen Anteil des Gesamtvolumens aller Finanzanlagen. An die FMR wird jährlich ein Zuschuss bezogen auf die Betriebsstätte Revierpark Mattlerbusch der FMR geleistet, dieser entspricht aber nur einem geringen Anteil der Aufwendungen der Stadt. Insgesamt ist die Gesellschaft also von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Die Stadt Duisburg ist an der **IGA Metropole Ruhr 2027 gGmbH** lediglich mit 10,7 % beteiligt. Das Geschäftsvolumen, die Bilanzsumme und der Wert des Unternehmens umfassen jeweils nur einen geringen Anteil des Gesamtvolumens aller Finanzanlagen. An die IGA gGmbH wird jährlich ein Zuschuss geleistet, dieser entspricht aber nur einem geringen Anteil der Aufwendungen der Stadt. Insgesamt ist die Gesellschaft also von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

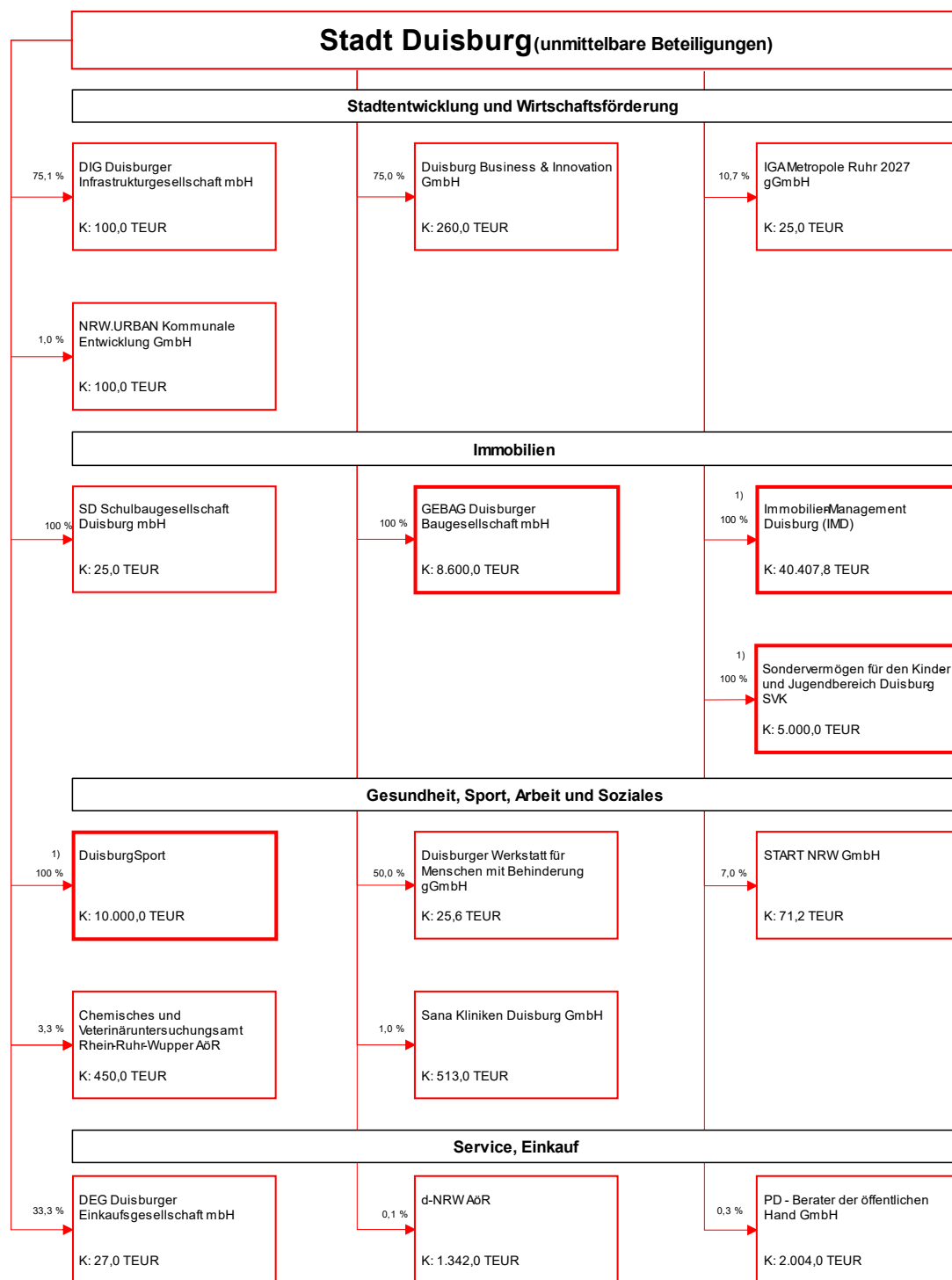
Die Stadt Duisburg ist an der **Sana Kliniken Duisburg GmbH** (ehemals Klinikum Duisburg GmbH) nur mit 1 % beteiligt. Die Gesellschaft ist von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Alle vorgenannten, d. h. nicht einbezogenen vAB werden mit ihrem Beteiligungsbuchwert aus dem Einzelabschluss der Stadt Duisburg zum 31.12.2023 auf der Aktivseite im Finanzanlagevermögen des Gesamtabschlusses ausgewiesen.

Die nachfolgenden Übersichten zeigen eine grafische Darstellung des Konsolidierungskreises des Konzerns Stadt Duisburg.



Erläuterungen:
 K: Gezeichnetes Kapital
 1) Zweckverband gem. Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG NRW)



Erläuterungen:

K: Gezeichnetes Kapital

1) eigenbetriebsähnliche Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit

Vorbemerkung

Der Gesamtabchluss basiert grundsätzlich auf Grundlage der geprüften Einzelabschlüsse.

Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der vAB werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß den Vorschriften des NKF im Gesamtabchluss abgebildet. Die **voll zu konsolidierenden** vAB wurden dafür in einem ersten Schritt zum Erstkonsolidierungszeitpunkt (in der Regel zum 01.01.2010) nach der Neubewertungsmethode neu bewertet. In einem zweiten Schritt erfolgte sodann die Fortschreibung dieser Werte mittels bestimmter, gesetzlich vorgeschriebener Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (s. u.). Bei der Neubewertung zum Erstkonsolidierungszeitpunkt entstanden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung folgende aktive und passive Unterschiedsbeträge:

Aktive Unterschiedsbeträge:

- DVV-Konzern	22.149.738,95 EUR	<u>Bemerkung:</u> Der aktive Unterschiedsbetrag (Firmenwert) resultiert aus dem Bereich der Stadtwerke. Er ergibt sich als Differenz zwischen dem Ertragswert und dem Zeitwert. Faktoren, die zur Bildung eines Firmenwertes führen können, sind Know-How, gutes Management, Marktstellung und Kundentamm.
- WLM	11.988,85 EUR	Systematische Differenz
Summe	22.161.727,80 EUR	

Passive Unterschiedsbeträge:

		<u>Bemerkung:</u>
- IMD	108.454.831,21 EUR	Hebung stiller Reserven ²
- SVK	5.196.651,04 EUR	Erstkonsolidierung in 2023
- DuSport	1.425.091,30 EUR	Die Differenz entsteht, da der Bilanzansatz DuSport in der städtischen Bilanz zum 31.12.2009 aufgrund einer Hochrechnung abgewertet wurde. Der tatsächlich eingetretene Fehlbetrag v. DuSport fiel geringer aus, weswegen das Eigenkapital höher als der Bilanzansatz ist.
- DVV-Konzern	2.747.949,86 EUR	Erstkonsolidierung der Zoo Duisburg gGmbH in 2019
- WBD-AöR	32.274.690,50 EUR	Hebung stiller Reserven ²
- GEBAG	46.789.731,54 EUR	Hebung stiller Reserven ²
Summe	196.888.945,45 EUR	

Die aktiven Unterschiedsbeträge sind auf der Aktivseite unter dem Anlagevermögen, bei den Geschäfts- oder Firmenwerten als Geschäftswert Kapitalkonsolidierung ausgewiesen. Sie werden linear über 15 Jahre abgeschrieben und betragen nunmehr 1.477.448,42 EUR.

Die passiven Unterschiedsbeträge aus Kapitalkonsolidierung finden sich zwischen dem Eigenkapital und den Sonderposten auf der Passivseite der Bilanz in Höhe von 196.888.945,45 EUR.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten vAB wurden eliminiert. Zwischenergebnisse wurden nicht herausgerechnet.

Im Rahmen der Schulden- sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden mindestens die Differenzen über 1,5 Mio. EUR geklärt. Diese konnten saldiert in der Schuldenkonsolidierung bis auf insgesamt 1.074.359,31 EUR (verteilt auf 22 Sachverhalte) und in der Aufwands- und Ertragskonsolidierung bis auf 1.452.870,18 EUR (verteilt auf 25 Sachverhalte) aufgeklärt werden.

Auch die nach der **Equity-Methode** zu konsolidierenden vAB wurden prinzipiell zum Erstkonsolidierungszeitpunkt 01.01.2010 neu bewertet.

Beim *duisport-Konzern* ergab die Neubewertung einen höheren Unternehmenswert in Höhe von 10.686 TEUR gegenüber dem Einzelabschluss. Gem. § 312 Abs. 1 Satz 3 HGB (alte Fassung von 2002) darf hier der Wert die Anschaffungskosten für die Anteile an dem assoziierten Unternehmen nicht überschreiten. Somit wurde für den Gesamtabschluss dem Beteiligungsbuchwert des städtischen Einzelabschlusses die-

² Stille Reserven entstehen durch eine Unterbewertung des betreffenden Finanzanlagevermögens in der Bilanz (Einzelabschluss) der Stadt Duisburg

ser Betrag (10.686 TEUR) als anteiliges Eigenkapital des duisport-Konzerns hinzuaddiert. In der Bilanz wird daher kein Unterschiedsbetrag mehr ausgewiesen.

Teilkonzerne

Der DVV-Konzern sowie die GEBAG sind als Teilkonzern in den Gesamtabchluss einbezogen und voll konsolidiert worden. Die in der 7. Handreichung dafür aufgeführten Voraussetzungen sind gegeben:

- Es wird ein vollständiger handelsrechtlicher Konzernabschluss aufgestellt.
- Die Kapitalverflechtungen und Leistungsbeziehungen zwischen den im Teilkonzern voll zu konsolidierenden Betrieben und anderen zu konsolidierenden gemeindlichen Betrieben wurden aufgedeckt und berücksichtigt.
- Änderungen der Konsolidierungsstruktur wurden berücksichtigt.
- Die im Teilkonzern aufgedeckten stillen Reserven werden fortgeschrieben.

Als assoziiertes Unternehmen ist der duisport-Konzern „at equity“ konsolidiert worden; gem. den Vorschriften des § 312 Abs. 6 HGB erfolgt die Einbeziehung nicht auf Basis des Einzelabschlusses, sondern auf Basis des geprüften Konzernabschlusses. Auch hier waren stille Reserven bzw. stille Lasten zu heben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundsätzlich sind sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden zum Einbeziehungsstichtag 01.01.2010 neu bewertet worden (s.o.). Dabei wurden nur die im NKF zugelassenen Methoden verwendet. Die Grundsätze der Wesentlichkeit und Wirtschaftlichkeit wurden beachtet. Die Wertansätze werden auf Basis der nachfolgend dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden fortgeschrieben.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Sämtliche immateriellen Vermögenswerte weisen eine bestimmbare Nutzungsdauer auf und werden planmäßig linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft.

Die Ermittlung der Wertansätze für das Sachanlagevermögen in der Eröffnungsbilanz ist gem. § 54 Abs. 1 KomHVO i.V.m. § 92 Abs. 2 GO NRW stichtagsbezogen auf der Grundlage von vorsichtig geschätzten Zeitwerten vorgenommen worden. Bei der Ermittlung der Wertansätze der Vermögensgegenstände wurde hierbei grundsätzlich der Wiederbeschaffungszeitwert herangezogen. Grundlage für die Berechnung sind die (ursprünglichen) Anschaffungs- und Herstellungskosten des Vermögensgegenstandes. Diese wurden dann auf den Bilanzstichtag hochgerechnet, wenn stille Reserven vorhanden waren. Entsprechend den Bestimmungen des § 36 KomHVO ist der Wertansatz für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, im Rahmen der Zeitwertermittlung um planmäßige lineare Abschreibungen unter Berücksichtigung der festgesetzten Restnutzungsdauern vermindert worden. Diese Werte gelten als fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Zugänge des Sachanlagevermögens ab 01.01.2010 sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen sind nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Ver-

mögensgegenstände bemessen und können der Abschreibungstabelle für den Konzern Stadt Duisburg entnommen werden. Abschreibungen erfolgen mit Beginn des Folgemonats der Anschaffungen.

Grundsätzlich wird die Einzelbewertung angewandt. Teilbereiche der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Grünanlagen sind aus Vereinfachungsgründen nach dem Festwertverfahren gemäß § 29 Abs. 1 KomHVO bewertet. Es handelt sich im Wesentlichen um

1. Aufwuchs und Ausstattung von Forst- und Parkanlagen
2. Einrichtungen in Schulen
3. Einrichtungen in Kindertagesstätten
4. Fahrzeugbeladungen Feuerwehr
5. Büromobiliar
6. Medienbestände der Stadtbibliothek

Nach § 56 Abs. 3 KomHVO werden für die Kulturpflege bedeutsame Vermögensgegenstände mit ihrem Versicherungswert, ansonsten mit dem einer dauerhaften Versicherung zu Grunde zu legenden Wert angesetzt. Sonstige Kunstgegenstände, Ausstellungsgegenstände und andere bewegliche Kulturobjekte werden mit einem Erinnerungswert (1 €) angesetzt.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten oder Herstellungskosten wertmäßig den Betrag von 800,00 EUR ohne Umsatzsteuer nicht übersteigen, die selbstständig genutzt werden können und einer Abnutzung unterliegen, werden nach § 36 Abs. 3 KomHVO unmittelbar als Aufwand verbucht. Bei der Kernverwaltung wird diese Regelung nur bis zu einem Betrag von 410 EUR in Anspruch genommen.

Die Erstbewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgte in Höhe des anteiligen Stammkapitals, die der börsennotierten Aktien in Höhe des Tiefstkurses der vergangenen 12 Wochen, ausgehend vom Bilanzstichtag. Außerplanmäßige Abschreibungen werden nach § 36 Abs. 6 KomHVO durchgeführt, wenn es sich um dauernde Wertminderungen handelt. Bei einer vorübergehenden Wertminderung einer Finanzanlage wird geprüft, inwieweit eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren Wert durchzuführen ist.

Die Bewertung der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen, die nicht in den Gesamtabchluss miteinbezogen werden, erfolgt mit Ausnahme von Einzelfällen, in denen die Ertragswertmethode anzuwenden ist, nach der Substanzwertmethode. Beteiligungen von untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung sind nach der Eigenkapitalspiegelmethode bewertet. Sofern Beteiligungen ein negatives Eigenkapital ausweisen, wird ein Erinnerungswert angesetzt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Der Wert der Vorräte wird am Jahresende über die Inventur ermittelt und die Bestandsveränderung aufwandserhöhend bzw. aufwandsmindernd gebucht.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Abzug gebotener Wertberichtigungen angesetzt.

Die liquiden Mittel sind zum Nennwert ausgewiesen.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden vor dem Bilanzstichtag geleistete Ausgaben ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Sonderposten beinhalten zweckgebundene Zuwendungen für bereits fertig gestellte Vermögensgegenstände. Die ertragswirksame Auflösung der Sonderposten erfolgt parallel zu den Abschreibungen auf den Vermögensgegenständen über die festgelegte Restnutzungsdauer.

Die Rückstellungen wurden bei der Kernverwaltung nach dem Grundsatz des Wirklichkeitsprinzips gebildet. Alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen berücksichtigen den am wahrscheinlichsten zutreffenden Wert. Die Pensionsrückstellungen sind gemäß § 37 Abs. 1 KomHVO nach den beamtenrechtlichen Vorschriften, bezogen auf den Bilanzstichtag bewertet, mit Ausnahme der seit dem 01.07.2008 wirksamen Erhöhung der Versorgungsbezüge. Dieser Versorgungsaufwand, der nicht über die Rückstellung gedeckt ist, wird zukünftig über eine jährliche ratierliche Bereitstellung des Erhöhungsbetrages die Jahresergebnisse belasten. Der Rechnungszins für die Pensionsrückstellungen beträgt 5%. Die Beihilfen nach § 75 des Landesbeamtengesetzes sind pauschal mit 23%, bezogen auf die Rückstellungen von Versorgungsbezügen, ermittelt.

Bei dem Wirklichkeitsprinzip handelt es sich um eine Besonderheit der öffentlichen Rechnungslegung, auf eine Übertragung dieses auf die vABs wurde bei Erstellung des Gesamtabschlusses verzichtet. Bei diesen wurden die Rückstellungen weiterhin nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht für sämtliche erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen gebildet.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten entspricht ihrem jeweiligen Rückzahlungsbetrag. Verbindlichkeiten in fremder Währung waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, die einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

In dem Anlagespiegel sind in den Umbuchungsspalten ebenfalls Zugänge aus Änderungen in dem Konsolidierungskreis enthalten.

Aufgliederung einzelner Posten aus dem Gesamtabchluss

Der Konzern Stadt Duisburg weist zum 31.12.2023 eine

Gesamtbilanzsumme von **8.802.231.979,04** EUR

aus und schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem

Gesamtjahresüberschuss von **218.027.848,26** EUR

ab. Unter Berücksichtigung der Anteile Fremder am Jahresergebnis*¹ ergibt sich als *Gesamtjahresergebnis ohne anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis* ein

Überschuss von **191.349.679,84** EUR.

*¹ im Jahresergebnis enthaltener, anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn oder der auf sie entfallende Verlust

Aufgliederung der Bilanzpositionen

Nachfolgend sind zu den Bilanzpositionen (Anlage 2) die einzelnen Gliederungspunkte aufgeschlüsselt. Die Nummerierung ist hierbei der Bilanz entnommen, Positionen zu denen keine weitere Aufschlüsselung möglich ist, sind nicht dargestellt.

A K T I V A

0. Aufwendungen zur Erhaltung der gemeindlichen Leistungsfähigkeit (Bilanzierungshilfe)

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Bilanzierungshilfe	132.360.193,00	132.360.193,00

Durch das Gesetz zur Isolierung der aus der COVID-19-Pandemie folgenden Belastungen der kommunalen Haushalte im Land Nordrhein-Westfalen (NKF-COVID-19-Isolierungsgesetz – NKF-CIG) sind die Kommunen verpflichtet, die infolge der Pandemie entstandenen finanziellen Schäden ergebnisneutral zu verrechnen und in dem o.g. Bilanzposten zu aktivieren (vergl. §§ 5 und 6 NKF-CIG in Verbindung mit § 33a KomHVO).

Der Landtag des Landes Nordrhein-Westfalen hat in seiner Sitzung am 07.12.2022 das „Zweite Gesetz zur Änderung kommunalrechtlicher Vorschriften“ beschlossen., welches am 15.12.2022 in Kraft getreten ist. Von den Änderungen betroffen ist u.a. das NKF-COVID-19-Isolierungsgesetz. Im Wesentlichen wurde die Corona-Isolierungspflicht um Inhalte zur Isolierung von Belastungen der kommunalen Haushalte durch den Krieg gegen die Ukraine erweitert, um die Handlungsfähigkeit der Kommunen sicherzustellen. Ferner wurden die bestehenden Regelungen zum Umgang mit Haushaltsbelastungen um ein weiteres Jahr bis 2023 verlängert. Das Gesetz wird unter dem Namen „Gesetz zur Isolierung der aus der COVID-19-Pandemie und dem Krieg gegen die Ukraine folgenden Belastungen der kommunalen Haushalte im Land Nordrhein-Westfalen (NKF-COVID-19-Ukraine-Isolierungsgesetz – NKF-CUIG)“ fortgeführt.

Die hier dargestellten Werte werden beginnend mit 2026 über 50 Jahre jährlich in Höhe von 2,6 Mio. EUR abgeschrieben.

1. Anlagevermögen

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Geschäfts- oder Firmenwert	1.477.448,52	2.954.897,04
davon: Geschäftswert Kapitalkonsolidierung	1.477.448,52	2.954.897,04
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	12.760.879,79	12.677.139,67
Anzahlungen auf immat. Vermögensgegenstände	1.275.511,25	1.211.862,55
	15.513.839,56	16.843.899,26

Zu den sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen zählen Konzessionen, Nutzungsrechte, Lizenzen und Software.

1.2 Sachanlagen

1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Grünflächen	211.068.929,73	198.309.388,36
Ackerland	33.043.165,07	33.117.551,37
Wald, Forsten	17.936.737,72	17.677.866,07
Sonstige unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	196.849.645,86	182.956.410,37
	458.898.478,38	432.061.216,17

Unter den Grünflächen sind Park- und Grünanlagen, Kleingärten, Friedhöfe, Sportflächen, Wasserflächen und Naturschutzflächen bilanziert.

Unter der Position Ackerland werden sowohl der Grund und Boden des begünstigten Agrarlandes (besondere Flächen der Land- oder Forstwirtschaft) als auch die rein landwirtschaftlich genutzten Flächen ausgewiesen.

Unter den sonstigen unbebauten Grundstücken werden insbesondere das Bauland, Rohbau- und Bauerwartungsland sowie Grundstücke, für die Erbbaurechte vergeben worden sind, ausgewiesen.

1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Kinder- und Jugendeinrichtungen	132.175.309,11	110.166.434,16
Schulen	721.097.885,33	755.955.202,65
Sportstätten	50.947.477,97	53.559.979,19
Wohnbauten	676.235.626,72	652.395.542,94
Grundstücke mit sozialen Einrichtungen	4.854.929,63	5.040.349,63
Grundstücke mit Mehrzweck- und Messehallen	43.981.397,13	46.806.621,73
Grundstücke mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und sonstigen Betriebsgebäuden	248.372.978,52	245.427.740,77
	1.877.665.604,41	1.869.351.871,07

1.2.3 Infrastrukturvermögen

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	373.905.118,03	374.068.761,07
Brücken und Tunnel	131.131.480,77	134.187.760,36
Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	112.189.816,06	77.982.085,02
Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungs- anlagen	622.518.921,61	631.231.040,25
Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	690.236.342,11	708.477.698,82
Stromversorgungsanlagen	351.223.238,09	321.568.629,32
Gasversorgungsanlagen	128.283.676,34	130.166.362,05
Wasserversorgungsanlagen	148.390.264,22	137.594.281,16
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	764.968.589,45	784.002.824,90
	3.322.847.446,68	3.299.279.442,95

Grund und Boden des Infrastrukturvermögens

Es handelt sich hierbei um einen Sammelposten, der sämtlichen Grund und Boden des gemeindlichen Infrastrukturvermögens enthält. Eine genaue Zuordnung auf die einzelnen Bilanzposten des Infrastrukturvermögens ist nicht erforderlich.

Brücken und Tunnel

Zu diesem Bilanzposten gehören Brücken, Tunnel, Durchlässe und sonstige Ingenieurbauwerke. Diese sind unabhängig von ihrer Nutzung für Fußgänger, Straßen- oder Schienenverkehr.

Gleisanlagen

Hierzu zählen sämtliche dem Betrieb des Streckennetzes unmittelbar dienende Anlagen wie z.B. Gleisunterbau, Schienen, Oberleitungen, Signal- und Funkanlagen, Zugsicherungs- und Zuglenkungsanlagen.

Versorgungsanlagen

Zu den Versorgungsanlagen zählen Strom-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen. Der Ausweis erfolgt getrennt.

Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens

Unter den Sonstigen Bauten des Infrastrukturvermögens sind in erster Linie die Bauwerke der Stadtbahn, wie z.B. Bahnhöfe, Haltestellen, Rampen, Tunnel- und Brückenbauwerke erfasst. Darüber hinaus wurden wassertechnische Anlagen wie z.B. Hochwasserschutzanlagen, Deiche, Durchlässe und Verrohrungen angesetzt.

1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Bauten auf fremdem Grund und Boden	14.397.566,05	15.074.634,94

Hierunter sind im städtischen Besitz befindliche Gebäude auf Erbbaurechtsgrundstücken erfasst.

1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	89.084.069,21	89.103.265,34
Baudenkmäler	50,00	50,00
Bodendenkmäler	126,00	126,00
	89.084.245,21	89.103.441,34

Diese Bilanzposition beinhaltet zum größten Teil Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler der Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum; außerdem Kunstgegenstände des Kultur- und Stadthistorischen Museums sowie des Museums der Deutschen Binnenschifffahrt.

1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Maschinen und technische Anlagen	132.457.920,35	112.093.407,25
Spezialfahrzeuge	46.502.535,99	42.107.781,88
Fahrzeuge für den ÖPNV	55.956.687,34	18.358.320,57
Sonstige Fahrzeuge	11.537.532,17	11.880.422,23
	246.454.675,85	184.439.931,93

1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Geleistete Anzahlungen	155.672,67	0
Anlagen im Bau	762.221.561,78	661.699.232,12
	762.377.234,45	661.699.232,12

1.3 Finanzanlagen

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	9.242.687,13	8.239.963,55
Beteiligungen	131.177.434,36	48.652.878,60
Assoziierte Unternehmen	347.311.696,34	340.166.260,18
davon Unterschiedsbetrag		
Wertpapiere des Anlagevermögens	47.058.615,01	46.838.457,26
Ausleihungen	39.395.686,94	24.565.081,19
Sondervermögen	4.190.633,93	4.199.431,59
Summe Finanzanlagen	578.376.753,71	472.662.072,37

Unter den vorgenannten Positionen werden die Anteile an folgenden nicht vollkonsolidierten Unternehmen und Beteiligungen ausgewiesen. Diese sind mit dem Wert aus dem Einzelabschluss der Stadt Duisburg zum 31.12.2023 einbezogen. Der Anstieg bei den Beteiligungen resultiert maßgeblich aus der Zuschreibung der Beteiligung an der KSBG und ihrer Komplementärgesellschaft i. H. v. 72.948 T€ bei der DVV.

1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

Zum Anteilsvermögen der verbundenen Unternehmen zählen:

- Duisburg Kontor Hallenmanagement GmbH
- Duisburg Kontor GmbH
- filmforum GmbH - Kommunales Kino und Filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg
- SD Schulbaugesellschaft Duisburg mbH
- DEG Duisburger Einkaufsgesellschaft mbH
- DIG Duisburger Infrastrukturgesellschaft mbH
- MSV Duisburg Stadionprojekt Verwaltungsgesellschaft mbH i.L.
- DBI Duisburg Business & Innovation GmbH (vormals Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg mbH)
- Stiftung Wilhelm Lehbruck Museum – Zentrum internationaler Skulptur

1.3.2 Beteiligungen

Das Anteilsvermögen der Beteiligungen umfasst die Anteile an den nachstehend aufgeführten Gesellschaften:

- Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung gGmbH (WfbM)
- Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH
- Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH (FMR)
- IGA Metropole Ruhr 2027 gGmbH
- Sana Kliniken Duisburg GmbH

1.3.3 Assoziierte Unternehmen

Nachfolgende Beteiligungen werden mit der At-Equity-Methode in den Gesamtabchluss einbezogen:

- Duisburger Hafen AG - duisport

1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens

- Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr
- START NRW GmbH
- Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG NIAG
- ekz.bibliotheksservice GmbH
- Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH
- RWE AG, Stammaktien
- Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rhein-Ruhr-Wupper AöR, Krefeld
- Zweckverband KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister
- PD - Berater der öffentlichen Hand GmbH
- d - NRW Anstalt öffentlichen Rechts
- NRW.URBAN Kommunale Entwicklung GmbH

1.3.6 Ausleihungen

Unter den Ausleihungen sind langfristige Darlehen der Stadt Duisburg, die diese im Rahmen ihrer Aufgabenerzielung vergibt, bilanziert.

1.3.7 Sondervermögen

Unter dem Sondervermögen sind Unselbstständige Stiftungen im Besitz der Stadt Duisburg bilanziert (siehe 2.4 „Sonstige Sonderposten“).

2. Umlaufvermögen

2.1 Vorräte

Der Posten Vorräte umfasst die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen, fertige Erzeugnisse und Waren sowie geleistete Anzahlungen. Als Vorräte sind nur Lagerbestände an verwertbaren Materialien anzusetzen. Sofern bereits Bestände aus Lagern abgegeben worden sind, gelten sie als verbraucht.

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.169.154,47	16.491.270,34
Waren (auch Grundstücke des Umlaufvermögens)	133.589.990,33	154.901.762,28
Unfertige Erzeugnisse	68.821.710,22	58.786.408,71
Fertige Erzeugnisse	30.155,00	25.392,00
Geleistete Anzahlungen	2.436.458,67	828.067,47
	224.047.468,69	231.032.900,80

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen

Öffentlich-rechtliche Forderungen sind öffentlich-rechtliche Ansprüche der Stadt Duisburg/des vAB in der Rolle als Gläubiger, von einem anderen in der Rolle als Schuldner eine Leistung, ein Tun oder ein Unterlassen zu verlangen. Sie resultieren aus der Festsetzung von Gebühren, Beiträgen und Steuern sowie aus Transferleistungen und sonstigen öffentlich-rechtlichen Rechtsverhältnissen.

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Gebührenforderungen	27.840.665,79	26.386.257,80
Beitragsforderungen	8.545.613,34	9.206.466,71
Steuerforderungen	16.561.461,23	30.743.174,16
Forderungen aus Transferleistungen	35.163.294,74	37.926.631,42
Forderungen aus sonst. öff.-rechtl. Forderungen	38.948.660,40	36.123.308,59
	127.059.695,50	140.385.838,68

Gebühren sind Geldleistungen, die als Gegenleistung für eine besondere Leistung, Amtshandlung oder sonstige Tätigkeit der Verwaltung (Verwaltungsgebühr) oder für die Inanspruchnahme öffentlicher Einrichtungen und Anlagen (Benutzungsgebühr) erhoben werden. Bei einer Gebührenforderung handelt es sich demnach um einen geldlichen Anspruch der Stadt Duisburg/des vAB gegen einen anderen, der aus der Festsetzung einer Verwaltungs- oder Benutzungsgebühr entsteht.

Beiträge sind Geldleistungen, die dem Ersatz des Aufwandes für die Herstellung, Anschaffung und Erweiterung öffentlicher Einrichtungen und Anlagen, jedoch ohne die laufende Unterhaltung und Instandsetzung, dienen. Bei Beitragsforderungen handelt es sich demnach um einen geldlichen Anspruch der Stadt Duisburg/des vAB gegen einen anderen, der als Gegenleistung aus der Entstehung eines wirtschaftlichen Vorteils erhoben wird.

Transferleistungen sind Geldmittel oder Sachleistungen, die wirtschaftlich Schwächere von wirtschaftlich Stärkeren erhalten. Forderungen aus Transferleistungen sind demnach Ansprüche der Gemeinde gegen einen anderen, bei denen der Tatbestand zutrifft, an den das Gesetz die Leistungspflicht knüpft, um wirtschaftlich Schwächere zu entlasten. Zu den Forderungen aus Transferleistungen gehören Finanzzuweisungen, Umlagen und Steuerbeteiligungen.

2.2.2 Privatrechtliche Forderungen

Die privatrechtlichen Forderungen werden folgendermaßen unterteilt:

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Privatr. Forderungen gegen den privaten Bereich	268.230.942,47	159.840.396,64
Privatr. Forderungen gegen den öffentl. Bereich	21.090.335,02	19.705.237,40
Privatr. Ford. gegen verb. nicht vollkonsolidierte Unternehmen	1.143.841,27	1.758.886,62
Privatr. Forderungen gegen Beteiligungen	13.477.765,98	6.695.242,16
	303.942.884,74	187.999.762,82

3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben, die Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen. Des Weiteren werden in dieser Bilanzposition geleistete Zuwendungen ausgewiesen, die mit einer mehrjährigen, zeitbezogenen Gegenleistungsverpflichtung der Zuwendungsempfänger verbunden sind.

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Disagio	0,00	0,00
Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten	124.540.824,16	94.300.955,28
Aktive latente Steuern	0,00	0,00
	124.540.824,16	94.300.955,28

P A S S I V A

1. Eigenkapital

1.1 Allgemeine Rücklage

Nachdem im Jahr 2012 die allgemeine Rücklage aufgezehrt war, musste ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag nach § 44 Abs. 7 KomHVO NRW bilanziert werden. Durch die positiven Haushaltsergebnisse der letzten Jahre konnte dieser Bilanzposten sukzessive verringert und schließlich aufgelöst werden, so dass nunmehr wieder eine Allgemeine Rücklage ausgewiesen werden kann.

Nach § 44 Abs. 3 KomHVO NRW sind Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen nach § 90 Abs. 3 Satz 1 GO NRW sowie aus Wertveränderungen von Finanzanlagen unmittelbar (ergebnisneutral) mit der Allgemeinen Rücklage zu verrechnen. Die Verrechnungen werden unter der Gesamtergebnisrechnung (Anlage 3) nachrichtlich dargestellt. Für 2023 ergibt sich ein Verrechnungssaldo von 80.642,96 TEUR.

Dieser ergibt sich aus den verrechneten Erträgen bei Vermögensgegenständen in Höhe von 5,5 Mio. EUR und verrechneten Erträgen bei Finanzanlagen von 82,9 Mio. EUR sowie auf der Aufwandsseite aus verrechneten Aufwendungen bei Vermögensgegenständen in Höhe von 7,7 Mio. EUR sowie verrechneten Aufwendungen bei Finanzanlagen in Höhe von 0,1 Mio. EUR.

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Allgemeine Rücklage	272.424.632,29	19.516.584,95

1.2 Sonderrücklagen

Unter dem Bilanzposten Sonderrücklagen werden die der Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum übertragene Kunstgegenstände mit 54.475.103,67 EUR ausgewiesen.

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Sonderrücklagen	54.495.966,74	54.495.966,74

1.4 Gesamtjahresergebnis ohne andere Gesellschafter zuzurechnendes Ergebnis

Unter dem Bilanzposten Gesamtjahresergebnis ohne andere Gesellschafter zuzurechnendes Ergebnis wird folgender Wert ausgewiesen.

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Gesamtjahresergebnis ohne andere Gesellschafter zuzurechnendes Ergebnis	191.349.679,84	182.248.185,79

1.5 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

In dieser Position werden die Anteile des Eigenkapitals zusammengefasst, die anderen Gesellschaftern zustehen.

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
DVV - Konzern	146.824.119,38	107.501.319,38
Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum	12.347.839,92	12.350.215,20
	159.171.959,30	119.851.534,58

2. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ist dem Gesamtabchluss als eigene Position auf der Passivseite der Bilanz auszuweisen und nicht länger dem Eigenkapital zugeordnet.

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	196.888.945,45	191.692.294,41

3. Sonderposten

3.1 Sonderposten für Zuwendungen

Für erhaltene Zuwendungen, die im Rahmen einer Zweckbindung bewilligt und gezahlt worden sind und für die Anschaffung von Vermögensgegenständen verwendet wurden, sind entsprechende Sonderposten anzusetzen. Die Auflösung der Sonderposten wird entsprechend der Abnutzung des bezuschussten Vermögensgegenstandes vorgenommen.

Wurden bei Eigenbetrieben im Rahmen der Vermögensübertragung Sonderposten nicht mit übertragen (ist also gem. den Wahlrechten der Eigenbetriebsverordnung Eigenkapital entstanden), so wurde im Rahmen der Neubewertung für diese Objekte auf einen Ausweis des anteiligen Sonderpostens für diese Objekte verzichtet. Bei Anlagegütern, die vor dem 01.01.2010 angeschafft wurden und bei denen die Investitionszuschüsse direkt abgezogen wurden (Nettomethode), ist teilweise auch im Gesamtabchluss entsprechend verfahren worden.

Vom 01.01.2010 an werden im gesamten Konsolidierungskreis neu angeschaffte Anlagegüter brutto dargestellt und der Sonderposten für Investitionszuschüsse ausgewiesen.

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Sonderposten für Zuwendungen	1.540.611.112,53	1.543.384.899,40

3.2 Sonderposten für Beiträge

Die Sonderposten für Beiträge beinhalten die im Rahmen von Straßenbaumaßnahmen erhaltenen Erschließungsbeiträge sowie Straßenbaubeiträge resultierend aus dem Baugesetzbuch und dem Kommunalabgabengesetz.

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Sonderposten für Beiträge	133.907.347,86	141.410.793,14

3.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich

Diese Position beinhaltet Sonderposten der WBD-AöR, die dem Ausgleich von ausstehenden Gebühren dienen.

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Sonderposten für den Gebührenaussgleich	43.656.842,00	31.264.847,00

3.4 Sonstige Sonderposten

Für rechtlich unselbstständige Stiftungen, bei denen durch den Stifter Vermögensgegenstände mit einer bestimmten Zweckbindung der Gemeinde übertragen wurden, sind in Höhe der Vermögenswerte Sonderposten in der Bilanz gebildet. Ferner sind unter dem Bilanzposten „Sonstige Sonderposten“ alle sonstigen vermögenswirksamen Leistungen, die der Gemeinde von Dritten gewährt worden sind, angesetzt, soweit dabei die Voraussetzungen für die Bildung eines Sonderpostens vorliegen.

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Sonstige Sonderposten	32.073.017,67	26.159.877,65

4. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Pensionsrückstellungen	1.308.154.724,90	1.284.098.662,24
Rückstellung für Deponien und Altlasten	400.000,00	0,00
Instandhaltungsrückstellungen	24.556.999,10	7.127.660,61
Steuerrückstellungen	61.168.868,99	40.251.082,08
Sonstige Rückstellungen	503.859.062,02	451.312.922,93
	1.898.139.655,01	1.782.790.327,86

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zum Teilwert. In den Vorschriften zum NKF ist ein Rechnungszinssatz von 5% vorgegeben.

Instandhaltungsrückstellungen

Während nach den Vorschriften des HGB der Zeitraum für die Berücksichtigung von Maßnahmen auf 3 Monate begrenzt ist, können im NKF alle Maßnahmen berücksichtigt werden, die im Zeitraum der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung hinreichend konkret beabsichtigt sind.

Steuerrückstellungen

Hierzu gehören alle Rückstellungen für Steuerschulden der Gemeinde und der vABs (nicht nur Ertragsteuern), soweit sie nicht der Höhe und dem Grunde nach feststehen und daher als Verbindlichkeiten auszuweisen sind. Ungewissheit besteht bis zur Festsetzung der Steuer. Dabei ist auch das erkennbare Risiko für Steuernachzahlungen zu berücksichtigen.

Die sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus Verpflichtungen im Personalbereich, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie andere ungewisse Verbindlichkeiten.

5. Verbindlichkeiten

Es wird auf den beiliegenden Verbindlichkeitspiegel verwiesen.

6. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten weist Einnahmen vor dem Bilanzstichtag aus, die Erträge nach dem Stichtag darstellen. Im Konzern Stadt Duisburg resultieren diese insbesondere aus dem Friedhofsbereich (55,4 Mio. EUR), der Schulpauschale (35,7 Mio. EUR) sowie den Zuwendungen nach dem Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (GTK) und U3-Ausbau (13,2 Mio. EUR).

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	129.081.076,15	104.170.414,23

Überblick über die Ertragslage des Konzerns

Gesamtergebnisrechnung Stadt Duisburg	Ergebnis 2023 EUR	Ergebnis 2022 EUR
Summe ordentliche Erträge	9.582.463.246,01	8.159.006.780,88
Summe ordentliche Aufwendungen	9.321.728.587,50	7.996.471.717,90
Ordentliches Gesamtergebnis	260.734.658,51	162.535.062,98
Summe Gesamtfinanzergebnis	-42.706.810,25	-28.293.078,89
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	218.027.848,26	134.241.984,09
Summe außerordentliches Gesamtergebnis	0,00	55.399.988,00
Gesamtjahresergebnis	218.027.848,26	189.641.972,09
Jahresergebnis Anteil Fremder *1	-26.678.168,42	-7.393.786,30
Gesamtjahresergebnis ohne anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	191.349.679,84	182.248.185,79

*1 im Jahresergebnis enthaltener, anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn oder der auf sie entfallende Verlust

Haftungsverhältnisse

Bürgschaften

Im Grundbuch von Rheinhausen ist eine Grundschuld in Höhe von 500.000,00 EUR zu Gunsten der Stadt Duisburg zur Absicherung der Fortführung des Bertha-Krankenhauses gemäß Vertrag zwischen der Sana-Kliniken AG, der Klinikum Duisburg GmbH und der Stadt Duisburg vom 03.08.2007 eingetragen worden.

Darüber hinaus hat die Stadt Duisburg Ausfallbürgschaften für folgende Kreditnehmer übernommen:

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
Wohnungsgen. Rheinpreußensiedlung eG	348.406,30	380.286,38
	348.406,30	380.286,38

Sonstige Garantieerklärungen

Zum 31.12.2023 bestehen keine sonstigen Garantieerklärungen.

Finanzinstrumente

Zum 31.12.2023 bestehen bei der Stadt Duisburg selbst keine Finanzgeschäfte mit Kreditinstituten zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken außer der nachfolgend aufgeführten:

DVV-Konzern

Die DVV und SWDU setzen derivative Finanzinstrumente ein, um Marktpreisrisiken aus dem Bezug und Absatz von Strom- und Gasgeschäften sowie Emissionsrechten zu reduzieren. Im Rahmen des Zinsmanagements werden bei der SWDU zudem die aus variabel verzinsten Darlehen entstehenden Zinsänderungsrisiken für einen wesentlichen Teil des Gesamtportfolios durch den Abschluss von Zinsswaps begrenzt.

Derivative Finanzinstrumente werden, soweit Bedarf besteht, auch bei mehrheitlichen Tochtergesellschaften verwendet.

Sonstige Angaben

keine

Anlagenpiegel zum 31.12.2023										
Anlagevermögen	Stand		Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen			
	31.12.2023	31.12.2022	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Konzernkreis- veränderungen	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände										
Geschäfts- oder Firmenwert	1.477	2.955	0	0	0	0	1.477	0	0	0
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	12.761	12.677	5.548	741	334	0	6.205	0	312	-23
Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	1.276	1.212	225	-150	11	0	0	0	0	0
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	15.514	16.844	5.773	591	345	0	7.683	0	312	-23
Sachanlagen										
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgl. Rechte	458.898	432.061	21.671	10.285	1.383	0	3.939	0	204	0
Bebaute Grundstücke und grundstücksgl. Rechte	1.877.666	1.869.352	38.197	26.009	74.477	75.461	61.938	5	2	-5.065
Infrastrukturvermögen	3.322.847	3.299.279	61.247	101.299	14.138	0	134.234	0	4.526	-4.868
Bauten auf fremdem Grund und Boden	14.398	15.075	176	463	0	0	1.316	0	0	0
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	89.084	89.103	4	0	23	0	0	0	0	0
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	246.455	184.440	42.182	47.123	7.410	0	27.121	0	5.783	-1.458
Betriebs- und Geschäftsausstattung	140.007	128.236	22.119	4.352	2.049	0	14.613	0	1.731	-232
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	762.377	661.699	293.499	-190.123	6.079	3.466	90	-5	-	0
Summe Sachanlagen	6.911.732	6.679.245	479.094	-591	105.560	78.926	243.252	0	12.246	-11.623
Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	9.243	8.240	1.184	0	686	0	0	0	0	-505
Beteiligungen	131.177	48.653	693	0	0	0	117	0	9.000	-72.948
Assoziierte Unternehmen	347.312	340.166	7.145	0	0	0	0	0	0	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	47.059	46.838	220	0	0	0	0	0	0	0
Ausleihungen	39.396	24.565	9.209	0	4.283	0	115	0	20	-10.000
Sondervermögen	4.191	4.199	-19.207	0	-19.198	0	0	0	0	0
Summe Finanzanlagen	578.377	472.662	-756	0	-14.230	0	232	0	9.020	-83.453
Summe Anlagevermögen	7.505.623	7.168.751	484.111		91.674	78.926	251.167	0	21.577	-95.098

Rückstellungsspiegel zum 31.12.2023							
	Periodenanfang	Inanspruchnahme	Auflösungen	Zuführungen	Umbuchungen	Konsolidierungs- maßnahmen	Periodenende
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Pensionsrückstellungen	1.284.098.662,24	42.553.399,36	1.729.605,59	68.339.067,61			1.308.154.724,90
Rückstellung für Deponien und Altlasten				400.000,00			400.000,00
Instandhaltungsrückstellungen	7.127.660,61	3.620.131,30	1.043.754,16	22.093.223,95			24.556.999,10
Steuerrückstellungen	40.251.082,08	115.780,42	5.832.071,30	26.865.638,63			61.168.868,99
Sonstige Rückstellungen	451.312.922,93	138.256.290,50	29.792.643,99	220.595.073,58			503.859.062,02
Summe Rückstellungen	1.782.790.327,86	184.545.601,58	38.398.075,04	338.293.003,77			1.898.139.655,01

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2023					
	RLZ <1 Jahr	RLZ >1 Jahr <= 5 Jahre	RLZ > 5 Jahre	Gesamt	Vorjahr
Art der Verbindlichkeiten	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Anleihen					
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	182.758.350,67	606.744.852,96	1.614.503.450,27	2.404.006.653,90	2.327.583.032,95
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	524.357.421,72	243.150.246,01	50.626.298,31	818.133.966,04	994.700.497,97
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	881.878,01	1.306.808,50	14.741.038,41	16.929.724,92	17.538.656,21
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	275.504.980,55	4.387.513,75		279.892.494,30	203.177.985,65
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	45.701.501,06			45.701.501,06	34.211.405,24
Sonstige Verbindlichkeiten	130.313.161,79	835.975,27	257.580,18	131.406.717,24	129.151.788,49
Erhaltene Anzahlungen	347.470.591,57	72.823.860,76	34.066.234,41	454.360.686,74	390.778.665,64
Summe Verbindlichkeiten	1.506.987.885,37	929.249.257,25	1.714.194.601,58	4.150.431.744,20	4.097.142.032,15
Nachrichtlich: Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten: Patronatserklärungen Bürgschaften Sonstige Garantieerklärungen				348.406,30 0,00	380.286,38 0,00

Gesamtabschluss 2023

für das Haushaltsjahr vom 01.01.2023 – 31.12.2023

Gesamtlagebericht



Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	3
A. Darstellungen der Rahmenbedingungen und der verselbstständigten Aufgabenbereiche	3
a) Rahmenbedingungen	3
b) Geschäftsverlauf im Konzern Stadt Duisburg	6
I. Aufgabenfelder	6
II. Vorgänge von besonderer Bedeutung	8
B. Ertragslage (Ergebnisrechnung)	10
C. Vermögens-, Schulden- und Finanzlage (Bilanz)	14
D. Beteiligungsanteile	17
E. Risiko-, Chancen- und Nachtragsbericht	21
a) Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern Stadt Duisburg	21
b) Entwicklung der Verschuldung der Stadt Duisburg (Einzelabschluss)	22
c) Weitere Risiken	23
F. Ausblick und Prognose	26
G. Kennzahlen	30
a) Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation	30
b) Kennzahlen zur Vermögenslage	31

Vorbemerkung

Gemäß § 116 Abs. 1 GO NRW in Verbindung mit § 50 Abs. 2 KomHVO NRW ist der aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz, dem Gesamtanhang sowie der Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel bestehende Gesamtabchluss um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen. Die nachfolgenden Ausführungen geben einen Überblick über den Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabchlusses und der Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen. Sie erläutern das durch den Gesamtabchluss vermittelte Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt Duisburg einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche. Darüber hinaus enthält der Gesamtlagebericht eine Zusammenfassung der relevanten Analysekenntzahlen. Auf Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung wird eingegangen.

A. Darstellungen der Rahmenbedingungen und der verselbstständigten Aufgabenbereiche

a) Rahmenbedingungen

Die **Weltwirtschaft** wächst im Jahr 2023 moderat bei ausgeprägten regionalen und sektoralen Unterschieden. Insgesamt hielt sich die Weltwirtschaft solide, trotz Belastungen wie der noch vergleichsweise hohen Energie- und Nahrungsmittelpreise, der geldpolitischen Straffung in vielen Regionen, verstärkter geopolitischer Risiken und vielfältiger struktureller Herausforderungen.¹ Das globale Wirtschaftswachstum wird für das Gesamtjahr 2023 laut IWF-Schätzungen vom Februar 2024 3,1% (Vorjahr: 3,5%) betragen.² Angesichts der bislang lebhaften Konjunktur in den USA und wirtschaftspolitischer Stützmaßnahmen in China blickt der Stab des Internationalen Währungsfonds (IWF) etwas zuversichtlicher in die Zukunft. In dem turnusmäßigen Update seines globalen Wirtschaftsausblicks hob der Stab die Prognose für das globale Wirtschaftswachstum im Jahr 2024 um etwa 0,2 Prozentpunkte - verglichen mit der Schätzung aus Oktober 2023 - an.³

Die Konjunktur in den **Vereinigten Staaten** wuchs zum Jahresende schwungvoll. Im Vergleich zum Vorquartal legte das reale BIP laut der ersten Schätzung saisonbereinigt um 0,8 % zu und schloss damit ein Jahr mit insgesamt hohem BIP-Wachstum stark ab. Maßgeblich hierfür war die Binnenkonjunktur. Die steigenden Realeinkommen und der anhaltend robuste Arbeitsmarkt stützten die Kaufkraft der privaten Haushalte. Einen merklichen Beitrag zum BIP-Wachstum leistete darüber hinaus erneut die öffentliche Nachfrage. Die gewerblichen Bauinvestitionen, die auch wegen fiskalischer Hilfen in den letzten zwei Jahren stark gewachsen waren, expandierten Ende 2023 weiterhin spürbar. In diesem konjunkturellen Umfeld legten auch die Ausrüstungs- und Wohnungsbauinvestitionen trotz der ungünstigen Finanzierungsbedingungen leicht zu.⁴ Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) hat sich 2023 gegenüber dem Vorjahr um 3,3% erhöht.⁵

¹ Deutsche Bundesbank: Monatsbericht Februar 2024, Nr. 2, 76. Jhg. vom 16.02.2024.

² International Monetary Fund: World Economic Outlook, January 2024.

³ Europäische Zentralbank: Wirtschaftsbericht, Ausgabe 1/2024.

⁴ Deutsche Bundesbank: Monatsbericht Februar 2024, Nr. 2, 76. Jhg. vom 16.02.2024.

⁵ Bureau of Economic Analysis (BEA): Gross Domestic Product: Fourth Quarter and Year 2023 (Advance Estimate), BEA-24-02.

Die Wirtschaft des **Euroraums** dürfte im Schlussquartal 2023 stagniert haben. Die aktuellen Daten deuten auf kurze Sicht weiterhin auf eine schwache Entwicklung hin. Allerdings legen einige zukunftsgerichtete Umfrageindikatoren nahe, dass das Wachstum längerfristig anziehen wird. Ursächlich für die schwache Entwicklung waren die zunehmenden Auswirkungen der Flaute im Welthandel und die starke Transmission der Geldpolitik. Die jüngsten Daten deuten für das erste Quartal 2024 auf eine leichte Wachstumsbelebung hin.⁶

Das Bruttoinlandsprodukts (BIP) in **Deutschland** ist im 4. Quartal 2023 gegenüber dem 3. Quartal 2023 preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 0,3% gesunken, nachdem es in den ersten drei Quartalen nahezu stagnierte. Damit hat die deutsche Wirtschaft das Jahr 2023 im Minus beendet. Im Schlussquartal bremsten die rückläufigen Investitionen die Konjunktur, während der Konsum leicht zulegte.⁷ Im ersten Quartal 2024 könnte die Wirtschaftsleistung in Deutschland erneut etwas zurückgehen. Mit dem zweiten Rückgang der Wirtschaftsleistung in Folge befände sich die deutsche Wirtschaft in einer technischen Rezession. Die seit Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine andauernde Schwächephase der deutschen Wirtschaft würde sich damit zwar fortsetzen, eine Rezession im Sinne eines deutlichen, breit angelegten und länger anhaltenden Rückgangs der Wirtschaftsleistung kann aber weiterhin nicht festgestellt werden und ist derzeit auch nicht zu erwarten.⁸

Die Verbraucherpreise stiegen im Herbst 2023 erstmals seit Ende 2020 nur geringfügig. Die Risiken hinsichtlich der zukünftigen Verbraucherpreisentwicklung dürften weiterhin vorwiegend aufwärtsgerichtet sein. Die jüngsten Beeinträchtigungen des Schiffsverkehrs im Roten Meer sollten zwar kaum Auswirkungen auf die Verbraucherpreise haben, eine Ausweitung der Konflikte im Nahen Osten auf Ölförderländer würde die Energie- und Verbraucherpreise aber wieder in die Höhe treiben. Zudem könnten die vielerorts hohe Auslastung der Arbeitsmärkte und das immer noch hohe Lohnwachstum den weiteren Disinflationprozess gefährden.⁹ Die anhaltend hohe Inflation hat den EZB-Rat dazu bewogen, die drei Leitzinssätze im Jahr 2023 insgesamt drei weitere Male – im März, Juli und September – zu erhöhen.¹⁰ Zuletzt waren die Zinsen um jeweils 25 Basispunkte mit Wirkung zum 20. September 2023 angehoben worden. Im Januar 2024 wurde beschlossen die drei Leitzinssätze unverändert zu belassen, um eine zeitnahe Rückkehr der Inflation zum mittelfristigen 2%-Ziel zu erreichen.¹¹

Die Corona-Pandemie und die Energiekrise haben in Europa und insbesondere in Deutschland deutliche Spuren hinterlassen. Die deutsche Wirtschaftsleistung liegt derzeit nahezu auf demselben Niveau wie zu Beginn der Corona-Pandemie vor knapp vier Jahren. Die aktuelle Entwicklung ist angesichts der im vergangenen Jahr stark gestiegenen Energiepreise und des hohen Anteils der energieintensiven Industriezweige an der deutschen Bruttowertschöpfung nicht überraschend. Ein noch tieferer Einbruch konnte durch die umfangreichen wirtschaftspolitischen Maßnahmen zur

⁶ Europäische Zentralbank: Wirtschaftsbericht, Ausgabe 1/2024.

⁷ Destatis: Bruttoinlandsprodukt: Ausführliche Ergebnisse zur Wirtschaftsleistung im 4. Quartal 2023, Pressemitteilung Nr. 066 (23.02.2024).

⁸ Deutsche Bundesbank: Monatsbericht Februar 2024, Nr. 2, 76. Jhg. vom 16.02.2024.

⁹ Deutsche Bundesbank: Monatsbericht Februar 2024, Nr. 2, 76. Jhg. vom 16.02.2024.

¹⁰ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/201216/umfrage/ezb-zinssatz-fuer-das-hauptrefinanzierungsgeschaefft-seit-1999>.

¹¹ Europäische Zentralbank: Geldpolitische Beschlüsse, Pressemitteilung vom 25.01.2024.

Umstellung der Energieversorgung und zur Abfederung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Energiekrise verhindert werden. Zudem zeigten sich die Unternehmen und privaten Haushalte anpassungsfähig.¹²

Die Auswirkungen der schwachen Konjunktur waren auch auf dem Arbeitsmarkt erkennbar. So sind Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) im Jahresdurchschnitt deutlich gestiegen. Auch ohne ukrainische Staatsangehörige ergeben sich Zunahmen. Gleichzeitig haben Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in den Jahreswerten etwas zugenommen. Die gemeldete Nachfrage nach neuen Mitarbeitern hat spürbar nachgelassen, ist aber weiterhin vergleichsweise hoch. Die konjunkturell bedingte Kurzarbeit lag im Jahresverlauf auf einem im langjährigen Vergleich moderaten Niveau. Insgesamt belief sich die von der Bundesagentur für Arbeit ermittelte Arbeitslosenquote in Deutschland auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen im Dezember 2023 auf 5,7%, was einer Zunahme um 0,3 Prozentpunkte verglichen mit der Quote des Vorjahres entspricht. Die Erwerbstätigkeit im November 2023 wird mit 46,22 Millionen angegeben und ist damit um 0,5% angewachsen. In NRW belief sich die Arbeitslosenquote im Dezember 2022 auf 7,2%.¹³

In **Duisburg** ist die Arbeitslosenquote im Dezember 2023, verglichen mit dem Vorjahreswert, um 0,1 Prozentpunkt von 12,6% auf 12,5% gesunken. Die darin enthaltene SGB II-Arbeitslosenquote hat sich um 0,2 Prozentpunkte auf 10,1% verringert. Insgesamt belief sich die Zahl der gemeldeten Arbeitslosen auf 32.888 Personen.¹⁴ Die Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit zeigt eine sinkende Zahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in Duisburg zur Jahresmitte 2023. Die Zahl reduzierte sich auf 177.277 zum Stichtag am 30.06.2023 (Vorjahresstichtag: 178.645).¹⁵

Die im Herbst 2023 befragten Unternehmen im Ruhrgebiet leiden, nach Angaben aus dem Konjunkturbericht IHKs im Ruhrgebiet, unter einer nur langsam abflachenden Inflation, einer sinkenden Nachfrage im In- und Ausland und beklagen die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Zugleich schätzen die Unternehmen das Risiko steigender Rohstoff- und Energiepreise deutlich geringer ein als noch zu Jahresbeginn, allerdings weiterhin auf hohem Niveau. Der Umfrage zufolge ist der IHK-Konjunkturklimaindikator, Gradmesser für die wirtschaftliche Entwicklung, um 6 auf insgesamt 95 Punkte gesunken. Dieser Wert ist auf einem ähnlichen Niveau wie der im ersten Corona-Herbst 2020 (96), allerdings immer noch weit entfernt vom Negativrekord (77) im Herbst 2022.¹⁶

Die Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen erwartet ein konjunkturell schwieriges Jahr. Die Konjunkturlage hat sich zu Jahresbeginn 2024 weiter verschlechtert. Strukturelle Probleme treffen auf unklare wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen und verunsichern die Unternehmen. Gleichzeitig leiden mehr Branchen unter der schwachen Binnenkonjunktur mit einem schwachen Konsum und restriktiven Investitionsplänen. Der Indikator zur Geschäftslage setzt mit dem dritten Rückgang in Folge seine Abwärtstendenz fort. Rund die Hälfte (51%) der antwortenden Unternehmen über alle

¹² Sachverständigenrat: Jahresgutachten 2023/24 (https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/gutachten/jg202324/JG202324_Gesamtausgabe.pdf).

¹³ Bundesagentur für Arbeit: Monatsbericht zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt - Dezember und Jahr 2023.

¹⁴ Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarktreport für Duisburg – Dezember 2022 (<https://www.statistik.arbeitsagentur.de/>).

¹⁵ Bundesagentur für Arbeit: Regionalreport über Beschäftigte (Quartalszahlen) für Duisburg, Stichtag 30. Juni 2023.

¹⁶ Ruhr IHK - Industrie- und Handelskammern im Ruhrgebiet: 109. Konjunkturbericht, Herbst 2023.

Branchen spricht noch von einer befriedigenden Lage. Jedoch berichtet rund ein Viertel (24%) der Unternehmen von einer schlechten Lage der Geschäfte.¹⁷ Das spiegelt sich nach Angaben der niederrheinischen IHK hier wider: Viele Unternehmen sind unzufrieden und erwarten kein gutes Geschäftsjahr. Hohe Kosten, kaputte Infrastruktur, immer neue Verordnungen: Für die Unternehmen am Niederrhein steigen die Risiken für das Geschäft. Sie nennen mehr als noch vor einem Jahr. Um gut planen und investieren zu können, fehlt es an Sicherheit seitens der Politik. Für die Industrie sind die Energie- und Rohstoffkosten besonders risikoreich. Weiterhin dicht gefolgt von mangelnden Fachkräften.¹⁸

b) Geschäftsverlauf im Konzern Stadt Duisburg

I. Aufgabenfelder

Die Geschäftstätigkeit des „Konzerns Stadt Duisburg“ umfasst pflichtige und freiwillige Aufgaben der kommunalen Selbstverwaltung, die durch die Kernverwaltung und die in den Gesamtabchluss einbezogenen Einrichtungen und Beteiligungen erbracht werden. Dieser Konsolidierungskreis wird regelmäßig überprüft. Ihm gehören in 2023 - wie schon in den Vorjahren - neben der Kernverwaltung, die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen Immobilien-Management Duisburg und DuisburgSport sowie die nachfolgend genannten Beteiligungen des öffentlichen und privaten Rechts an. Neu wurde das Sondervermögen Kinder- und Jugendbereich Duisburg - SVK in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Zu einer detaillierteren Beschreibung der einzelnen vAB wird auf den Gesamtanhang 2023 verwiesen. Weitere Informationen zu allen Beteiligungen sind in der Jahresübersicht über die steuerungsrelevanten Beteiligungsunternehmen zu finden.

Versorgung, Entsorgung und Verkehr

- Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV) mit Stadtwerke Duisburg AG (SWDU) und Duisburger Verkehrsgesellschaft AG (DVG)

Der DVV-Konzern stellt als Teilkonzern mit seinen Tochtergesellschaften die größte beherrschte Beteiligung der Stadt Duisburg dar. Sie ist zuständig für die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme sowie die Erfüllung von Verkehrsaufgaben jeder Art, insbesondere des öffentlichen Nahverkehrs. Serviceaufgaben, u.a. im Bereich der Informationstechnologie für die Stadt Duisburg und ihre Unternehmen runden die Aufgabenpalette ab.

- Duisburger Hafen AG (duisport) – Konzern

Die Stadt Duisburg hat durch ihre 33,33%ige Beteiligung einen maßgeblichen Einfluss und bezieht den Konzern daher als assoziiertes Unternehmen mit in den Gesamtabchluss ein. Das Unternehmen betreibt die Häfen einschließlich aller Nebenanlagen und Bahnanlagen und ist in den Segmenten Infra- und Suprastruktur, Verkehre und logistische Dienstleistungen, Kontraktlogistik und Industrial solutions tätig. Duisburg hat den größten Binnenhafen Europas.

¹⁷Industrie- und Handelskammer Nordrhein-Westfalen: Konjunkturbericht Niederrhein Jahresbeginn 2024.

¹⁸Niederrheinische Industrie und Handelskammer: Konjunkturbericht Niederrhein Jahresbeginn 2023.

- Wirtschaftsbetriebe Duisburg - Anstalt des öffentlichen Rechts (WBD-AöR)

Die Stadt Duisburg ist alleinige Trägerin der Anstalt, welche für die Kommune sämtliche Aufgaben in den Bereichen Abfallwirtschaft, Stadtentwässerung, Stadtreinigung und Winterdienst, Unterhaltung der Grünflächen, Betrieb der Friedhöfe, Pflege der gesamten städtischen Infrastruktur, Gewässerunterhaltung und Hochwasserschutz wahrnimmt.

Stadtmarketing, Kultur und Freizeit

- Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum - Zentrum internationaler Skulptur – (SWLM)

Die Stiftung wird aufgrund ihrer Wichtigkeit in Bezug auf Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler in den Gesamtabschluss einbezogen.

Immobilien

- Duisburger Baugesellschaft mbH (GEBAG)

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie nimmt in allen Bereichen des Immobilienmanagements Aufgaben wahr. Schwerpunkte sind die Immobilienentwicklung, Stadtentwicklung, Mitwirkung bei der Verbesserung der Infrastruktur und der Wirtschaftsförderung.

- Immobilien-Management Duisburg (IMD)

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung hatte die Aufgabe, Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude sowie sonstige Bauwerke für die Zwecke der Stadt Duisburg nach kaufmännischen Grundsätzen zu erwerben, anzumieten, zu pachten, zu bewirtschaften, zu entwickeln und zu verwerten sowie Gebäude und sonstige Bauvorhaben zu realisieren. Die Ziele der Stadt im Hinblick auf die Stadtentwicklung und die Wirtschaftsförderung waren dabei zu beachten. Dem IMD wurde zum 01.01.2003 bzw. 01.01.2004 in zwei Schritten das wesentliche Immobilienvermögen der Stadt Duisburg übertragen.

Der Rat der Stadt hat am 12.06.2023 die Neuordnung der städtischen Immobilienwirtschaft (DS-Nr. 23-0643), am 19.02.2024 den Übergang des Betriebes an die Wirtschaftsbetriebe AöR und die Weiterführung der eigenbetrieblichen Einrichtung IMD als bilanzierende Einheit des Gebäudevermögens (DS-Nr. 24-0071) und am 23.09.2024 die formelle Umfirmierung (DS-Nr. 24-0861) des Sondervermögens IMD in Sondervermögen-Immobilien Duisburg (SVI) beschlossen.

- Sondervermögen Kinder- und Jugendbereich Duisburg – SVK

Das Sondervermögen Kinder- und Jugendbereich (kurz: SVK) als eigenbetriebsähnliche Einrichtung hat die Aufgabe, Grundstücke und Gebäude im Bereich der Erziehung und Bildung für die Zwecke der Stadt Duisburg nach kaufmännischen Grundsätzen zu erwerben, anzumieten, zu bewirtschaften, zu

entwickeln und zu verwerten sowie entsprechende Bauvorhaben zu realisieren. Mit der Betriebsführung wurde die GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH (kurz: GEBAG) beauftragt.

Gesundheit, Sport, Arbeit und Soziales

- DuisburgSport (DuSport)

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung ist als Sondervermögen der Stadt für sämtliche Belange des Sportbereichs zuständig und pflegt die Sportstätten der Stadt Duisburg. Ihr wurde das Sportstättenvermögen der Stadt teilweise übertragen.

II. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Für den Doppelhaushalt 2022/2023 musste die Stadt Duisburg letztmalig ein Haushaltssicherungskonzept (HSK) aufstellen und durch den Rat beschließen lassen. Nachdem zuvor von 2012 – 2021 die Stadt Duisburg den Regelungen des Stärkungspaktgesetzes unterworfen war, lief dieses in 2021 für die Stadt Duisburg aus. Die Aufstellung eines Haushalts sicherungskonzeptes nach § 76 GO NRW war im Anschluss aufgrund des immer noch negativem Eigenkapital erforderlich.

Aufgrund des im Jahresabschlusses 2022 der Kernverwaltung erzielten positivem Jahresergebnisses, +190,1 Mio. EUR, konnte die Stadt Duisburg bereits im ersten Jahr des HSK ein positives Eigenkapital in Höhe von 233,6 Mio. EUR ausweisen. Dieses wird durch das Positive Jahresergebnis 2023 (+115,7 Mio. EUR) weiter gestärkt, so dass die Überschuldung überwunden ist.

Der Haushaltsplan 2024 der Stadt Duisburg wird somit ohne Haushaltssicherungskonzept aufgestellt und bedarf keiner Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde. Darüber hinaus wird die Stadt Duisburg über eine Ausgleichsrücklage in Höhe von 143,7 Mio. EUR verfügen. Dies ermöglicht zukünftig eine Kompensation negativer Jahresergebnisse.

Im Fokus wird jedoch auch zukünftig der weitere Abbau der Liquiditätskredite stehen. Diese belasten weiterhin, auch durch steigende Zinsen, den städtischen Haushalt.

Anzumerken ist an dieser Stelle allerdings auch, dass die Realisierung der dargestellten Entwicklungen nicht allein in der Hand der Stadt Duisburg liegt. Auf der Ertragsseite können die Gemeindeanteile an den Gemeinschaftssteuern (Einkommenssteuer, Umsatzsteuer) nur aufgrund der jeweils aktuellen Steuerschätzungen und Orientierungswerte berechnet werden. Auch die Gewerbesteuer kann aufgrund ihrer volatilen Entwicklung nicht verlässlich prognostiziert werden.

Entsprechendes gilt auch für die mit Abstand größte Ertragsposition, die Schlüsselzuweisungen. Verringert sich auf Landesebene der Steuerertrag, der zur Berechnung der auf die Kommunen zu verteilenden Masse (Schlüsselmasse) entfällt, hat dies direkte Auswirkungen auf die Empfängerkommunen. Gleiches gilt, wenn sich die Steuerkraft der Kommunen untereinander erheblich verschiebt. In der Folge würden dann Kommunen mit überdurchschnittlich stark sinkender Steuerkraft erheblich mehr

Zuweisungen – zu Lasten der anderen Empfängerkommunen – erhalten. Insbesondere dieser Tatbestand lässt sich mangels Kenntnis der realen Entwicklungen in der Zukunft nicht in der Prognose abbilden.

Die Stadt Duisburg wehrt sich zudem gegen Ertragseinbußen im kommunalen Finanzausgleich und beteiligt sich seit 2022 finanziell an einer Kommunalverfassungsbeschwerde kreisfreier Städte gegen die im Gemeindefinanzierungsgesetz 2022 und 2023 neu eingeführte Berechnungssystematik der Schlüsselzuweisungen, nach der bei der Steuerkraftermittlung nach Rechtsstellung (kreisfrei/kreisangehörig) differenzierte fiktive Hebesätze angewandt werden und auf diese Weise Mittel des kommunalen Finanzausgleiches von den kreisfreien Städten in den kreisangehörigen Raum umverteilt werden. Solange diese Regelung besteht, ist damit eine dauerhafte Schlechterstellung der kreisfreien Städte bei den Erträgen aus den Schlüsselzuweisungen verbunden.

B. Ertragslage (Ergebnisrechnung)

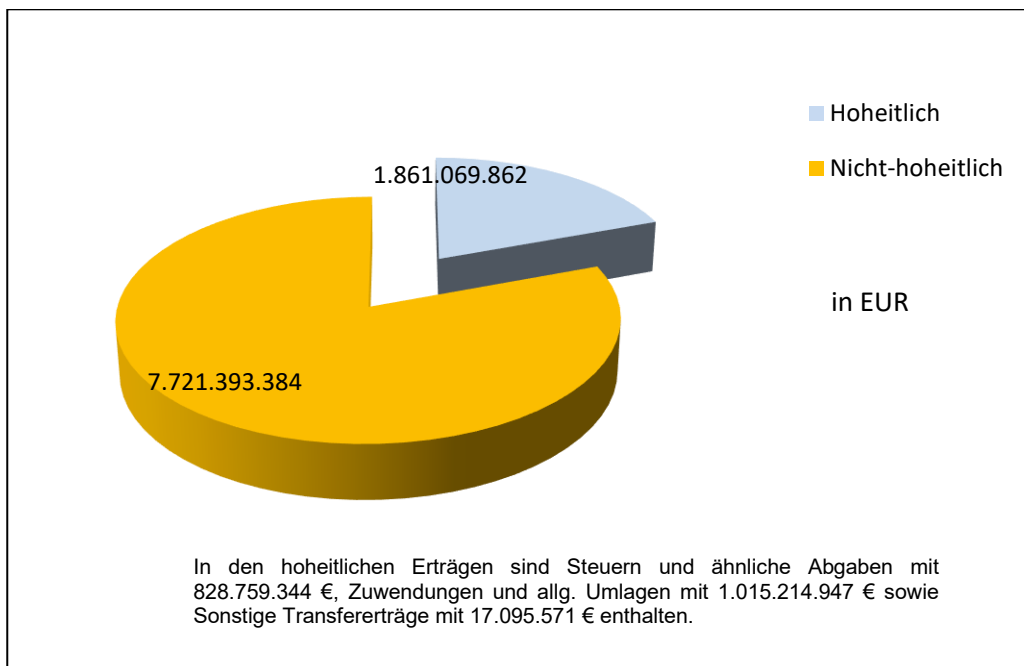
Gesamtergebnisrechnung Stadt Duisburg	Ergebnis 2023 EUR	Ergebnis 2022 EUR
Ordentliche Erträge		
+ Steuern und ähnliche Abgaben*	828.759.344,33	775.197.290,39
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen*	1.015.214.946,93	934.322.207,95
+ Sonstige Transfererträge*	17.095.570,54	21.917.342,70
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	268.330.420,68	253.648.959,96
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.926.840.167,12	5.524.036.098,63
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	277.064.237,75	297.037.837,84
+ Sonstige ordentliche Erträge	183.519.893,86	210.811.164,61
+ Aktivierte Eigenleistungen	54.361.539,07	65.320.377,09
+ Bestandsveränderungen	11.277.125,73	76.715.501,71
= Summe ordentliche Erträge	9.582.463.246,01	8.159.006.780,88
Ordentliche Aufwendungen		
- Personalaufwendungen	843.599.711,10	810.649.011,70
- Versorgungsaufwendungen	88.962.844,66	86.650.536,15
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.021.508.571,91	5.836.757.431,44
- Bilanzielle Abschreibungen	252.829.675,15	241.449.341,34
- Transferaufwendungen	837.889.989,15	757.615.383,63
- Sonstige ordentliche Aufwendungen		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	23.947.449,90	21.476.757,66
Sonstige Steuern	3.126.200,49	548.321,07
Übrige sonstige ordentliche Aufwendungen	249.864.145,14	241.324.934,91
- Summe sonstige ordentliche Aufwendungen	276.937.795,53	263.350.013,64
= Summe ordentliche Aufwendungen	9.321.728.587,50	7.996.471.717,90
Ordentliches Gesamtergebnis	260.734.658,51	162.535.062,98
Gesamtfinanzergebnis		
+ Erträge aus Beteiligungsverhältnissen	17.126.710,41	15.223.352,76
+ Anteil am Ergebnis v. assoziierten Unternehmen	4.036.358,25	2.269.790,00
+ Zinsen und ähnliche Erträge	9.807.615,64	5.323.583,04
- Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen	0,00	350.000,00
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	73.677.494,55	50.759.804,69
= Summe Gesamtfinanzergebnis	-42.706.810,25	-28.293.078,89
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	218.027.848,26	134.241.984,09
Außerordentliches Gesamtergebnis		
+ Außerordentliche Erträge	0,00	55.399.988,00
- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
= Summe außerordentliches Gesamtergebnis	0,00	55.399.988,00
Gesamtjahresergebnis	218.027.848,26	189.641.972,09
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis *1	-26.678.168,42	-7.393.786,30
Gesamtjahresergebnis ohne anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	191.349.679,84	182.248.185,79

* hoheitliche Erträge

*1 im Jahresergebnis enthaltener, anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn oder der auf sie entfallende Verlust

Den ordentlichen Erträgen in Höhe von 9.582.463 TEUR stehen ordentliche Aufwendungen von 9.321.729 TEUR gegenüber, so dass sich ein erneut positives **Ordentliches Ergebnis von 260.735 TEUR** ausweisen lässt.

Die **Erträge** mit privatrechtlichem Charakter (81%) übersteigen wie im Vorjahr deutlich die Erträge, die dem hoheitlichen Bereich (19%) zuzurechnen sind. Hier spiegeln sich die hohe Ertragskraft der Beteiligungen, aber auch die relativ geringen Steuererträge wider.



Im Vergleich zu 2022 steigen die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben (um 55.362 TEUR; +6,91%). Hier konnte insbesondere die Gewerbesteuer, nachdem bereits die Jahre 2021 und 2022 große Steigerungen hatten, erneut deutlich zulegen. Ebenfalls verbessern sich die Zuwendungen und Umlagen (um 80.893 TEUR; 8,66%). Hier machen sich insbesondere höhere Schlüsselzuweisungen (+84.267 TEUR) bemerkbar.

Die deutlichste Verbesserung ergibt sich bei den privatwirtschaftlichen Leistungsentgelten, als größter Posten des nicht-hoheitlichen Bereiches (um 1.402.804 TEUR (+25,39%). Der Anstieg bei den privatwirtschaftlichen Leistungsentgelten resultiert hierbei fast vollständig aus Ertragssteigerungen im Bereich Versorgung bei der DVV, denen entsprechende Steigerungen in den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen gegenüberstehen. Als Hauptgründe hierfür sind die Steigerungen bei den Handelsgeschäften am Termin- und Spotmarkt und Preiseffekte, hervorgerufen durch die Energiekrise, zu nennen.

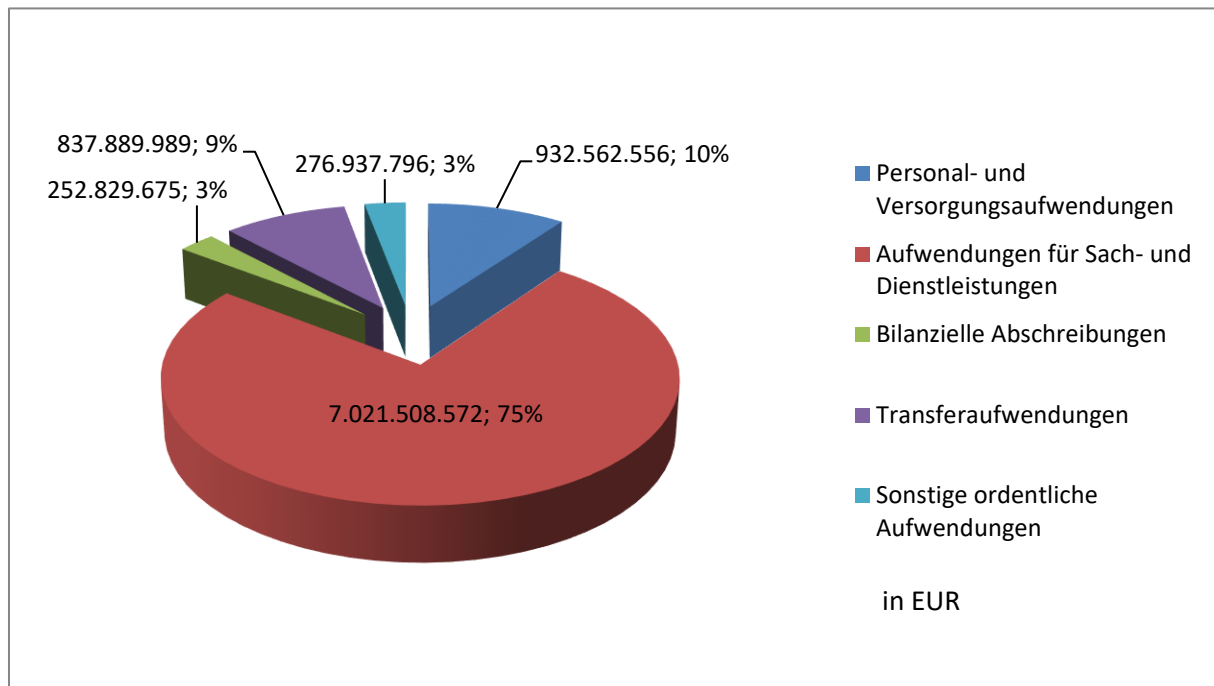
Verbesserungen ergeben sich ebenfalls bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten (um 14.681 TEUR, +5,79%). Geringere Erträge ergeben sich bei den Kostenerstattungen und Kostenumlagen (um 19.974 TEUR, -6,72%) und den sonstigen Ordentlichen Erträgen (um -27.291 TEUR; -12,95%).

Die hoheitlichen Erträge fallen somit insgesamt 129.633 TEUR höher aus. Die nicht-hoheitlichen Erträge steigen um 1.293.823 TEUR im Vergleich zu den Vorjahreswerten.

Aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen und sonstige Transfererträge spielen in der Gesamtergebnisrechnung keine wesentliche Rolle.

Im **Aufwandsbereich** bilden die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen die größte Position (75,32%), die im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen ist (um 1.184.751 TEUR, +20,30%). Ursächlich sind hier stark gestiegene Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren im DVV-Konzern (siehe Erläuterungen zu den Erträgen). Erst nach dieser Aufwandsart folgen die Personalaufwendungen, die einschl. Versorgungsaufwendungen 10,0% der ordentlichen Aufwendungen ausmachen sowie die Transferaufwendungen mit 8,99%.

Ebenfalls leicht gestiegen sind die Bilanziellen Abschreibungen (um 11.380 TEUR; +4,71%).



Das **Finanzergebnis** (-42.707 TEUR) hat sich gegenüber 2022 (-28.293 TEUR) maßgeblich durch höhere Zinsaufwendungen verschlechtert (-14.414 TEUR)

Das **außerordentliche Gesamtergebnis** resultierte in 2022 vollständig aus außerordentlichen Erträgen aus dem Gesetz zur Isolierung der aus der COVID-19-Pandemie und dem Krieg gegen die Ukraine folgenden Belastungen der kommunalen Haushalte im Land Nordrhein-Westfalen (NKF-COVID-19-Ukraine-Isolierungsgesetz – NKF-CUIG). Für das Jahr 2023 sind im Ergebnis keine außerordentlichen Erträge zu verbuchen.

Es ergibt sich insgesamt ein positives **Gesamtjahresergebnis** für 2023 in Höhe von **218.028 TEUR**, dass sich auf die Kernverwaltung und die vAB wie folgt verteilt:

Bereich	Anteil am Gesamtergebnis in EUR	
	2023	2022
Kernverwaltung	113.673.019,60	163.647.664,50
Immobilien Management Duisburg	-8.207.087,07	3.691.216,03
Sondervermögen Kita	-2.611.884,70	
DuisburgSport	-2.467.270,45	-1.127.052,86
DVV - Konzern	75.495.641,64	7.499.426,83
WBD AöR	32.766.309,34	15.061.588,80
GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH	3.494.208,24	-2.554.152,32
Duisburger Hafen AG - duisport	5.893.258,25	3.448.240,00
Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum	-8.346,59	-24.958,89
Summe	218.027.848,26	189.641.972,09

Das Jahresergebnis der Kernverwaltung ist gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen (-49.975 TEUR), jedoch mit +113.673 TEUR immer noch sehr positiv. Das Jahresergebnis des IMD verschlechtert sich ebenfalls um 11.898 TEUR stark und ist somit wieder negativ. Ebenfalls negative Jahresergebnisse erzielten das SVK (-2.612 TEUR) sowie DuisburgSport (-2.467 TEUR). Positive Jahresergebnisse weisen die DVV (+75.496 TEUR), WBD (+32.766 TEUR) und die GEBAG (+3.494 TEUR) aus. Insgesamt hat sich, insbesondere aufgrund der Entwicklung der DVV und dem WBD, das Gesamtjahresergebnis positiv entwickelt.

Dem Gesamtjahresergebnis ist der Ergebnisanteil Fremder*¹ zuzurechnen sodass sich ein **Gesamtjahresergebnis ohne anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis** von 191.350 TEUR ergibt. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Verbesserung von 9.101 TEUR.

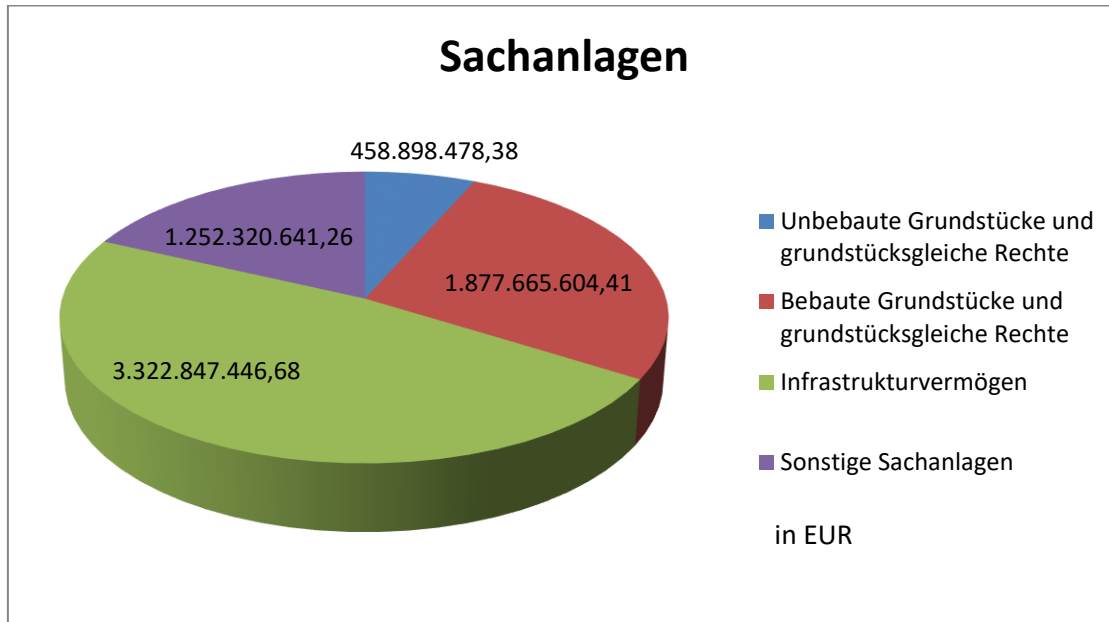
*¹ im Jahresergebnis enthaltener, anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn oder der auf sie entfallende Verlust

C Vermögens-, Schulden- und Finanzlage (Bilanz)

Gesamtbilanz Stadt Duisburg		Stand 31.12.2023 EUR	%	Stand 31.12.2022 EUR	%
AKTIVA					
0	Aufwendungen für die Erhaltung der gemeindlichen Leistungsfähigkeit	132.360.193,00	1,50	132.360.193,00	1,60
1	Anlagevermögen				
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände				
1.1.1	Geschäfts- oder Firmenwert	1.477.448,52	0,02	2.954.897,04	0,04
1.1.2	Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	12.760.879,79	0,14	12.677.139,67	0,15
1.1.3	Anzahlungen auf immat. Vermögensgegenstände	1.275.511,25	0,01	1.211.862,55	0,01
	Summe immaterielle Vermögensgegenstände	15.513.839,56	0,18	16.843.899,26	0,20
1.2	Sachanlagen				
1.2.1	Unbeb. Grundstücke und grundstücksgl. Rechte	458.898.478,38	5,21	432.061.216,17	5,21
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgl. Rechte	1.877.665.604,41	21,33	1.869.351.871,07	22,54
1.2.3	Infrastrukturvermögen	3.322.847.446,68	37,75	3.299.279.442,95	39,78
1.2.4	Bauten auf fremdem Grund und Boden	14.397.566,05	0,16	15.074.634,94	0,18
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	89.084.245,21	1,01	89.103.441,34	1,07
1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	246.454.675,85	2,80	184.439.931,93	2,22
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	140.006.919,70	1,59	128.235.516,12	1,55
1.2.8	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	762.377.234,45	8,66	661.699.232,12	7,98
	Summe Sachanlagen	6.911.732.170,73	78,52	6.679.245.286,64	80,53
1.3	Finanzanlagen				
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	9.242.687,13	0,11	8.239.963,55	0,10
1.3.2	Beteiligungen	131.177.434,36	1,49	48.652.878,60	0,59
1.3.3	Assoziierte Unternehmen	347.311.696,34	3,95	340.166.260,18	4,10
1.3.4	- davon Unterschiedsbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens	47.058.615,01	0,53	46.838.457,26	0,56
1.3.6	Ausleihungen	39.395.686,94	0,45	24.565.081,19	0,30
1.3.7	Sondervermögen	4.190.633,93	0,05	4.199.431,59	0,05
	Summe Finanzanlagen	578.376.753,71	6,57	472.662.072,37	5,70
	Summe Anlagevermögen	7.505.622.764,00	85,27	7.168.751.258,27	86,43
2	Umlaufvermögen				
2.1	Vorräte	224.047.468,69	2,55	231.032.900,80	2,79
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
2.2.1	Öffentlich-rechtliche Forderungen u. Forderungen aus Transferleistung	127.059.695,50	1,44	140.385.838,68	1,69
2.2.2	Privatrechtliche Forderungen	303.942.884,74	3,45	187.999.762,82	2,27
2.2.3	Sonstige Vermögensgegenstände	145.220.690,95	1,65	148.800.941,53	1,79
	Summe Forderungen u. son. Verm.gegenstände	576.223.271,19	6,55	477.186.543,03	5,75
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4	Liquide Mittel	239.437.458,00	2,72	190.495.907,52	2,30
	Summe Umlaufvermögen	1.039.708.197,88	11,81	898.715.351,35	10,84
3	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	124.540.824,16	1,41	94.300.955,28	1,14
4	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00
	Summe Aktiva	8.802.231.979,04	100,00	8.294.127.757,90	100,00

Die **Gesamtbilanzsumme** beträgt 8.802.232 TEUR, dies bedeutet eine Steigerung gegenüber 2022 von 508.104 TEUR.

Der überwiegende Teil der **Aktivseite** entfällt mit 78,52% auf die Sachanlagen, hier ist die größte Position das Infrastrukturvermögen, das knapp die Hälfte des Sachanlagevermögens ausmacht. Weitere wesentliche Positionen sind die bebauten und die unbebauten Grundstücke.



Die Finanzanlagen steigen um 105.715 TEUR (22,37%), die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind um 99.037 TEUR (+20,75%) gestiegen.

Gesamtbilanz Stadt Duisburg		Stand 31.12.2023 EUR	%	Stand 31.12.2022 EUR	%
PASSIVA					
1 Eigenkapital					
1.1	Allgemeine Rücklage	272.424.632,29	3,09	19.516.584,95	0,24
1.2	Sonderrücklagen	54.495.966,74	0,62	54.495.966,74	0,66
1.3	Ausgleichsrücklage				
1.4	Gesamtjahresergebnis ohne anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	191.349.679,84	2,17	182.248.185,79	2,20
1.5	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	159.171.959,30	1,81	119.851.534,58	1,45
	Summe Eigenkapital	677.442.238,17	7,70	376.112.272,06	4,53
2 Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		196.888.945,45	2,24	191.692.294,41	2,31
3 Sonderposten					
3.1	Sonderposten für Zuwendungen	1.540.611.112,53	17,50	1.543.384.899,40	18,61
3.2	Sonderposten für Beiträge	133.907.347,86	1,52	141.410.793,14	1,70
3.3	Sonderposten für den Gebührenaussgleich	43.656.842,00	0,50	31.264.847,00	0,38
3.4	Sonstige Sonderposten	32.073.017,67	0,36	26.159.877,65	0,32
	Summe Sonderposten	1.750.248.320,06	19,88	1.742.220.417,19	21,01
4 Rückstellungen					
4.1	Pensionsrückstellungen	1.308.154.724,90	14,86	1.284.098.662,24	15,48
4.2	Rückstellung für Deponien und Altlasten	400.000,00	0,00	0,00	0,00
4.3	Instandhaltungsrückstellungen	24.556.999,10	0,28	7.127.660,61	0,09
4.4	Steuerrückstellungen	61.168.868,99	0,69	40.251.082,08	0,49
4.5	Sonstige Rückstellungen	503.859.062,02	5,72	451.312.922,93	5,44
	Summe Rückstellungen	1.898.139.655,01	21,56	1.782.790.327,86	21,49
5 Verbindlichkeiten					
5.1	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	2.404.006.653,90	27,31	2.327.583.032,95	28,06
5.2	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	818.133.966,04	9,29	994.700.497,97	11,99
5.3	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	16.929.724,92	0,19	17.538.656,21	0,21
5.4	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	279.892.494,30	3,18	203.177.985,65	2,45
5.5	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	45.701.501,06	0,52	34.211.405,24	0,41
5.6	Sonstige Verbindlichkeiten	131.406.717,24	1,49	129.151.788,49	1,56
5.7	Erhaltene Anzahlungen	454.360.686,74	5,16	390.778.665,64	4,71
	Summe Verbindlichkeiten	4.150.431.744,20	47,15	4.097.142.032,15	49,40
6 passive Rechnungsabgrenzungsposten		129.081.076,15	1,47	104.170.414,23	1,26
Summe Passiva		8.802.231.979,04	100,00	8.294.127.757,90	100,00

Auf der **Passivseite** ist ein **Eigenkapital von 677.442 TEUR** ausgewiesen.

Der bis einschließlich 2021 gegenüber stehende **nicht durch Eigenkapital gedeck-
te Fehlbetrag** auf der Aktivseite, ist aufgrund des wiederholt positiven Gesamtjah-
resergebnisses ohne dem anderen Gesellschaftern zuzurechnendem Ergebnis auf 0
EUR verringert worden, so dass nunmehr eine allgemeine Rücklage in Höhe von
272.425 TEUR ausgewiesen wird.

Die allgemeine Rücklage wird im Rahmen des Gesamtabchlusses 2024 aufgrund des positiven Jahresergebnisses 2023 weiter ansteigen.

Bei der Beurteilung der Sonderposten ist zu beachten, dass diese auch inhaltlich zwischen Eigen- und Fremdkapital stehen und deshalb in der Beurteilung der Bilanz zumindest teilweise dem Eigenkapital (beispielsweise bei Ermittlung einer EK-Quote) zuzurechnen sind.

Die Rückstellungen betreffen vor allem die Pensionsrückstellungen.

Größter Posten der Passivseite sind die Verbindlichkeiten mit 4.150.432 TEUR. Es entfallen auf Kredite zur Liquiditätssicherung (hier: überwiegend Kernverwaltung) 818.134 TEUR sowie 2.404.007 TEUR auf Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen. Die Verbindlichkeiten insgesamt haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 53.290 TEUR erhöht, dies entspricht einer prozentualen Veränderung von +1,30 %.

D Beteiligungsanteile

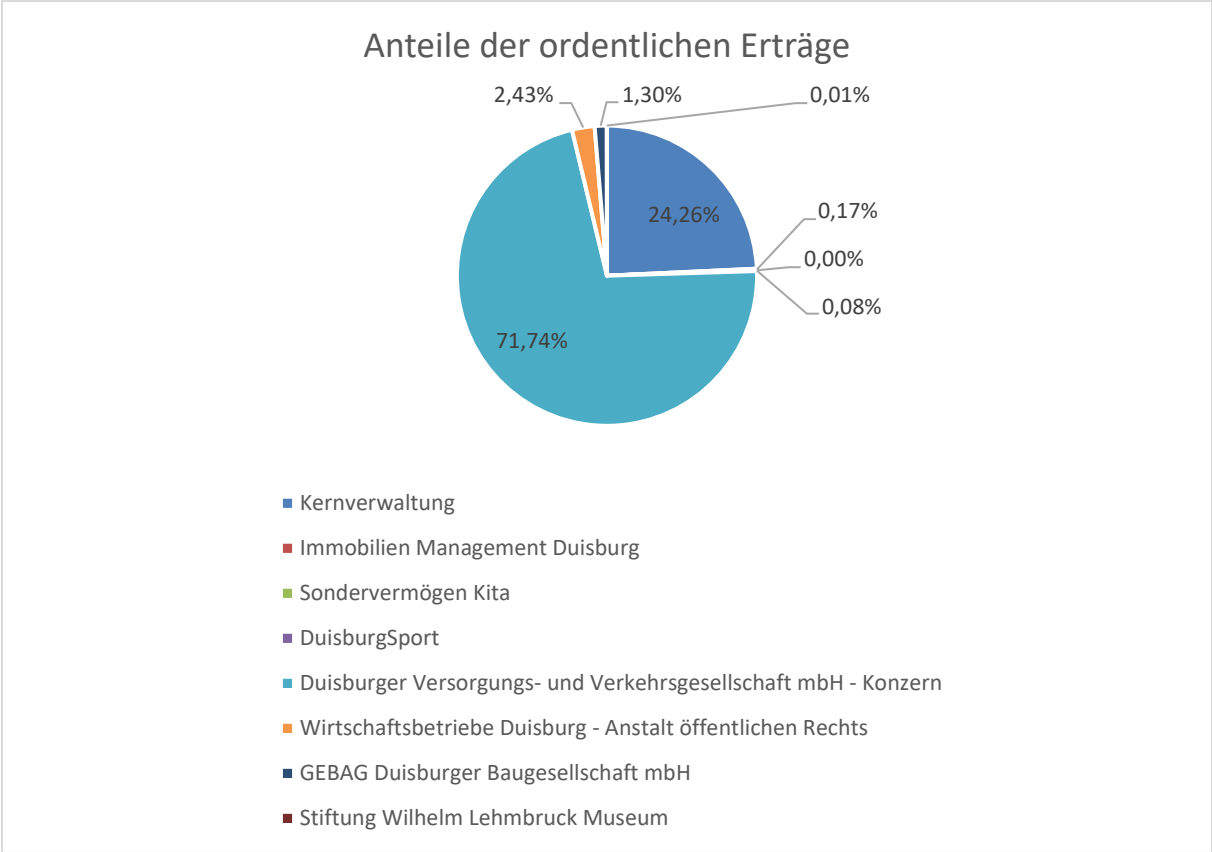
Nachfolgend wird die Bedeutung der einzelnen vABs für den Konzern Stadt Duisburg dargestellt. Hierzu werden die Ordentlichen Aufwendungen und Erträge sowie das Anlagevermögen der einzelnen Gesellschaften nach Konsolidierung herangezogen.

Ordentliche Erträge

Die Kernverwaltung sowie die Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV) bilden mit zusammen 96,00% den Hauptanteil ab. Die Wirtschaftsbetriebe Duisburg (WBD-AöR) sowie die GEBAG stellen mit einem Anteil von nur 2,43% bzw. 1,30% die nächstgrößeren Positionen dar.

Detailliert schlüsseln sich die Erträge der Beteiligungsanteile wie folgt auf:

	Erträge	Anteil
	EUR	%
Kernverwaltung	2.324.317.689,72	24,26%
Immobilien Management Duisburg	16.494.350,65	0,17%
Sondervermögen Kita	425.633,53	0,00%
DuisburgSport	7.267.954,71	0,08%
Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH – Konzern	6.874.890.020,17	71,74%
Wirtschaftsbetriebe Duisburg – Anstalt öffentlichen Rechts	233.174.202,54	2,43%
GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH	124.594.127,32	1,30%
Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum	1.299.267,37	0,01%
	9.582.463.246,01 €	100,00%



Ordentliche Aufwendungen

Analog zu den Erträgen bilden bei den Aufwendungen ebenfalls die Kernverwaltung sowie die Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV), zusammen mit 94,15%, den Hauptteil ab. Die weiteren Anteile betragen <5%.

Detailliert schlüsseln sich die Anteile der ordentlichen Aufwendungen wie folgt auf:

	Aufwendungen EUR	Anteil %
Kernverwaltung	1.886.813.757,14	20,24%
Immobilien Management Duisburg	135.216.373,74	1,45%
Sondervermögen Kita	7.811.147,06	0,08%
DuisburgSport	23.633.758,05	0,25%
Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH – Konzern	6.889.895.347,98	73,91%
Wirtschaftsbetriebe Duisburg – Anstalt öffentlichen Rechts	275.637.545,70	2,96%
GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH	99.096.131,90	1,06%
Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum	3.624.525,93	0,04%
	9.321.728.587,50	100,00

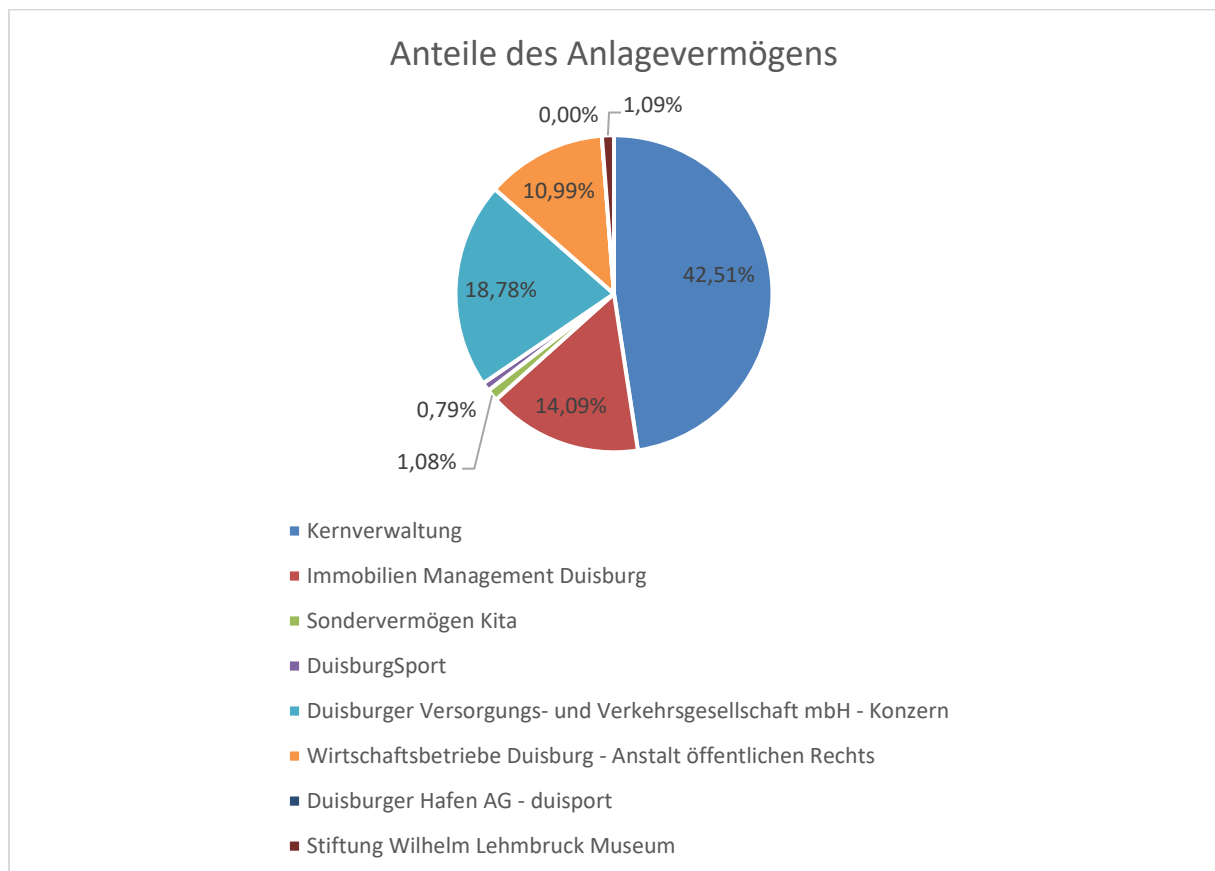


Anlagevermögen

Die Kernverwaltung bildet im Anlagevermögen mit 42,51% den größten Aktivposten. Die nächstgrößeren Positionen sind die Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft (DVV) und das Immobilienmanagement Duisburg (IMD). Die DVV macht 18,78% des Anlagevermögens aus, das IMD 14,09%. Auf die Wirtschaftsbetriebe Duisburg (WBD-AöR) entfallen 10,99%, auf die GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH 10,66% des Anlagevermögens.

Die Anteile des Anlagevermögens schlüsseln sich wie folgt auf:

	Anlagevermögen EUR	Anteil %
Kernverwaltung	3.190.854.639,83	42,51%
Immobilien Management Duisburg	1.057.226.972,73	14,09%
Sondervermögen Kita	81.278.039,99	1,08%
DuisburgSport	59.508.389,08	0,79%
Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH – Konzern	1.409.892.803,80	18,78%
Wirtschaftsbetriebe Duisburg – Anstalt öffentlichen Rechts	825.225.283,81	10,99%
GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH	799.777.990,56	10,66%
Stiftung Wilhelm Lehbruck Museum	81.858.644,20	1,09%
	7.505.622.764,00	100,00



Nach Betrachtung der drei Positionen ist festzuhalten, dass die Kernverwaltung sowie die Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV) in dem Konzern Stadt Duisburg die bedeutendsten Teilmglieder sind. Sowohl bei den ordentlichen Erträgen als auch Aufwendungen entfallen ca. 95% des Gesamtvolumens auf diese beiden Positionen. Die weiteren Gesellschaften stellen hier, hinsichtlich der Bedeutung ihrer Anteile, eine geringfügigere Bedeutung dar.

Bei dem Anlagevermögen ist die Kernverwaltung mit ca. 43% die mit Abstand größte Position. Das Sondervermögen Kita, DuisburgSport und die Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum sind hier mit jeweils ca. 1% die kleinsten Positionen, auf die übrigen Gesellschaften entfällt jeweils ein Anteil zwischen 10 – 19%.

E Risiko-, Chancen- und Nachtragsbericht

Die Stadt Duisburg hat kein formalisiertes Gesamtrisikomanagementsystem aufgebaut, Risiken werden jedoch in allen vAB identifiziert und beobachtet. Im Rahmen des Gesamtabschlusses wird untersucht, ob es darüber hinaus Risiken gibt, die zwar für einzelne vAB nicht wesentlich sind, sich aber gegenseitig verstärkend auf die Stadt Duisburg als Gesamtheit auswirken.

Es wird im Folgenden auf die Sachverhalte eingegangen, die als wesentlich identifiziert wurden oder Chancen/Risiken für mehrere Teilbereiche des Konzerns Stadt Duisburg darstellen:

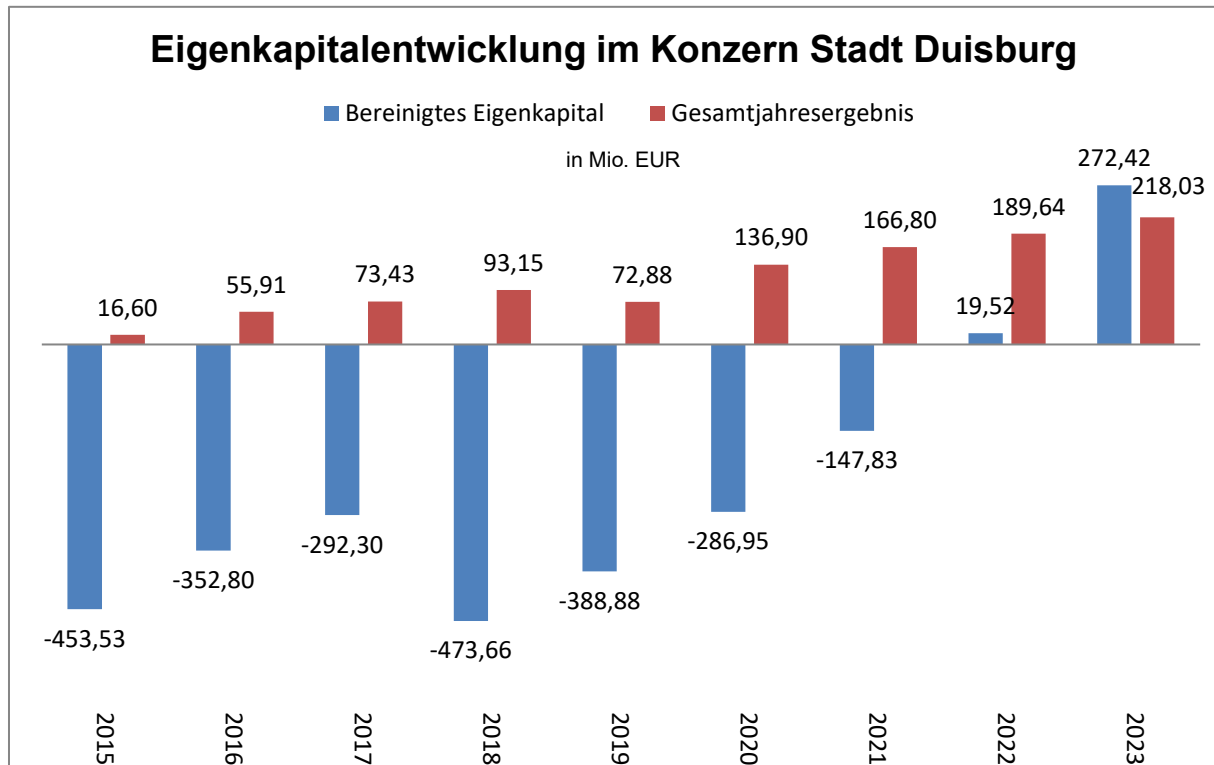
a) Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern Stadt Duisburg

Zwischen dem 01.01.2010 und dem 31.12.2015 hat sich das Eigenkapital im Konzern stetig verringert, seit 2016 ist erstmalig eine Zunahme zu verzeichnen, was sich auch in 2023 fortgesetzt hat (Sonderfall 2018 – Gesetzesänderung). Dargestellt wird die Entwicklung hier anhand des bereinigten Eigenkapitals, d. h. das Eigenkapital ohne die Sonderrücklage und den Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter, da diese Posten auch in den Jahren auf der Passivseite der Bilanz stehen blieben, in denen das Eigenkapital negativ gewesen ist und auf die Aktivseite umgebucht wurde.

Die Gesamtbilanz weist zum 31.12.2022 eine allgemeine Rücklage von 272,42 Mio. EUR aus.

Im Jahr 2022 kann mit 218,0 Mio. EUR das bisher beste Gesamtjahresergebnis ausgewiesen werden, gegenüber 2021 (189,6 Mio. EUR) ist eine Steigerung um 28,4 Mio. EUR erreicht.

In der nachfolgenden Grafik ist zu beachten, dass ab 2018 der passive Unterschiedsbetrag aufgrund einer Gesetzesänderung eine eigene Bilanzposition bildet und nicht länger Bestandteil des Eigenkapitals ist (bis dahin hat der passive Unterschiedsbetrag das Eigenkapital durch die direkte Verrechnung verbessert). Ebenso ist das aktuelle Gesamtjahresergebnis seit 2018 gesondert ausgewiesen. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag ist hierdurch gegenüber 2017 technisch bedingt trotz eines Jahresüberschusses angestiegen.



Eine fundierte Prognose der Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern für die Folgejahre ist zurzeit noch nicht möglich. Zum einen begründet sich dies aus den Überleitungen der HGB-Einzelergebnisse gemäß des Neuen Kommunalen Finanzmanagements und der Einheitstheorie im Konzern. Zum anderen können sich die einzelnen Chancen und Risiken der vAB im Konzern sehr unterschiedlich auswirken (erhöhend oder verringend).

b) Entwicklung der Verschuldung der Stadt Duisburg (Einzelabschluss)

Im Bereich der Investitionskredite hat sich in den vergangenen Jahren gezeigt, dass die im Haushaltsplan veranschlagten Kreditaufnahmen insb. aufgrund der restriktiven Bewirtschaftungspraxis nur in einem geringeren Umfang benötigt wurden. Gleichzeitig wurden die bestehenden Kredite im Rahmen der ordentlichen Tilgung abgebaut, so dass vor allem in den ersten vier Jahren der Teilnahme am Sanierungsprogramm Stärkungspakt Stadtfinanzen eine kontinuierliche Entschuldung im Investivbereich festzustellen war.

Bei der Entwicklung der Liquiditätskredite war wie schon im Vorjahr eine Reduzierung festzustellen. Eigentlich als Instrument zur kurzzeitigen Überbrückung von Liquiditätsengpässen gedacht, erreichten sie aufgrund der langjährig defizitären Haushaltswirtschaft ein sehr hohes Volumen: Zwar gibt es einen deutlichen Rückgang um rd. 175,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr, das Volumen zum Stand 31.12.2023 beläuft sich im Konzern allerdings immer noch auf rd. 753,0 Mio. EUR.

Der weitere Abbau der Liquiditätskredite hat auch nach Abschluss des Haushaltssanierungsplanes für die folgenden Jahre weiterhin eine hohe Priorität.

Die gestiegenen Kreditzinsen machen sich auch im städtischen Haushalt, insbesondere bei den Zinsaufwendungen der Liquiditätskredite, bemerkbar. Vor allem aber im

Bereich der Investitionskredite, durch die eher langfristige Orientierung, halten sich die Auswirkungen noch in Grenzen. Viele Darlehen konnten in den vergangenen Jahren zu sehr guten Konditionen umgeschuldet werden und die Zinsen sind teilweise bis zum Ende der Laufzeit gesichert.

Es ist damit zu rechnen, dass die Entwicklung hin zu weiter steigenden Zinsaufwendungen sich vorerst nicht merklich ändern wird. Die Leitzinsen der EZB wurden 2022 und 2023 mehrfach angepasst, auch mittelfristig kann ein weiterer Anstieg der Kurzfrist-Zinsen nicht ausgeschlossen werden.

Positiv wird sich die teilweise Übernahme der Liquiditätskredite durch das Land NRW auswirken. Mit einer Verabschiedung des Gesetzes zur Übernahme der Altschulden ist noch im Jahr 2025 zu rechnen.

c) Weitere Risiken

Für alle vAB und die Kernverwaltung können sich aus verändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen Risiken ergeben. Dies gilt insbesondere für Regulierungsfragen im Bereich der Versorgung, Vergaben im Bereich der Verkehrsleistungen sowie den Anschluss- und Benutzungszwang im Bereich der Hausmüllsammlung.

Die DVV und ihre Tochtergesellschaften agieren an verschiedenen Märkten. Jeder Unternehmensbereich und jede Konzerngesellschaft ist in Abhängigkeit von der Geschäftstätigkeit mit unterschiedlichen Rahmenbedingungen konfrontiert. Ziel der DVV als Holding ist eine übergeordnete Steuerung der sich aus diesen Rahmenbedingungen ergebenden Chancen und Risiken.

Die Kriege, die geopolitischen Verwerfungen und ihre Folgen, die auch hierzulande in unserer Gesellschaft spürbar sind, die politischen Turbulenzen rund um die Energiewende und zuletzt um ihre Finanzierbarkeit kennzeichnen die aktuellen Rahmenbedingungen des DVV-Konzerns.

Im DVV-Konzern bestehen in den wesentlichen Geschäftsfeldern (Versorgung, Mobilität und Services) Risiken, welche die Geschäftsentwicklung negativ beeinflussen können. Zur Verbesserung der Transparenz werden identifizierte Risiken verschiedenen Risikokategorien zugeordnet. Die Hauptkategorien sind Umfeldrisiken, Markt-/Wettbewerbsrisiken, Betriebsrisiken und Finanz-, Anlage- und Kapitalmarktrisiken.

Ein konzernweit implementiertes Risikomanagement sorgt dafür, dass Chancen und Risiken strukturiert erkannt, standardisiert erfasst, bewertet, gesteuert und überwacht werden können. Dies trägt dazu bei, den Fortbestand, das wirtschaftliche Ergebnis sowie die strategische Zielerreichung der DVV und ihrer Tochtergesellschaften sicherzustellen.

Die Inflationsrate in Deutschland ist gegenüber dem Vorjahr im Jahr 2023 auf 5,9 % gesunken. Begründet ist diese Entwicklung durch günstigere Energieprodukte als noch vor einem Jahr. Die Preissituation auf den Energiemärkten hat sich deutlich entspannt, was sich wiederum in den Endkundenpreisen widerspiegelt. Ein möglicher erneuter Preisanstieg aufgrund geopolitischer Konflikte kann zu Kostensteigerungen auf der Beschaffungsseite führen und sich somit direkt auf das Ergebnis des DVV-Konzerns bzw. der Konzerngesellschaften auswirken. Die Höhe der Effekte ist da-

von abhängig, inwiefern Kostensteigerungen für Material, Fremdleistungen und Investitionen an Dritte weitergegeben werden können.

Die Liquiditätssteuerung der SWDU und DVG erfolgt übergeordnet im DVV-Konzern, um so den zukünftigen Geldmittelbedarf erkennen und jederzeit sicherstellen zu können. Dazu werden neben einer operativen Liquiditätsreserve zur Abdeckung von erwarteten Schwankungen des Free Cashflows innerhalb eines aktuellen Geschäftsjahres Kreditlinien/Betriebsmittellinien und Linien für Geldmarktkredite bei verschiedenen Banken vorgehalten. Auch für die Zukunft kann aufgrund von Liquiditätsreserven und operativen Cashflows in Kombination mit der Vorhaltung ausreichender Kreditlinien das Liquiditätsrisiko als gering angesehen werden. Diese Strategie hat sich insbesondere vor dem Hintergrund der Energiemarktkrise als solide erwiesen, da erhöhte Liquiditätsschwankungen zu verzeichnen waren.

Um den ÖPNV nachhaltig attraktiver auszugestalten, gibt es seitens des Bundes, der Länder und der Kommunen das Bemühen, die ÖPNV-Unternehmen finanziell zu unterstützen. Seit 01.05.2023 gibt es das Deutschlandticket als Abo-Fahrausweis zum Monatspreis von 49 Euro. Dieses wird auf allen Angeboten des öffentlichen Nahverkehrs in Deutschland als Fahrtberechtigung anerkannt. Das Deutschlandticket als dauerhaftes Angebot ist Teil des dritten Entlastungspakets der Bundesregierung. Wie schon das 9-Euro-Ticket soll auch das Deutschlandticket die Bürgerinnen und Bürger angesichts der stark gestiegenen Energiepreise finanziell entlasten. Gleichzeitig soll das Ticket die Attraktivität des ÖPNV deutlich erhöhen, einen stärkeren Anreiz zum Umstieg vom Auto auf Bus und Bahn setzen und somit dazu beitragen, die Klimaziele zu erreichen. Der zu tragende finanzielle Rahmen für das Deutschlandticket wird hälftig von Bund und Ländern zur Verfügung gestellt. Durch eine Änderung des Regionalisierungsgesetzes wurde die Finanzierung des Deutschlandtickets durch den Bund für die Jahre 2023 bis 2025 gesetzlich festgeschrieben.

Die Verkehrsunternehmen bekommen nach wie vor die aktuell angespannte Preisentwicklung zu spüren – trotz der Hilfen von Bund und Land. Neben den allgemein steigenden Kosten für Personal sind es die Kosten für Energie und die Antriebswende, die es zu finanzieren gilt. Die Einnahmen aus dem operativen ÖPNV-Geschäft der DVG können den Aufwand für die Aufrechterhaltung des ÖPNV-Systems in Duisburg nur anteilig decken. Der kommunale Deckungsbeitrag, der durch stetige Restrukturierungen in der Vergangenheit kontinuierlich verbessert werden konnte, ist vor allem durch die Investitionen in neue Straßen-/Stadtbahnen bzw. Infrastruktur (erhöhte Abschreibungen) und die Inflationsentwicklung (z. B. Fremdleistungen) wieder deutlich angestiegen.

Für die DVG gilt es zukünftig die gestiegenen Ansprüche und Anforderungen an den ÖPNV umzusetzen. Im Fokus steht ein verbessertes und vernetztes Mobilitätsangebot, um Menschen eine echte Alternative zum Individualverkehr zu bieten.

Für die Informationstechnologie bedeuten geopolitische Konflikte ein erhöhtes Risiko durch gezielte Cyberangriffe. Als Gegenmaßnahme werden die Sicherheitssysteme erhöht und die Mitarbeiter weiter sensibilisiert.

Die WBD-AöR verfügt über ein umfassendes IT-gestütztes Risikomanagementsystem mit den Schwerpunkten Risikoidentifikation und Risikosteuerung. Das Risikomanagement umfasst sämtliche Organisationseinheiten der WBD-AöR und stellt

sicher, dass insbesondere wesentliche bestandsgefährdende Risiken umfassend und zeitnah erkannt werden und frühzeitig mögliche Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Aus spartenbezogenen Einzelrisiken wurde keine Gefährdung des Fortbestandes und der zukünftigen Entwicklung der WBD-AöR abgeleitet.

Die Eigenkapitalentwicklung des IMD ist geprägt durch hohe Bauunterhaltungs- und Sanierungsaufwendungen. Mit DS 22-0911 beschloss der Rat der Stadt die Gründung eines Sondervermögens für den Kinder- und Jugendbereich (SVK) und die Herauslösung aus dem Sondervermögen IMD zum 01.01.2023. Laut der Eröffnungsbilanz des SVK zum 01.01.2023 betrug das eingebuchte Eigenkapital rd. 19,230 Mio. € und wird als weitere Finanzanlage in der NKF-Bilanz zum Stichtag 31.12.2023 ausgewiesen. Insoweit ist der Wert der Finanzanlage IMD um diesen Wert zu korrigieren. In 2023 weist das IMD einen Jahresfehlbetrag aus, der zu einer Abwertung des Beteiligungswertes IMD in der NKF-Bilanz zum 31.12.2024 geführt hat. Der Rat der Stadt hat am 12.06.2023 die Neuordnung der städtischen Immobilienwirtschaft (DS-Nr. 23-0643), am 19.02.2024 den Übergang des Betriebes an die Wirtschaftsbetriebe AöR und die Weiterführung der eigenbetrieblichen Einrichtung IMD als bilanzierende Einheit des Gebäudevermögens (DS-Nr. 24-0071) und am 23.09.2024 die formelle Umfirmierung (DS-Nr. 24-0861) des Sondervermögens IMD in Sondervermögen-Immobilien Duisburg (SVI) beschlossen. Diese Neuausrichtung sollte perspektivisch zu einer deutlichen Verbesserung der Gebäudesubstanz und damit der wirtschaftlichen Situation führen.

Das Sondervermögen Kinder- und Jugendbereich Duisburg (kurz: SVK) hat die aktive Geschäftstätigkeit am 01.01.2023 aufgenommen. Die GEBAG ist vollumfänglich mit der Geschäfts- und Betriebsführung des SVK beauftragt. Ein auf die Unternehmensgröße und -struktur abgestimmtes Risikomanagementsystem befindet sich vor diesem Hintergrund im Aufbau. Im Rahmen der Entwicklung und Implementierung des Risikomanagementsystems wird die Berichterstattung gegenüber der Stadt Duisburg berücksichtigt.

Risiken, die den Fortbestand des SVK gefährden könnten, sind derzeit - auch vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Situation - zum Zeitpunkt der Berichterstattung in den kommenden 24 Monaten nicht erkennbar.

Die inflationären Preisentwicklungen vor allem auf dem Energiemarkt und im Bausektor stellen für DuSport ein hohes Risiko dar. Als Gegenmaßnahmen werden energetische Sanierungen und energieeffizientes Bauen erhöht. Es befinden sich wichtige Projekte zur Stabilisierung der Sportstadt Duisburg in Ausführung.

Insgesamt stellt sich die Ausgangslage sowohl für die Gebag als auch für die gesamte deutsche Immobilien- und Bauwirtschaft im Zuge der Nachwirkungen der vorangegangenen Krisen, wie der Corona-Pandemie, dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine sowie der weltweiten Klimakrise, weiterhin schwierig dar. Darüber hinaus drohen weltweit weitere geopolitische Verwerfungen, die die bisherigen Krisenwirkungen weiter verschärfen können. Insbesondere die erheblichen Kaufkraftverluste als Folge des massiven Energie-, Rohstoff- und Nahrungsmittelpreisanstiegs, die schwache weltwirtschaftliche Entwicklung, der Fachkräftemangel, die finanzpolitischen Straffungen sowie weitere gesetzliche Verschärfungen, die insbesondere den Wohnungsbau erschweren, betreffen diese Branche unmittelbar. Hinzu kommen vor

allem auf der Ebene des Bundes große politische Unsicherheiten, die sich aus schwer nachvollziehbaren Gesetzgebungsverfahren (z.B. Gebäudeenergiegesetz) und einer ungewissen Förderlandschaft für den im Wohnungsbau ergeben.

Besonders betroffen ist dabei die sozial-orientierte Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in Deutschland, die gefordert ist, Antworten auf die großen Krisen unserer Zeit zu finden und gleichzeitig die Bezahlbarkeit von qualitativ angemessenem Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung zu sichern. Die Bewältigung dieser multidimensionalen Herausforderungen wird ein ständig fortzuschreibender Prozess über die kommende Dekade hinaus sein. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind derzeit - auch vor dem Hintergrund der aktuellen gesamtwirtschaftlichen, gesamtpolitischen und gesamtgesellschaftlichen Situation – unter Berücksichtigung der vom Rat im Mai 2025 beschlossenen finanziellen Unterstützung in den kommenden 24 Monaten nicht erkennbar.

Das Wilhelm Lehmbruck Museum wurde im Jahr 2000 in die Rechtsform einer Stiftung über-führt, verbunden mit dem Ziel, aus den Erträgen des Stiftungsvermögens einen wesentlichen Teil der Betriebskosten decken zu können. Angesichts einer rückläufigen wirtschaftlichen Entwicklung ist dieses Ziel immer weniger zu erreichen, so dass sich die Ertragslage voraus-sichtlich vermindern wird.

Auf die Ausführungen im Lagebericht zum Jahresabschluss der Stadt Duisburg wird bezüglich ihrer Risiken verwiesen. Weitergehende Chancen und Risiken sind im Konzern aktuell nicht ersichtlich bzw. gehen nicht über das allgemeine wirtschaftliche Risiko hinaus. Neben den operativen und strategischen Risiken, welche sich bei jeder vAB individuell ergeben, ist anzumerken, dass auf Konzernsicht fast alle Beteiligungen bei der Aufnahme von Investitionskrediten eine lange Zinsbindungsfrist anstreben.

F Ausblick und Prognose

Während ein Überblick über die Ergebnisse des Gesamtabschlusses vergangenheitsbezogen ist, muss der Lagebericht auch auf die zukünftige Entwicklung des Konzerns eingehen.

Für die Kernverwaltung kann festgestellt werden, dass auch in den kommenden Jahren unverändert die Erreichung der Haushaltsziele maßgeblich durch die Steuerentwicklung und die Entwicklung der Allgemeinen Finanzwirtschaft geprägt sein wird.

Exemplarisch sei in diesem Zusammenhang auf die weiterhin hohe Abhängigkeit von den schwankenden Zuweisungen des Kommunalen Finanzausgleichs verwiesen. Im Jahr 2023 standen Schlüsselzuweisungen von rd. 759 Mio. Euro ordentliche Aufwendungen in Höhe von rd. 2.232 Mio. Euro gegenüber. Mit anderen Worten: Mehr als jeder dritte Euro der regulären Aufwendungen des Haushaltsjahres 2023 war durch diese Fremdmittel refinanziert und konnte nicht über eigene Finanzierungsquellen erwirtschaftet werden. Umso schwerer wiegt, dass kreisfreie Kommunen wie die Stadt Duisburg bei der Verteilung dieser existenziell erforderlichen Zuweisungen seit dem Gemeindefinanzierungsgesetz 2022 durch eine an der Rechtsstellung orientierte Berücksichtigung des Steueraufkommens systematisch benachteiligt werden. Angesichts dessen beteiligt sich Duisburg seit 2022 finanziell an den Kommunalverfassungsbeschwerden kreisfreier Städte gegen die entsprechenden Regelun-

gen in den Gemeindefinanzierungsgesetzen 2022 und 2023. Es bleibt abzuwarten, ob diese sachgrundlose Schlechterstellung der kreisfreien Städte rückabgewickelt wird.

Ähnlich wie das vorlaufende Haushaltjahr 2022 war auch das Jahr 2023 sehr stark von einem unvorhergesehen positiven Gewerbesteueraufkommen (+142 Mio. Euro) geprägt, das aufgrund der generell hohen Volatilität des Gewerbesteueraufkommens erfahrungsgemäß nicht als Blaupause für die zukünftige Aufkommensentwicklung gewertet werden sollte.

Im Unterschied zu der fragilen Ertragslage muss seit Jahren ein stetiger Kostenanstieg konstatiert werden. Pflichtige Angebotsausweitungen, Fallzahlensteigerungen sowie inflations- und tarifbedingte Kostensteigerungen haben sukzessive, teilweise signifikante Mehrbedarfe zur Folge, deren Finanzierung Kommunen wie Duisburg nicht dauerhaft selbständig sicherstellen werden können. Hinzutreten ein über Jahrzehnte aufgebauter Investitionsstau und enorme Finanzbedarfe in den Transformationsfeldern Digitalisierung sowie Klima- und Mobilitätswende. Flankiert werden diese konkret absehbaren Zukunftsbedarfe von relevanten Haushaltsrisiken, die sich aus der derzeitigen ungewissen geopolitischen Lage ergeben und sich in dynamischen Migrationsbewegungen und kriegsbedingten Konjunkturdellen konkretisieren könnten. Indessen stehen strukturelle Refinanzierungszusagen der Bundes- und Landesebene in zahlreichen Fällen ebenso aus wie der zunächst verschobene und zuletzt für 2024 in Aussicht gestellte Eintritt in eine Lösung der kommunalen Altschuldenproblematik.

Angesichts der nach wie vor gewaltigen Schuldenlast kommt auch dem Zinsumfeld eine besondere Bedeutung zu. Bei einem Kassenkreditbestand von rd. 0,75 Mrd. EUR führt jeder Prozentpunkt mehr bei den Zinssätzen zu einem Mehraufwand von rd. 7,5 Mio. EUR. Derart hohe Altschulden stellen nicht nur eine Hypothek für Duisburgs Zukunft dar, sie gefährden auch massiv die Einhaltung des Konsolidierungskurses. Insgesamt besteht somit in den nächsten Jahren für das Gesamtergebnis ein Zinsänderungsrisiko, welches insbesondere durch die Begrenzung der Laufzeiten von Liquiditätskrediten der Kernverwaltung begründet wird. Es besteht weiterhin die Hoffnung, dass die Bundesregierung, neben dem Land NRW, für die Kommunen die im Koalitionsvertrag niedergeschriebene Altschuldenhilfe umsetzen wird.

Technologische und gesellschaftliche Veränderungen wirken sich im Besonderen auf die Daseinsvorsorge und Energiewirtschaft aus. Die neuen Rahmenbedingungen führen dazu, dass bisher gewinnbringende Produkt- und Geschäftsbereiche unter Druck geraten. Wesentliche Faktoren, die einen Wandel forcieren, sind Dekarbonisierung, Dezentralisierung, Digitalisierung und Demografie. Besonders der technische Fortschritt in den Bereichen Digitalisierung, Big Data etc. erzeugen hohen Veränderungsdruck auf die traditionellen Geschäftsmodelle.

Die DVV als Beteiligungsunternehmen der Stadt Duisburg ist ein regional verankerter Multidienstleistungskonzern. Ziel der DVV ist es, die Stadt Duisburg als Wirtschaftsstandort zu unterstützen und die Daseinsvorsorge in den wesentlichen infrastrukturellen Themen zu gewährleisten. Die DVV deckt die Bereiche Versorgung, Mobilität, Services sowie IT und Telekommunikation ab.

In den letzten Jahren haben sich die externen Rahmenbedingungen in Deutschland, Europa und der Welt wesentlich verändert. Angefangen mit der Corona-Pandemie Anfang 2020 hat der Russland/Ukraine-Konflikt und die damit resultierende Energie-marktkrise die wirtschaftlichen Umstände wesentlich erschwert. Um den zukünftigen Marktherausforderungen zu begegnen, wird im DVV-Konzern weiterhin das Zukunftsprogramm "DVVision" umgesetzt. Ziel des Programms ist es, die Struktur sowie die produktseitige Ausrichtung des Konzerns derart zu gestalten, dass innovativ und zeitnah auf neue wesentliche Trends reagiert werden kann. Es sollen bestehende Geschäftsfelder erweitert und neue Geschäftsfelder erschlossen werden. Eine wesentliche Rolle spielen weiterhin die traditionellen Geschäftsmodelle, die auch weiterhin das Fundament des DVV-Konzerns bleiben und den angestoßenen Transformationsprozess wirtschaftlich sicherstellen.

Die WBD-AöR plant für das Wirtschaftsjahr 2024 bei Erträgen (inkl. Zins- und Beteiligungserträge) von insgesamt 345,9 Mio. € und gesamten Aufwendungen von 336,1 Mio. € ein Jahresergebnis von rd. +9,8 Mio. €.

Die Betriebsleitung des IMD (heute SVI) geht im Wirtschaftsplan 2024 von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 21,9 Mio. EUR aus. In der Ergebnisplanung steht einem Umsatzvolumen von 180,0 Mio. EUR, bei einer Gesamtleistung von 191,1 Mio. EUR, ein Gesamtaufwand, unter Einbeziehung von Zins- und weiteren Erstattung an den Haushalt der Stadt Duisburg, in Höhe von 213 Mio. EUR gegenüber.

Für das Geschäftsjahr 2024 ist zu erwarten, dass das IMD mit einem leicht steigenden Zinsniveau rechnen muss.

Aufgrund des hohen angemeldeten Bedarfes an Neu- und Erweiterungsbauten, sowie an Sanierungen (insbesondere Schulen mit OGATA) wurde für das Jahr 2024 ein Investitionsvolumen in einer Gesamthöhe von 318,3 Mio. EUR geplant. Die geplante Bauleistung wird dadurch auf 311,7 Mio. EUR steigen. Hierin enthalten sind insbesondere die Neubaumaßnahmen (183 Mio. €), Förderprojekte Gute Schule 2020 (39,5 Mio. €) und Kommunale Investitionen Duisburg - Schule (11,1 Mio. €).

Das SVI weist für die Planung der folgenden Jahre derzeit negative Jahresergebnisse aus. Die Fehlbeträge sollen jährlich durch eine Entnahme aus der Gewinnrücklage gedeckt. Die Eigenkapitalquote des IMD sinkt durch die Entnahme bis zum Jahr 2028 auf ca. 3 % ab.

Das Sondervermögen für den Kinder- und Jugendbereich Duisburg (kurz: SVK) wurde zum 01.01.2023 gegründet. Das SVK hat die Aufgabe, Grundstücke und Gebäude im Bereich der Erziehung und Bildung für die Zwecke der Stadt Duisburg nach kaufmännischen Grundsätzen zu erwerben, anzumieten, zu bewirtschaften, zu entwickeln und zu verwerten sowie entsprechende Bauvorhaben zu realisieren. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2023 wurden keine wesentlichen Risiken registriert, die den Fortbestand des SVK gefährden könnten.

Das SVK weist für die Planung der folgenden Jahre derzeit negative Jahresergebnisse aus. Die Fehlbeträge sollen mit der Kapitalrücklage verrechnet werden. Die Eigenkapitalquote lag bei Eröffnungsbilanz zum 01.01.2023 bei 26% und ist zum 31.12.2023 auf 21,6% gesunken.

DuisburgSport weist nach Jahren der kleinen Gewinne im abgeschlossenen Geschäftsjahr einen Verlust aus. Die ist begründet in der extremen Preissteigerung im Energie- und Bausektor. Gegensteuerungsmaßnahmen haben den Verlust nur bedingt eindämmen können. Der positive Trend in der Mittelfristplanung kann, bedingt durch die hohe Inflation und der gestiegenen Personalkosten, nicht aufrechterhalten werden.

Die Geschäftstätigkeit des GEBAG-Konzerns konzentriert sich aktuell und in Zukunft auf die beiden Kerngeschäftsfelder Bestandsbewirtschaftung und Wohnbauflächenentwicklung, wobei das Geschäftsfeld Wohnbauflächenentwicklung durch die Konzerngesellschaft GEBAG Flächenentwicklungsgesellschaft mbH betrieben wird. Bei der Aufstellung des Konzern-Jahresabschlusses zum 31.12.2023 wurden keine wesentlichen Risiken registriert, die den Fortbestand des GEBAG-Konzerns gefährden könnten.

Die vom GEBAG-Konzern erwirtschafteten Jahresüberschüsse werden zur Stärkung des Eigenkapitals einbehalten. Die Konzern-Eigenkapitalquote von 11,1% in 2022 ist mit 11,1% in 2023 gleich geblieben. Im Branchenvergleich ist dies allerdings immer noch eine geringe Quote. Auch für die Wirtschaftsjahre ab 2024 erwartet der GEBAG-Konzern positive Jahresergebnisse, die sich aufgrund der Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf einem niedrigeren Niveau befinden werden.

Die Stiftung Wilhelm Lehbruck Museum setzt angesichts einer schwierigen Finanzmarktlage und einem hohen Kostendruck auf das Ausschöpfen von Ertragschancen. Es wird eine intensive Akquise von Förder- und Spendengeldern betrieben. Die Wertentwicklung des Stiftungsfonds ist rückgängig. Die Ertragslage wird sich in den kommenden Jahren vermutlich leicht verbessern. Gleichzeitig aber steigt die Aufwandsseite in noch höherem Maße. Gemäß der Mittelfristplanung sind – bei Berücksichtigung unveränderter städtischer Zuschüsse und bei steigenden Personal-, Energie- und anderen Sachkosten – Jahresfehlbeträge zu erwarten.

Eine Gesamtentwicklung für einen kommunalen Konzern zu prognostizieren, birgt gegenüber einem privaten Konzern gewisse Besonderheiten. Hier sind zum einen die sehr unterschiedlichen Geschäftsfelder zu nennen. Darüber hinaus ist ein Großteil des kommunalen Konzerns durch Daseinsvorsorge und Pflichtaufgaben in seiner Selbstbestimmung eingeschränkt.

Weiterhin wird die Erreichung der Haushaltsziele eine Herausforderung für die Kernverwaltung und die vAB darstellen. Besonders die Steuerentwicklung hat darauf maßgeblichen Einfluss. Verschlechterungen müssen weiterhin kompensiert werden. Die restriktive Haushalts- und Wirtschaftsführung wird deshalb auch zukünftig alle anderen Entwicklungen dominieren. Nur wenn es gelingt, den positiven Weg weiter beizubehalten, kann Duisburg auch langfristig die finanzielle Autonomie behalten.

G Kennzahlen

Im Folgenden sind diejenigen Kennzahlen aus dem NKF-Kennzahlenset, die sich nach Auffassung der GPA auf den Gesamtabchluss übertragen lassen, aufgeführt.

a) Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation

Aufwandsdeckungsgrad (ADG)

Der Aufwandsdeckungsgrad zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.

Formel:

$$\text{Aufwandsdeckungsgrad} = \frac{\text{ordentliche Erträge} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$$

$$\frac{9.582.463.246,01 \times 100}{9.321.728.587,50} = \mathbf{102,80\%} \text{ (Vj.: 102,03\%)}$$

Eigenkapitalquote 1 (EkQ1)

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 1“ misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der Gesamtbilanz.

Formel:

$$\text{Eigenkapitalquote 1} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

$$\frac{677.442.238,17\text{€}}{8.802.231.979,04\text{€}} = \mathbf{7,70\%} \text{ (Vj.: 4,53\%)}$$

Eigenkapitalquote 2 (EkQ2)

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 2“ misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der Gesamtbilanz. Weil die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um diese „langfristigen“ Sonderposten erweitert.

Formel:

$$\text{Eigenkapitalquote 2} = \frac{(\text{EK} + \text{SoPo Zuwendungen} + \text{SoPo Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

$$\frac{2.351.960.698,56\text{€}}{8.802.231.979,04\text{€}} = \mathbf{26,72\%} \text{ (Vj.: 24,85\%)}$$

Fehlbetragsquote (FbQ)

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Da Sonderrücklagen hier jedoch unberücksichtigt bleiben

müssen, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein. Zur Ermittlung der Quote wird das negative Jahresergebnis (Summe aus ordentlichem Ergebnis und außerordentlichem Ergebnis) ins Verhältnis zu diesen beiden Bilanzposten gesetzt. Da kein Fehlbetrag ausgewiesen wird, ist die Berechnung der Kennzahl nicht möglich.

Formel:

$$\text{Fehlbetragsquote} = \frac{\text{negatives Jahresergebnis} \times (-100)}{\text{Ausgleichsrücklage} + \text{allgemeine Rücklage}} = \text{N. N. (Vj.: N. N.)}$$

b) Kennzahlen zur Vermögenslage

Infrastrukturquote (IsQ)

Diese Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Sie soll Aufschluss darüber geben, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gemeinde und ihrer vAB entspricht.

Formel:

$$\text{Infrastrukturquote} = \frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

$$\frac{3.322.847.446,68\text{€}}{8.802.231.979,04\text{€}} = \mathbf{37,75\%} \text{ (Vj.: 39,78\%)}$$

Abschreibungsintensität (Abl)

Die Abschreibungsintensität zeigt an, welchen Anteil die Abnutzung des Anlagevermögens an den ordentlichen Aufwendungen beansprucht.

Formel:

$$\text{Abschreibungsintensität} = \frac{\text{Bilanzielle Abschreibung Anlagevermögen} \times 100}{\text{ordentlichen Aufwendungen}}$$

$$\frac{251.049.968,65\text{€}}{9.321.728.587,50\text{€}} = \mathbf{2,69\%} \text{ (Vj.: 3,00\%)}$$

Anlagendeckungsgrad 2 (AnD2)

Die Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 2“ gibt an, wie viel v. H. des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Bei der Berechnung dieser Kennzahl werden dem Anlagevermögen die langfristigen Passivposten Eigenkapital, Sonderposten mit Eigenkapitalanteilen und langfristiges Fremdkapital gegenübergestellt.

Formel:

$$\text{Anlagendeckungsgrad 2} = \frac{(\text{EK} + \text{SoPo Zuw.} + \text{SoPo Beiträge} + \text{langfr. FK}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

$$\frac{4.755.967.352,46\text{€}}{7.505.622.764,00\text{€}} = \mathbf{63,37\%} \text{ (Vj.: 61,22\%)}$$

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote (KVbQ)

Wie hoch die Gesamtbilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird, kann mit Hilfe der Kennzahl „Kurzfristige Verbindlichkeitsquote“ beurteilt werden.

Formel:

$$\text{Kurzfristige Verbindlichkeitsquote} = \frac{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

$$\frac{1.746.425.090,30\text{€}}{8.802.231.979,04\text{€}} = \mathbf{19,84\%} \text{ (Vj.: 21,34\%)}$$

Zinslastquote (ZIQ)

Die Zinslastquote soll aufzeigen, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht.

Formel:

$$\text{Zinslastquote} = \frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

$$\frac{73.677.494,55\text{€}}{9.321.728.587,50\text{€}} = \mathbf{0,79\%} \text{ (Vj.: 9,64\%)}$$

Zuwendungsquote (ZwQ)

Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde und ihre vAB von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

Formel:

$$\text{Zuwendungsquote} = \frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$$

$$\frac{1.015.214.946,93\text{€}}{9.582.463.246,01\text{€}} = \mathbf{10,59\%} \text{ (Vj.: 11,45\%)}$$

Personalintensität (PI)

Die „Personalintensität“ gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

Formel:

$$\text{Personalintensität} = \frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

$$\frac{843.599.711,10\text{€}}{9.321.728.587,50\text{€}} = \mathbf{9,05\%} \text{ (Vj.: 10,14\%)}$$

Sach- und Dienstleistungsintensität (SDI)

Die Kennzahl „Sach- und Dienstleistungsintensität“ lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich die Gemeinde und ihre vAB für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

Formel:

$$\text{Sach – und Dienstleistungsintensität} = \frac{\text{Aufw. für Sach – und Dienstl.} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

$$\frac{7.021.508.571,91\text{€}}{9.321.728.587,50\text{€}} = \mathbf{75,32\%} \text{ (Vj.: 72,99)}$$

**Wesentliche Veränderungen und Entwicklungen
der Beteiligungen im Jahr 2023
auf einen Blick**

Beteiligung	Veränderungen und Entwicklungen
KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG	
STEAG GmbH	Veräußerung
Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Verschmelzung auf MSV Duisburg Stadion Projekt GmbH u. Co. KG
MSV Duisburg Stadionprojekt GmbH & Co. KG	Anwachsung auf Stadt Duisburg
MSV Duisburg Stadionprojekt Verwaltungsgesellschaft mbH i.L.	Im Zuge der Anwachsung auf die GmbH & Co. KG auf die Stadt Duisburg übergegangen
Sondervermögen für den Kinder- und Jugendbereich Duisburg - SVK	Neugründung zum 01.01.2023
GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH	
Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH	Umfirmierung in Duisburger Stadionmanagement GmbH
EG DU Entwicklungsgesellschaft Duisburg mbH	Umfirmierung in GEBAG Projektentwicklungsgesellschaft mbH
Thermo Plus WärmeDirekt Service GmbH Duisburg	
Team Wärmeservice GmbH	Erwerb 100% der Anteile

Gesamteigenkapitalspiegel

Anlage 5

Eigenkapitalspiegel zum 31.12.2022		Wert zum 31.12. des Vorjahres	Verrechnung des Vorjahresergebnisses	Gesamtjahresergebnis im Haushaltsjahr	Verrechnungen mit der allgemeinen Rücklage nach § 44 Abs. 3 KomHVO	Kapitalerhöhung der Minderheitsgesellschaften	Änderungen im Konsolidierungskreis	sonstige Veränderungen im Eigenkapital	Wert zum 31.12. des Haushaltsjahres
	Bezeichnung								
1.1	Allgemeine Rücklage	-147.834.013	162.205.938		-847.105			5.991.765	19.516.585
1.2	Sonderrücklagen	54.475.104						20.863	54.495.967
1.3	Ausgleichsrücklage								
1.4	Gesamtjahresergebnis ohne anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	162.205.938	-162.205.938	182.248.186					182.248.186
1.5	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	116.969.146							119.851.535
1.6	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Gegenposten zu Aktiva)	-185.816.176							0
	Gesamteigenkapital	0							376.112.272
4.	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	147.834.013							0

Gesamtkapitalflussrechnung Stadt Duisburg für 2023

Anlage 6

		Ergebnis 2023
		in T.Euro
1	Gesamtergebnis aus lfd. Verwaltungstätigkeit vor außerordentlichen Posten	218.028
2	+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	252.830
3	+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	115.349
4	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-110.396
5	+/- Verlust / Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0
6	+/- Abnahme / Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-122.291
7	+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	116.272
8	+/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0
9 = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		469.792
10	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	71.229
11	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	300.517
12	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	835
13	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	168.787
14	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	87.498
15	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	8.054
16	+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus dem Verkauf/Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0
17	+/- Einzahlungen/Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0
18	+ Einzahlungen aus investiven Zuwendungen und Beiträgen (Einzahlungen in Sonderposten)	88.395
19	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	14.662
20 = Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-244.063
21	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile)	0
22	- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	7.400
23	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	1.837.270
24	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	2.006.658
25 = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-176.787
		Ergebnis 2023
		in T.Euro
26	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	469.792
27	+/- Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-244.063
28	+/- Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-176.787
29 = Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		48.942
30	+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0
31	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	190.496
32 = Finanzmittelfonds am Ende der Periode		239.437

Angaben gem. § 52 Abs. 1 S. 6 i. V. m. § 53 KomHVO NRW (Stand: 31.12.2023)

Name	Beteiligungsverhältnisse				Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks
	gezeichnetes Kapital	davon			
akuras GmbH	25.000,00 €	octeo	100,00%	25.000,00 €	Spezialisierte Dienstleistungen im Bereich der Reinigung, Pflege, Sicherheit und Unterhaltung von Gebäuden, Anlagen und Verkehrsmitteln aller Art sowie sonstige Serviceleistungen im logistischen Umfeld. Das Unternehmen wird im Rahmen der Aufgaben für die Stadt Duisburg tätig.
Betriebsgesellschaft Radio Duisburg mbH & Co. KG	100.000,00 €	DVV Verleger-Holding Radio Duisburg GmbH & Co. KG	25,00% 75,00%	25.000,00 € 75.000,00 €	Wahrnehmung von Aufgaben, die sich aus dem Landesmediengesetz Nordrhein-Westfalen für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben.
Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Duisburg mbH	25.600,00 €	DVV Verleger-Holding Radio Duisburg GmbH & Co. KG	25,00% 75,00%	6.400,00 € 19.200,00 €	Beteiligung an der Kommanditgesellschaft „Betriebsgesellschaft Radio Duisburg mbH & Co. KG“ als persönlich haftende Gesellschafterin sowie die Übernahme der Geschäftsführung und Vertretung dieser Gesellschaft.
Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rhein-Ruhr-Wupper AöR	450.000,00 €	Stadt Duisburg Land NRW Städte Düsseldorf, Essen, Krefeld, Mönchengladbach, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen, Remscheid, Solingen, Wuppertal, Rhein-Kreis Neuss, Kreise Kleve, Mettmann, Viersen und Wesel	3,33% 50,00% 46,67%	15.000,00 € 225.000,00 € 210.000,00 €	Probenahmen für das Land und für die Kommunen nach Maßgabe der gesetzlichen Regelungen mit Ausnahme der Probenahmen, die von den Kreisordnungsbehörden durchgeführt werden; Untersuchungen und Kontrollen auf dem Gebiet des Lebensmittel- und Futtermittelrechts, der Tierseuchenbekämpfung einschließlich Früherkennung und Prävention, der Tiergesundheit und des Tierschutzes; Untersuchungen von kosmetischen Mitteln, Bedarfsgegenständen, Erzeugnissen der Weinwirtschaft sowie Tabakerzeugnissen; Erstellung von Gutachten, Beurteilungen und Stellungnahmen, die in diesem Zusammenhang erforderlich sind; Durchführung vergleichbarer Aufgaben auf dem Gebiet des Gentechnikrechts und der Untersuchung von Tierarzneimitteln, mit Ausnahme der Untersuchung von Fertigarzneimitteln.
DCC Duisburg CityCom GmbH	200.000,00 DM (102.258,38 €)	DVV	100,00%	200.000,00 DM (102.258,38 €)	Projektion und Planung, Bereitstellung und Betreiben von Hochgeschwindigkeitsnetzen, Mehrwertdiensten, Vermittlungsdiensten, sonstigen Verbindungen, technischen Ausstattungen, sonstiger Ressourcen und Fachinformationen zur Analyse, Betrieb, Optimierung und Kontrolle von Telekommunikationsnetzen durch zentrales Netzwerkmanagement und alle damit zusammenhängenden Dienste, schwerpunktmäßig in der Stadt und der Region Duisburg.
DEG Duisburger Einkaufsgesellschaft mbH	27.000,00 €	Stadt Duisburg DVV WBD	33,33% 33,33% 33,33%	9.000,00 € 9.000,00 € 9.000,00 €	Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Beschaffungen für die Stadt Duisburg, ihre Sondervermögen und ihre Anstalten des öffentlichen Rechts sowie für die jeweiligen Mehrheitsbeteiligungen.
Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH	50.000,00 €	Stadt Duisburg Stadt Düsseldorf Freundeskreis der Deutschen Oper am Rhein e.V.	45,00% 45,00% 10,00%	22.500,00 € 22.500,00 € 5.000,00 €	Pflege eines Opernbetriebes zur Förderung von Kunst und Kultur, der an den Bühnen Düsseldorfs und Duisburgs künstlerisch gleichrangige Aufführungen musikalischer Werke bietet. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Name	Beteiligungsverhältnisse				Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks
	gezeichnetes Kapital	davon			
DIG Duisburger Infrastrukturgesellschaft mbH	100.000,00 €	Stadt Duisburg Duisburger Hafen AG	75,10% 24,90%	75.100,00 € 24.900,00 €	Planung, Errichtung und Betreuung städtischer Infrastruktureinrichtungen wie Straßen, Brücken, Parkplätze und Sonderbauten. Die Gesellschaft wird auf dem Gebiet der Stadt Duisburg tätig.
d-NRW AöR	1.342.000,00 €	Stadt Duisburg Land NRW diverse andere Gemeinden, Kreise und Landschaftsverbände des Landes NRW	0,07% 74,52% 25,41%	1.000,00 € 1.000.000,00 € 341.000,00 €	Unterstützung ihrer Träger und, soweit ohne Beeinträchtigung ihrer Aufgaben möglich, anderer öffentlicher Stellen beim Einsatz von Informationstechnik in der öffentlichen Verwaltung. Informationstechnische Leistungen, die der Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben dienen, insbesondere im Rahmen von staatlich-kommunalen Kooperationsprojekten. Unterstützung des IT-Kooperationsrates bei der Erfüllung seiner Aufgaben nach § 21 des E-Government-Gesetzes NRW vom 8. Juli 2016.
Duisburg Business & Innovation GmbH	260.000,00 €	Stadt Duisburg DVV GEBAG Sparkasse Duisburg WBD	75,00% 6,25% 6,25% 6,25% 6,25%	195.000,00 € 16.250,00 € 16.250,00 € 16.250,00 € 16.250,00 €	Verbesserung der räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Stadt Duisburg durch Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen auf allen Gebieten und Entwicklung des Arbeitsmarktes.
Duisburg Kontor GmbH	5.794.828,79 €	Stadt Duisburg	100,00%	5.794.828,79 €	Betriebung eines Fleischzentrums sowie aller damit verbundenen betrieblichen Tätigkeiten zur Deckung des Bedarfs mit einwandfreiem Fleisch und kühlbedürftigen Lebensmitteln; eines Großmarktes sowie aller damit verbundenen betrieblichen Tätigkeiten zur Versorgung mit frischen und konservierten Erzeugnissen der Landwirtschaft und des Gartenbaus sowie sonstiger Waren; von Wochen- und Trödelmärkten; sonstige Veranstaltungen im Interesse der Stadt Duisburg. Durchführung von im Interesse der Stadt Duisburg liegender Tourismus- und Marketingmaßnahmen.
Duisburg Kontor Hallenmanagement GmbH	680.000,00 €	Stadt Duisburg	100,00%	680.000,00 €	Betrieb und Vermarktung von Veranstaltungsstätten auf dem Gebiet der Stadt Duisburg, insbesondere der Mercatorhalle im City-Palais sowie des Landschaftsparks Duisburg-Nord.
Duisburger Stationmanagement GmbH (DSM) (vormals Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV))	50.000,00 DM (25.564,59 €)	GEBAG	100,00%	50.000,00 DM (25.564,59 €)	Kaufmännische und technische Betriebsführung der auf den Grundstücken Margaretenstr. 5-7 in 47055 Duisburg errichteten Sportstätte zur Förderung des Sports in der Stadt Duisburg.
Duisburger Hafen AG	46.020.000,00 €	Stadt Duisburg Land NRW über Beteiligungsverwal- tungsgesellschaft des Landes NRW mbH	33,33% 66,67%	15.340.000,00 € 30.680.000,00 €	Betrieb von Häfen, einschließlich aller Nebenanlagen und Bahnanlagen, Vermietung und Verpachtung von Grundstücken, baulichen Anlagen und die Bestellung von Erbbaurechten.
Duisburger Netzinfrastrukturgesellschaft mbH	25.000,00 €	Netze DU VINCI Energies Deutschland Industry & Infrastructure GmbH	49,90% 50,10%	12.475,00 € 12.525,00 €	Erbringung von Leistungen/Dienstleistungen im Bereich des Ausbaus, Betriebs, der Wartung und Instandsetzung von Ver- und Entsorgungsnetzen. Ausbau, Wartung und Instandsetzung von Kommunikationsnetzen im Raum Duisburg und in anderen Räumen, sofern die vorgenannten Tätigkeiten die Zweckerfüllung im Raum Duisburg fördern.

Name	Beteiligungsverhältnisse				Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks
	gezeichnetes Kapital	davon			
Duisburger Verkehrsgesellschaft Aktiengesellschaft	14.000.000,00 DM (7.158.086,34 €)	DVV Stadt Duisburg Stadt Dinslaken, Kreis Wesel	74,00% 25,80% je 0,10%	10.360.000,00 DM (5.296.983,89 €) 3.612.000,00 DM (1.846.786,27 €) je 14.000,00 DM (7.158,09 €)	Erfüllung von Verkehrsaufgaben jeder Art, insbesondere des öffentlichen Nahverkehrs. Daneben kann die Gesellschaft ähnliche ihr von der Stadt Duisburg übertragene Aufgaben wahrnehmen.
Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	80.402.000,00 DM (41.108.889,83 €)	Stadt Duisburg	100,00%	80.402.000,00 DM (41.108.889,83 €)	Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme sowie Erfüllung von Verkehrsaufgaben jeder Art, insbesondere des öffentlichen Nahverkehrs, und Erwerb von Finanzbeteiligungen. Daneben kann die Gesellschaft ähnliche ihr von der Stadt übertragene Aufgaben wahrnehmen.
Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung gGmbH	50.000,00 DM (25.564,59 €)	Stadt Duisburg Lebenshilfe Duisburg e.V. Verein für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung Duisburg e.V.	50,00% 25,00% 25,00%	25.000,00 DM (12.782,30 €) 12.500,00 DM (6.391,15 €) 12.500,00 DM (6.391,15 €)	Wirksame Eingliederung von Menschen mit geistiger, körperlicher und seelischer Behinderung in das Arbeitsleben. Dazu unterhält und betreibt sie Werkstätten und weitere Betriebsstätten für Menschen mit Behinderung. In diesen werden Menschen mit Behinderungen im Sinne der Sozialgesetzbücher III, IX und XII unter Beachtung der Werkstättenverordnung und des Bundesteilhabegesetzes auf die Teilnahme am allgemeinen Arbeitsleben vorbereitet. Für diejenigen Menschen mit Behinderung, die einen geeigneten Arbeitsplatz auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt nicht finden können, unterhält die Gesellschaft Dauerarbeitsplätze in den Werkstätten oder Betriebsstätten. Alle Maßnahmen der Gesellschaft richten sich unmittelbar darauf, Ziele der Sozialgesetzbücher III, IX und XII sowie des Bundesteilhabegesetzes zu verwirklichen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige bzw. mildtätige Wohlfahrtszwecke im Sinne der Abgabenordnung.
DuisburgSport (Sondervermögen)	10.000.000,00 €	Stadt Duisburg	100,00%	10.000.000,00 €	Bau, Unterhaltung, Betrieb und bedarfsorientierte Bereitstellung von Sportstätten und Bädern sowie alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte im Rahmen einer wirtschaftlichen Betriebsführung. Die Ziele der Stadt Duisburg zur Förderung des Sportes und des Schulsportes sind zu beachten.
DU-IT Gesellschaft für Informationstechnologie Duisburg mbH	25.000,00 €	DVV	100,00%	25.000,00 €	Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie für den DVV Konzern und für Konzerngesellschaften der Stadt Duisburg (insbesondere Betrieb gemeinsamer Basisinfrastrukturdienste, Bereitstellung von ERP-Systemen, Betrieb von übergreifenden Unternehmenskommunikationslösungen) sowie Betrieb des elektronischen Bürgerportals der Stadt Duisburg.
ekz.bibliothekservice GmbH	2.181.120,00 €	Stadt Duisburg Dr. Jörg Meyer Beteiligungsverwaltungs GmbH sonstige öffentliche Körperschaften	1,40% 67,84% 30,76%	30.720,00 € 1.479.680,00 € 670.720,00 €	Entwicklung bibliotheksspezifischer Produkte, Dienstleistungen für öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken und andere Einrichtungen sowie deren Vertrieb. Herausgabe eines unabhängigen, fachlich ausgerichteten Beratungsdienstes, Unterstützung von in öffentlichen Bibliotheken gebräuchlichen Systematiken und Regelwerken zur Erschließung und von Innovationen für Bibliotheken.

Name	Beteiligungsverhältnisse				Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks
	gezeichnetes Kapital	davon			
energieGUT GmbH	850.000,00 €	SWDU	100,00%	850.000,00 €	Vertrieb und Vermarktung sowie Beschaffung von Energie und damit in unmittelbarer Verbindung stehende Dienstleistungen.
Fernwärme Duisburg GmbH	4.000.000,00 €	SWDU Fernwärmeversorgung Niederrhein GmbH	51,00% 49,00%	2.040.000,00 € 1.960.000,00 €	Betätigung auf dem Gebiet der Wärme- und Kälteversorgung, vorrangig im Stadtgebiet Duisburg.
Fernwärmeverbund Niederrhein Duisburg/Dinslaken GmbH & Co. KG	4.000.000,00 €	SWDU Stadtwerke Dinslaken GmbH	50,00% 50,00%	2.000.000,00 € 2.000.000,00 €	Bau und Betrieb von Fernwärmetransportleitungen sowie der zugehörigen Übergabe- und Übernahmeanlagen; Beschaffung und Lieferung von Fernwärme für die Gesellschafter bzw. deren Tochtergesellschaften.
Fernwärmeverbund Niederrhein Duisburg/Dinslaken Verwaltungsgesellschaft mbH	25.000,00 €	SWDU Stadtwerke Dinslaken GmbH	50,00% 50,00%	12.500,00 € 12.500,00 €	Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der „Fernwärmeverbund Niederrhein Duisburg/Dinslaken GmbH & Co. KG“.
filmforum GmbH - Kommunales Kino & filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg	25.000,00 €	Stadt Duisburg	100,00%	25.000,00 €	Betrieb eines Filmtheaters in Duisburg (filmforum am Dellplatz), insbesondere Präsentation von Filmen und den mit ihnen im Zusammenhang stehenden Personen; Vermittlung von filmhistorischen Entwicklungen, Genres, Stilen und aktuellen Bewegungen; Pflege eines Filmarchivs; Durchführung von Filmfestivals; Durchführung eines Sommer Open-Air-Kinos; Vermarktung stadthistorischer Filmproduktionen.
Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH	440.300,00 €	Stadt Duisburg Regionalverband Ruhr (RVR) Stadt Bochum weitere Städte und Ennepe-Ruhr-Kreis	8,17% 64,14% 7,15% 20,54%	35.950,00 € 282.400,00 € 31.500,00 € 90.450,00 €	Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege, des Sports, der Kinder- und Jugendhilfe, der Kultur und des Landschaftsschutzes. Diese Zwecke werden verwirklicht durch den Betrieb von Freizeitanlagen mit überörtlicher Bedeutung, die als Betriebsstätten der Gesellschaft geführt werden und in denen als Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse (DAWI) in den öffentlichen Badbereichen und den sonstigen Einrichtungen das Jedermannschwimmen angeboten, verschiedene Angebote zur Sport- und Gesundheitsförderung, sonstige Programm- und Veranstaltungsangebote gemacht sowie Park-, Spiel- und Wassersportflächen bereitgestellt werden. Von der Gesellschaft werden folgende Betriebsstätten geführt: das Freizeitzentrum Kernnade (Bochum), der Revierpark Nienhausen (Gelsenkirchen), der Revierpark Vonderort (Oberhausen) und der Revierpark Mattlerbusch (Duisburg). Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.
GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH	8.600.000,00 €	Stadt Duisburg	100,00%	8.600.000,00 €	Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.
GEBAG Flächenentwicklungsgesellschaft mbH	25.564,59 €	GEBAG	100,00%	25.564,69 €	Entwicklung, Erschließung und Herrichtung von bebauten und unbebauten Grundstücken, belegen in der Stadt Duisburg, für die Stadt Duisburg, die GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH und andere Auftraggeber. Ziel ist die Förderung der Wohnraumversorgung in Duisburg, u.a. durch Zurverfügungstellung von erschlossenen Bauflächen und der Entwicklung von Wohnraumquartieren.

Name	Beteiligungsverhältnisse				Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks
	gezeichnetes Kapital	davon			
GE BAG Projektentwicklungsgesellschaft mbH (ehemals EG DU Entwicklungsgesellschaft Duisburg mbH)	52.000,00 €	GE BAG	100,00%	52.000,00 €	Mitwirkung an der Verbesserung der Wirtschafts-, Sozial- und Wohnstrukturen in den von städtebaulichen, sozialpolitischen oder interkulturellen Problemlagen besonders betroffenen Ortsteilen und Quartieren in Duisburg. Grundlagen der Unternehmenstätigkeit bilden bestehende bzw. neu mit der Stadt Duisburg abzuschließende Verträge über die Durchführung städtebaulicher Sanierungsmaßnahmen sowie die jeweils erforderlichen Beschlüsse des Rates der Stadt Duisburg bzw. seiner Gremien.
Gemeinnützige Gesellschaft für Beschäftigungsförderung mbH - GfB	26.000,00 €	WBD	100,00%	26.000,00 €	Ausbildung, Qualifizierung, Fortbildung und Umschulung sowie Unterstützung jeglicher Art von sonst arbeitslosen jungen Menschen, Langzeitarbeitslosen und Sozialhilfeempfängern auf dem regionalen Arbeitsmarkt, insbesondere bei Vorliegen der Voraussetzungen des § 53 AO, mit dem Ziel zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt und in neue Arbeitsfelder. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.
Gesellschaft für kommunale Versorgungswirtschaft Nordrhein mbH (GVN)	25.600,00 €	DVV Stadtwerke Krefeld AG	50,00% 50,00%	12.800,00 € 12.800,00 €	Zusammenarbeit der Gesellschafter auf dem Gebiet der Informationstechnologie.
GMVA Gemeinschafts-Müll-Verbrennungsanlage Niederrhein GmbH	255.645,94 €	WBD STOAG Stadtwerke Oberhausen GmbH REMONDIS Kommunale Dienste West GmbH	35,82% 15,18% 49,00%	91.572,38 € 38.807,05 € 125.266,51 €	Errichtung und Betrieb von Abfallentsorgungsanlagen. Verpflichtung, vorrangig sämtliche in den Städten Duisburg und Oberhausen anfallenden und von diesen Städten angelieferten Abfälle im Rahmen ihrer technischen Möglichkeiten zur Entsorgung anzunehmen. Die Abfallentsorgung durch die Gesellschaft dient vorrangig der Erfüllung des gesetzlichen Auftrages der an der Gesellschaft mittelbar oder unmittelbar beteiligten Städte zur Abfallentsorgung nach Maßgabe der jeweils geltenden kommunalen Abfallentsorgungssatzungen.
ID Quadrat Verwaltungsgesellschaft mbH	25.000,00 €	DVV Stadtwerke Düsseldorf AG	50,00% 50,00%	12.500,00 € 12.500,00 €	Verwaltung eigenen Vermögens und Beteiligung an anderen Unternehmen sowie Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei anderen Unternehmen. Dazu zählt die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementär-GmbH) an der Innovative Immobilien Duisburg Düsseldorf ID Quadrat GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG.
IGA Metropole Ruhr 2027 gGmbH	25.000,00 €	Stadt Duisburg Regionalverband Ruhr (RvR) Stadt Dortmund Stadt Gelsenkirchen Kreis Recklinghausen sowie Städte Bergkamen und Lünen Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG)	10,70% 50,20% 13,10% 5,90% 7,10% 13,00%	2.675,00 € 12.550,00 € 3.275,00 € 1.475,00 € 1.775,00 € 3.250,00 €	Vorbereitung, Planung, Durchführung und Abwicklung der Internationalen Gartenausstellung 2027 (IGA Metropole Ruhr 2027) in der Metropole Ruhr. Aufgabe der Gesellschaft ist es auch, Vorschläge für die Entwicklung eines Konzeptes zur weiteren Nutzung der von ihr bewirtschafteten Flächen in der Zeit ab Beendigung der IGA Metropole Ruhr 2027 zu entwickeln. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Sie fördert im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung die Allgemeinheit, insbesondere auf den Gebieten des Naturschutzes, des Umweltschutzes, des Landschaftsschutzes, der Kultur sowie der Bildung und Erziehung.
Immobilien-Management Duisburg (Sondervermögen)	40.407.830,00 €	Stadt Duisburg	100,00%	40.407.830,00 €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude sowie sonstige Bauwerke für die Zwecke der Stadt Duisburg nach kaufmännischen Grundsätzen erwerben, anmieten, pachten, bewirtschaften, entwickeln und verwerten sowie Gebäude und sonstige Bauvorhaben realisieren. Die Ziele der Stadt im Hinblick auf die Stadtentwicklung und die Wirtschaftsförderung sind dabei zu beachten.

Name	Beteiligungsverhältnisse				Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks
	gezeichnetes Kapital	davon			
Innovative Immobilien Duisburg Düsseldorf ID Quadrat GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG	1.000,00 €	DVV Stadtwerke Düsseldorf AG	50,00% 50,00%	500,00 € 500,00 €	Entwicklung, Implementierung und Vermarktung energiewirtschaftlicher Leistungen und innovativer Produkte für Immobilien der Gesellschaft und deren Gesellschafter sowie für die Immobilienwirtschaft, ferner die Entwicklung und Vermarktung von Wohnraummobilien der Gesellschaft und ihrer Gesellschafter zum vorgenannten Zweck.
Kreislaufwirtschaft Duisburg GmbH	100.000,00 €	WBD	100,00%	100.000,00 €	Sammlung, Transport, Sortierung und Verwertung von Verpackungen im Sinne der Verpackungsverordnung, sowie weitere Tätigkeiten der Kreislaufwirtschaft.
MSV Duisburg Stadionprojekt Verwaltungsgesellschaft mbH (in Liquidation)	25.000,00 €	Stadt Duisburg	100,00%	25.000,00 €	Gegenstand des Unternehmens war die Geschäftsführung der MSV Duisburg Stadionprojekt GmbH & Co. KG.
Netze Duisburg GmbH	20.000.000,00 €	SWDU	100,00%	20.000.000,00 €	Betrieb, Unterhaltung und Ausbau von Elektrizitäts- und Gasnetzen im Sinne der Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowie sonstiger Netze (z.B. der Ver- und Entsorgung und der Kommunikation), die Erbringung von Dienstleistungen in diesen Bereichen und damit zusammenhängende Tätigkeiten im Raum Duisburg und in anderen Räumen, sofern die vorgenannten Tätigkeiten die Zweckerfüllung im Raum Duisburg fördern.
Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG NIAG	7.560.000,00 €	Stadt Duisburg fünf andere Aktionäre	1,26% 98,74%	95.580,00 € 7.464.420,00 €	Beförderung von Personen und Gütern durch Betriebsmittel jeglicher Art zu Lande, zu Wasser und in der Luft, Vermittlung und Veranstaltung von Reisen, Betrieb von Häfen und Flughäfen, Ausführung von Speditions-, Umschlags- und Lageregeschäften, Wasserversorgung sowie Geschäftsführung oder Geschäftsbesorgung gemeinwirtschaftlicher oder privatrechtlicher Unternehmen. Darüber hinaus betätigt es sich auf allen anderen dem Verkehr und der Wasserversorgung generell zuzuordnenden Gebieten.
NRW.URBAN Kommunale Entwicklung GmbH	100.000,00 €	Stadt Duisburg NRW.URBAN Service GmbH und andere Städte	1,00% 99,00%	1.000,00 € 99.000,00 €	Erbringung von Dienstleistungen gegenüber den nordrhein-westfälischen Kommunen und kommunal nahestehenden Dritten, wie beispielsweise kommunalen Wirtschaftsförderungsgesellschaften und Stadtentwicklungsgesellschaften, in Zusammenhang mit der Baulandentwicklung sowie Wahrnehmung von städtebaulichen Aufgaben, Maßnahmen der Stadtentwicklung und Strukturpolitik, Aufbereitung, Erschließung und Verwertung von Baulandflächen sowie verwandten Geschäften.
octeo MULTISERVICES GmbH	1.700.000,00 €	DVV	100,00%	1.700.000,00 €	Hochwertige Dienstleistungen im Bereich der Reinigung, Pflege und Sicherheit von Gebäuden, Anlagen und Verkehrsmitteln aller Art, die Unterhaltung, Planung sowie der Bau und die Verwaltung von Gebäuden und sonstige Serviceleistungen im logistischen Umfeld. Das Unternehmen wird im Rahmen der Aufgaben der Stadt Duisburg und ihrer eigenen Beteiligungsgesellschaften tätig. Darüber hinaus kann es in gleicher Art und Weise im Rahmen des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit für andere Gebietskörperschaften und öffentliche Institutionen sowie deren Beteiligungsgesellschaften tätig werden, soweit die jeweilige Gebietskörperschaft oder öffentliche Institution oder eine ihrer Beteiligungsgesellschaften Gesellschafterin dieses Unternehmens oder eines eigenen Beteiligungsunternehmens ist.

Name	Beteiligungsverhältnisse				Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks
	gezeichnetes Kapital	davon			
PD - Berater der öffentlichen Hand GmbH	2.004.000,00 €	Stadt Duisburg diverse andere	0,25% 99,75%	5.000,00 € 1.999.000,00 €	Investitions- und Modernisierungsberatung der Öffentlichen Hand, ausländischer Staaten und internationaler Organisationen, die die Voraussetzungen eines öffentlichen Auftraggebers i. S. d. § 99 Nr. 1 bis 3 GWB in seiner jeweils gültigen Fassung erfüllen sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte und Dienstleistungen. Durch diese Leistungen sollen die öffentlichen Stellen unterstützt werden, ihre Investitions- und Modernisierungsziele möglichst wirtschaftlich zu erreichen. Die Gesellschaft ist auch Kompetenzzentrum für langfristige Kooperationsmodelle sowohl der öffentlichen Hand mit privaten Unternehmen als auch zwischen öffentlichen Verwaltungen sowie für die Weiterentwicklung ihrer Grundlagen und Anwendungsbereiche.
Projektgesellschaft Urban Zero Ruhrort mbH	25.000,00 €	GEBAG greenzero Beteiligungsgesellschaft mbH Haniel BeteiligungsgmbH Duisburger Hafen Aktiengesellschaft	64,50% 1,00% 24,50% 10,00%	16.125,00 € 250,00 € 6.125,00 € 2.500,00 €	Koordinierung von Projekten im Rahmen der Initiative Urban Zero Ruhrort sowie gleichgelagerter Vorhaben in anderen Duisburger Quartieren, Tätigkeiten der beteiligten Projektpartner untereinander abstimmen und Projektträger insbesondere in Finanzierungsfragen beraten und unterstützen. Erbringung von Beratungsdienstleistungen, Projektdurchführungs- und Marketingleistungen sowie Durchführung von Veranstaltungen im Bereich urbaner Nachhaltigkeit.
RheinEnergie-Stadtwerke Duisburg Windpark Verwaltungs-GmbH	25.000,00 €	ThermoPlus RheinEnergie Windkraft GmbH	50,00% 50,00%	12.500,00 € 12.500,00 €	Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an Kommanditgesellschaften, die Anlagen auf dem Gebiet der Erneuerbaren Energien bauen, besitzen und betreiben. (Komplementärin der Windpark Koßdorf III GmbH & Co. KG, Windpark Staustein GmbH & Co. KG und Windpark Fleetmark II GmbH & Co. KG, Kommanditistin zu je 40 %: ThermoPlus)
RWE AG	1.904.233.515,52 €	Stadt Duisburg diverse andere Aktionäre	<1,00% >99,00%	413.849,60 € 1.903.819.665,92 €	Leitung einer Gruppe von Unternehmen, die insbesondere auf folgenden Geschäftsfeldern tätig sind: Erzeugung und Beschaffung von Energie, einschließlich erneuerbarer Energien; Gewinnung, Beschaffung und Verarbeitung von Bodenschätzen und anderen Rohstoffen; Versorgung und Handel mit Energie; Errichtung, Betrieb und Nutzung von Transportsystemen für Energie; Versorgung mit Wasser und Behandlung von Abwasser; Erbringung von Dienstleistungen auf den vorgenannten Gebieten, einschließlich Energieeffizienzdienstleistungen.
Sana Kliniken Duisburg GmbH	513.000,00 €	Stadt Duisburg Sana Kliniken AG	1,00% 99,00%	5.130,00 € 507.870,00 €	Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, insbesondere durch eine qualitativ hochwertige patienten- und bedarfsgerechte stationäre, teilstationäre und ambulante Versorgung der Bevölkerung sowie durch die Sicherstellung der besonderen Funktion der Gesellschaft als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Duisburg-Essen. Insbesondere der Betrieb und die Unterhaltung eines Krankenhauses mit Betriebsstätten, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben sowie Aus-, Fort- und Weiterbildungseinrichtungen einschließlich der Krankenpflegeschulen.

Name	Beteiligungsverhältnisse			Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks	
	gezeichnetes Kapital	davon			
SBD Servicebetriebe Duisburg GmbH	26.000,00 €	WBD REMONDIS Kommunale Dienste West GmbH	51,00% 49,00%	13.260,00 € 12.740,00 €	Tätigkeiten im Bereich der Dichtheitsprüfung privater Abwasserleitungen sowohl für private Haushalte als auch bei gewerblichen und industriellen Anfallstellen einschließlich aller hieraus resultierenden und hiermit im engen Zusammenhang stehenden Dienstleistungen wie die Sanierungsberatung und die ingenieurmäßige Begleitung der erforderlichen Sanierung (u.a. Ausschreibung, Vergabe, Abrechnung). Nicht umfasst ist die handwerkliche Durchführung der Sanierung. Entsorgung aller auf dem Großmarkt sowie vergleichbarer Anfallstellen anfallenden Abfälle. Mit umfasst sind alle auf dem Großmarkt und den vergleichbaren Anfallstellen erforderlichen Reinigungsleistungen einschließlich des Winterdienstes.
SD Schulbaugesellschaft Duisburg mbH	25.000,00 €	Stadt Duisburg	100,00%	25.000,00 €	Errichtung, Sanierung und Erweiterung städtischer Schulbauten und sonstiger damit zusammenhängender Hochbaumaßnahmen, wie z. B. Sporthallen.
Sondervermögen für den Kinder- und Jugendbereich Duisburg - SVK	5.000.000,00 €	Stadt Duisburg	100,00%	5.000.000,00 €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude sowie sonstige Bauwerke im Bereich der Erziehung und Bildung für die Zwecke der Stadt Duisburg nach kaufmännischen Grundsätzen zu erwerben, anzumieten, zu pachten, zu bewirtschaften, zu entwickeln und zu verwerten sowie Gebäude und sonstige Bauvorhaben zu realisieren. Die Ziele der Stadt im Hinblick auf die Stadtentwicklung und die Wirtschaftsförderung sind dabei zu beachten.
Sovorte GmbH	25.000,00 €	akuras GmbH	100,00%	25.000,00 €	Vorhaltung einer Bereitschaft und Einsatz personeller und sachlicher Ressourcen zur Erbringung spezialisierter Dienstleistungen im Bereich der Reinigung, Pflege, Sicherheit und Unterhaltung von Gebäuden, Anlagen und Verkehrsmitteln aller Art sowie im Bereich sonstiger Serviceleistungen im logistischen Umfeld in Form von unterstützenden Leistungen in Pandemiegeschehen und sonstigen Krisensituationen. Das Unternehmen wird im Rahmen der Aufgaben für die Stadt Duisburg tätig.
Sparkasse Duisburg		Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort			Mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Führung der Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen. Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.
Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort	kein Stammkapital	Stadt Duisburg Stadt Kamp-Lintfort			Förderung des Sparkassenwesens im Gebiet seiner Mitglieder. Die zu diesem Zweck von ihm betriebene Sparkasse führt den Namen „Sparkasse Duisburg“. Der Verband ist ihr Träger.

Name	Beteiligungsverhältnisse				Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks
	gezeichnetes Kapital	davon			
Stadtwerke Duisburg Aktiengesellschaft	85.000.000,00 DM (43.459.809,90 €)	DVV RheinEnergie AG	80,00% 20,00%	68.000.000,00 DM (34.767.847,92 €) 17.000.000,00 DM (8.691.961,98 €)	Sichere, preiswerte und umweltschonende Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wärme, Wasser und Telekommunikation. Die Gesellschaft kann weitere Aufgaben der Ver- und Entsorgung übernehmen.
Stadtwerke Duisburg Energiehandel GmbH	2.000.000,00 €	SWDU	100,00%	2.000.000,00 €	Handel mit Energie, Wasser und Brennstoffen und Erbringung damit unmittelbar zusammenhängender Dienstleistungen und Erbringung von Dienstleistungen gegenüber den Gesellschaftern.
Stadtwerke Duisburg Metering GmbH	50.000,00 €	Netze DU	100,00%	50.000,00 €	Erbringung von Messleistungen für Energie, Wasser sowie Nah- und Fernwärme, insbesondere für die Netze der Stadtwerke Duisburg AG und der Netze Duisburg GmbH sowie deren Beteiligungsgesellschaften.
START NRW GmbH	71.160,00 €	Stadt Duisburg Land NRW sonstige öffentliche und private und Verbände	7,00% 25,72% 67,28%	4.980,00 € 18.300,00 € 47.880,00 €	Dauerhafte Wiedereingliederung von Arbeitslosigkeit Bedrohter und Arbeitsloser in das Erwerbsleben, wobei der Anteil schwer vermittelbarer Arbeitsloser überwiegen muss. Die Gesellschaft arbeitet nicht gewinnorientiert.
Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum - Zentrum internationaler Skulptur	Grundstockvermögen einschließlich Zustiftungen - Übernahme Stadt Duisburg 54.482.958,61 €				Den von der Stadt Duisburg zu Eigentum übertragenen Kunstbesitz verwalten und durch Erwerbungen erweitern, ihn und die Leihgaben nach museumskundlichen Grundsätzen pflegen und sie besonders mit dem Ziel der Volksbildung der Öffentlichkeit zugänglich machen. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, nämlich kulturelle, volkshilfende und wissenschaftliche Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.
Team Wärmeservice GmbH	25.000,00 €	ThermoPlus WärmeDirektService GmbH Duisburg	100,00%	25.000,00 €	Erbringung von energienahen Leistungen und Dienstleistungen, insbesondere auf den Gebieten Energieberatung, Energieeinsparung und regenerative Energien.
ThermoPlus WärmeDirektService GmbH Duisburg	1.200.000,00 €	SWDU	100,00%	1.200.000,00 €	Untersuchung, Planung, Bau, Erwerb, Vertrieb, Vermietung, Instandhaltung, Finanzierung und Betreiben von Heizungsanlagen aller Art, von Kraft-/Wärmekopplungsanlagen, von Klima- und Kälteerzeugungsanlagen, von Anlagen zur Energieeinsparung und Energierückgewinnung, zur Erzeugung und Verwertung regenerativer Energien sowie Vermarktung der Nutzenergien aus den genannten Anlagen über Lieferungsverträge und allen damit verbundenen Dienstleistungen, insbesondere der technischen und wirtschaftlichen Beratung in Fragen der umwelt- und ressourcenschonenden, rationellen und sicheren Energieerzeugung und -verwendung.
Urbane Zukunft Ruhr GmbH	25.000,00 €	GEBAG Initiativkreis Ruhr GmbH	49,00% 51,00%	12.250,00 € 12.750,00 €	Verbesserung urbaner Lebensverhältnisse in der Region Ruhr im Bereich „Bildung & Soziales“, „Wohnen & öffentlicher Raum“ sowie „Mobilität“ durch Entwicklung und Umsetzung innovativer und adaptiver Maßnahmen am Beispiel des Stadtteils Duisburg-Hochfeld unter aktiver Beteiligung relevanter Akteure.
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH	127.822,97 €	Stadt Duisburg diverse andere Gesellschafter	2,32% 97,68%	2.960,38 € 124.862,59 €	Bildung und Vertretung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen nach innen und nach außen sowie Unterstützung und Beratung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung der Daseinsvorsorge.

Name	Beteiligungsverhältnisse				Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks
	gezeichnetes Kapital	davon			
Wasserbeschaffung Niederrhein Westfalen GmbH	509.184,00 €	SWDU GELSENWASSER AG	51,00% 49,00%	259.683,84 € 249.500,16 €	Beschaffung, Gewinnung, Aufbereitung, Fortleitung und Lieferung von Wasser sowie Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere die Durchführung von Handelsaktivitäten, die einen Bezug zu den vorgenannten Tätigkeiten aufweisen.
WerkStadt Duisburg GmbH - WDG	50.000,00 €	GfB	100,00%	50.000,00 €	Vorbereitung von arbeitslosen Menschen auf die Integration in den Arbeitsmarkt, Organisation dieser Übergänge und Stabilisierung im Arbeitsprozess einschließlich Durchführung von Projekten zur Berufsvorbereitung und zur Beschäftigung im Auftrag Dritter. Darüber hinaus berufsbegleitende und außerschulische Qualifizierung als Prävention vor Arbeitsplatzverlust.
Wirtschaftsbetriebe Duisburg - Anstalt des öffentlichen Rechts	128.000.000,00 €	Stadt Duisburg	100,00%	128.000.000,00 €	Eigene Aufgabenbereiche: Abfallentsorgung; Stadtentwässerung; Straßenreinigung und Winterdienst; Planung/ Bau/Betrieb von Lichtsignalanlagen und Verkehrszeichen, städtischen Spielplätzen und Bedürfnisanstalten; Gewässerunterhaltung einschließlich des Gewässerausbaus, des Ausgleichs der Wasserführung und des Hochwasserschutzes sowie Unterhaltung/Planung/Bau/Betrieb der dafür notwendigen Anlagen; Anlage und Unterhaltung der nicht-konfessionsgebundenen Friedhöfe in der Stadt Duisburg sowie der städtischen Feuerbestattungsanlage. Aufgaben im Auftrag der Stadt Duisburg: Unterhaltung städtischer Verkehrsinfrastruktureinrichtungen; Unterhaltung der Grünflächen; Hochwasserschutz gemäß den gesetzlichen Vorschriften. Darüber hinaus: Förderung der Ausbildung, Qualifizierung, Fortbildung und Umschulung sowie der Unterstützung jeglicher Art von sonst arbeitslosen jungen Menschen, Langzeitarbeitslosen und Sozialhilfeempfängern auf dem regionalen Arbeitsmarkt.
WLN Wasserlabor Niederrhein GmbH	200.000,00 €	DVV NEW NiederrheinWasser GmbH Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH	29,90% 45,00% 25,10%	59.800,00 € 90.000,00 € 50.200,00 €	Tätigwerden für die öffentliche Wasserversorgung (Durchführung von Analysen, die technische und wasserwirtschaftliche Beratung und Betreuung) und dabei insbesondere für ihre Gesellschafter.
Zoo Duisburg gGmbH	9.313.393,00 €	DVV Verein der Freunde des Duisburger Tierpark e.V. private Gesellschafter eigene Anteile	88,83% 10,92% 0,22% 0,03%	8.273.123,00 € 1.017.052,00 € 20.306,00 € 2.912,00 €	Betrieb eines zoologischen Gartens und der Einrichtungen, die erforderlich erscheinen, um den Gesellschaftszweck zu erreichen, einschließlich Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen und Forschungsvorhaben und Vergabe von Forschungsaufträgen, Ausstellung und Vergabe von Kunstwerken sowie Durchführung kultureller Veranstaltungen oder Beteiligung an anderen gemeinnützigen Einrichtungen gleicher Zielrichtung. Darüber hinaus will die Gesellschaft den Artenschutz fördern, indem sie zur Erhaltung und Vermehrung bedrohter Arten beiträgt, die Verhaltensweisen und Lebensbedingungen solcher Arten im Rahmen der Tiergartenbiologie wissenschaftlich erforscht und mit anderen Institutionen gleicher Zielrichtung global zusammenarbeitet. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Es sind dies die Förderung des Tierschutzes, die Förderung von Bildung und Erziehung, die Förderung des Naturschutzes, die Förderung von Wissenschaft und Forschung und die Förderung von Kunst und Kultur.

Name	Beteiligungsverhältnisse				Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks
	gezeichnetes Kapital	davon			
Zweckverband KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister	90.625,00 €	Stadt Duisburg diverse andere Verbandsmitglieder	3,45% 96,55%	3.125,00 € 87.500,00 €	Betrieb von Rechenanlagen, Daten- und Kommunikationsnetzen sowie IT-Dienste. Entwicklung einzelner Komponenten und IT-Dienste, sowie deren Einführung und Pflege. Beratung bei Auswahl von Hard- und Software sowie bei Entwicklung, Einführung und Pflege einzelner Komponenten durch die Mitglieder. Beschaffung von Hard- und Software und Erbringung von Schulungsleistungen und Dienstleistungen zur Einführung und zum Betrieb von Informations- und Kommunikationstechnik. Gemeinsame Interessenvertretung seiner Mitglieder gegenüber staatlichen und kommunalen Behörden und Einrichtungen, der Privatwirtschaft und Verbänden.
Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr	kein Stammkapital	Stadt Duisburg diverse andere Gebietskörperschaften			Gewährleistung einer angemessenen Bedienung der Bevölkerung durch den ÖPNV. Die dazu notwendige Zusammenarbeit des Landes, des Zweckverbandes, der Aufgabenträger, der Verbandsmitglieder und der Verkehrsunternehmen des ÖPNV in Verkehrsverbänden sowie die gemeinsame Aufgabenwahrnehmung mit dem NVN ist mit dem Ziel weiterzuentwickeln, durch koordinierte Planung und Ausgestaltung des Leistungsangebotes, durch einheitliche und nutzerfreundliche Tarife, durch eine koordinierte Fahrgastinformation unter Berücksichtigung von Menschen mit Hör- und Sehbehinderung sowie durch einheitliche Qualitätsstandards die Attraktivität des ÖPNV zu steigern.